

Lebensart aus Hannover

12/2007
29. Jahrgang: 3,50 €

nobilis

Design-Diebe

Hannovers
Händler kämpfen
gegen Plagiate

Sooki Schobers
Mode-Tipps
für die Feiertage

Frohes Fest

Exklusiv

Schloss Derneburg
nach Baselitz

Zeitlos

Edle Zeitmesser
ticken mechanisch



„Das beste Bett der Welt“



Jedes einzelne Vi-Spring Bett wird von Fachleuten handgefertigt. Dazu finden nur wohltuende, natürliche Luxusmaterialien Verwendung, die Ihren gesunden Schlaf fördern.

VI SPRING

Handmade like no other Bed

In Hannover exklusiv nur bei uns!

www.moebel-staude.de

möbel staude

Meelbaumstrasse 15
30165 Hannover-Hainholz

Telefon: (0511) 9 37 98-0
Telefax: (0511) 9 37 98-99

Echtes Edles Effekte

und was Ihnen Hannover
im Dezember
noch zu bieten hat.



nobilis Chefredakteurin
Annette Langhorst.

Liebe Leser, alles was begehrt und teuer ist, wird gern gefälscht. Dabei sind die Plagiate zum Teil so „echt“, dass ein Laie sie mit bloßem Auge kaum vom Original unterscheiden kann. nobilis hat bei Hannovers Händlern nachgefragt, wie sie mit der Plage der Plagiate umgehen.

Auf Schloss Derneburg im Süden Hildesheims hängen natürlich nur Originale. Das Ehepaar Hall hat in den traditionsreichen Gemäuern eine zauberhafte Sammlung zeitgenössischer Kunst zusammengetragen. nobilis durfte einen Blick in die privaten Räume werfen.

Was wären die Feiertage ohne den festlichen Auftritt? Sooki Schober und Camill Freiherr von Dungern sind mit nobilis auf Shoppingtour durch Hannovers Edelmoutiquen gegangen und präsentieren ihre Favoriten für die glanzvolle Zeit.

Wir wünschen Ihnen Lesegenuss,
frohe Weihnachtstage und
einen heiteren Rutsch ins neue Jahr!

Ihre Redaktion nobilis

(05 11) 85 50-26 32
redaktion@nobilis.de

MAUCK

**Hier könnte
Ihr Schmuck
abgebildet
sein!**

**Individuelle Anfertigungen
aus unserer
Goldschmiedewerkstatt.**

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

GEORGSTRASSE 44 • 30159 HANNOVER
TELEFON 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

MENSCHEN



- 12 **Die Plage mit den Plagiaten:** Jurist Matthias Steppuhn über Markenklau und Werteverlust.
- 18 **Aus Liebe zur Traube:** Die Weinbruderschaft setzt sich für die Weinkultur ein.
- 20 **Musik braucht Freunde:** Johann Weiss und Andrej Bielow über Rock und Kammermusik.
- 22 **SchlossArt:** Der Kunstsammler Andrew J. Hall auf Schloss Derneburg.
- 26 **Ein Mann im Untergrund:** Peter Riedel ist Bühnentechniker im Schauspielhaus Hannover.
- 98 **Ansichten:** 15 Fragen an Christopher von Berlepsch, „Sprecher“ der Kröpcke-Passage.

WIRTSCHAFT



- 32 **Fans der Zutatenküche:** Die nobilis Gastrokritiker im „Hindenburg Klassik“.
- 34 **Heiß & köstlich:** Alles über das leckerste Wintergetränk – Glühwein.
- 36 **Hannovers alter Kern:** nobilis über Veränderungen und Visionen im Altstadt-Quartier.
- 40 **Ein Wintermärchen:** Das Wisentgehege gehört zu den schönsten Ausflugszielen der Region.
- 46 **Kunst trifft auf Eleganz:** Dr. Hans Joachim Neyer testet den neuen Kombi von Mercedes.



- 48 **Schön & festlich:** Mit Sooki Schober und Camill Freiherr von Dungen auf Shoppingtour.
- 56 **Model für einen Tag:** Das perfekte Make-up, die perfekte Pose – nobilis verrät die Tricks.
- 60 **Meisterstücke:** Eine exklusive Auswahl der besten mechanischen Uhren.
- 64 **Süße Versuchung:** nobilis naschte in Hannovers einziger Trüffel-Manufaktur.

KULTUR



- 28 **Ein Hoch aufs Handwerk:** Herausragende Ausstellungen in der Handwerksform Hannover.
- 68 **Hören und Lesen:** Besonderes Lauschvergnügen und erlesene Neuerscheinungen.
- 70 **Briefe aus dem Mittelalter:** Literarische Kostbarkeiten aus dem Klosterarchiv Loccum.
- 72 **Zwischen den Welten:** Die Tänzerin Keiko Nisugi über die Deutschen und ihre Heimat Japan.
- 75 **Kulturelle Highlights:** Ausgesuchte Veranstaltungen im Dezember im nobilis-Kulturkalender.
- 94 **Kunst hautnah:** Der Künstler Jörg Düsterwald hat sich auf Bodypainting spezialisiert.

Das Weihnachtszimmer festlich beleuchten und einrichten

Gedichtlein
auswendig lernen

Geschenke
schön verpacken

Beim Glühwein
gemütlich plaudern

Den Weihnachtsmann
heimlich treffen

Die Stollenprobe
machen

Gäste zum
Adventspunsch
erwarten

Weihnachts-
baumschmuck
basteln

Gemeinsam
Weihnachten feiern

Mit Kindern
leckere Plätzchen
backen



Fröhliche Weihnachten!

OK HANNOVER – Interessengemeinschaft Osterstraße/Karmarschstraße e.V.

ANNETT | BARBARA LOHMANN | BETTEN RAYMOND | BIGGIE BEST | CAFETO
DECIUS | DRÄHNE EINRICHTUNGEN | ERHARD PLASCHKE | FÖRSTER & HAHN
GS GUDRUN SCHREIBER | GUSTINO | HRG | I.G. VON DER LINDE | KRÖNER
LA MAIRIE | LICHTBREUST | LIEBE | LIGNE ROSET | MÄNTELHAUS KAISER
MARKTHALLE | MICHAEL JONDRAI | OTHELLO | PANAMA KAFFEE
PARKHAUS UNION BODEN | SCHÖNER BADEN | HOTEL THUERINGER HOF
VISINTIN INTERIEUR | WERNER UND WERNER | WOHNIDEEN NACH MASS

www.okhannover.de

Inhabergeführte Fachgeschäfte mit hochwertigem Produktangebot und Service haben sich zusammengeschlossen. Sie bilden in der Oster- und Karmarschstraße in Hannover die Interessengemeinschaft **OK Hannover**. Ihr Ziel ist die kontinuierliche und dauerhafte Aufwertung des Standortes. Dazu gehören Interessenvernetzung, Standortmarketing und Anregung städtebaulicher Verbesserungen. Initiiert wurde z.B. der Umbau des Platzes der Weltausstellung und die Straßen-Neugestaltung bis Ende 2008.

Zusammen mit den vier weiteren Innenstadt-Quartieren Mitte, Oper, Altstadt und Steintor trägt **OK Hannover** die neue Hannover-City GmbH. Deren Geschäftsführer, Achim Balkhoff, organisiert und koordiniert als City-Manager die Vorhaben und Interessen der fünf Quartiere und belebt konsequent die Innenstadt Hannovers. Das einzigartige City-Quartier **OK Hannover** mit seinen Fachgeschäften steht für besondere Servicequalität, aktuelle Produkte und dabei beste – persönliche wie individuelle – Beratung.



KASTENS HOTEL LUISENHOF

Advents-Brunch

02.12. · 09.12. · 16.12.07

11:30 – 14:30 Uhr

Genießen Sie unsere winterlichen Spezialitäten bei Klaviermusik und Kerzenschein.

Preis pro Person:

€ 32,-

Auch Gutscheine erhältlich.

Opernball „La dolce vita“

Arrangement Opernball:

- ein Glas Prosecco pro Person vor dem Ball
- eine Übernachtung im DZ
- Frühstück von unserem reichhaltigen Buffet
- eine Lustwandlerkarte pro Person für den Opernball
- kostenfreie Nutzung des Fitness- & Wellnessbereiches



Bei Besuch des Opernballs am

22. Februar 2008:

Preis pro Person im DZ € 125,-

23. Februar 2008:

Preis pro Person im DZ € 145,-

KASTENS HOTEL LUISENHOF

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover

Tel.: +49(0)511/3044-0

www.kastens-luisenhof.de

im Gespräch



Begehrte Spielzeit

Auch das ungemütliche Winterwetter konnte mehr als 700 Menschen nicht davon abhalten, bei Steinhoff Einrichten und Wohnen ihr Glück zu versuchen.

Unternehmens-Chef Anand Steinhoff (links) hatte Kunden des Familienunternehmens in dritter Generation zu einem Casinoabend eingeladen, die Startjetons gab es vom Haus gleich dazu. Bis tief in die Nacht waren Roulettische und Black-Jack-Runden heiß begehrt, schließlich winkten den erfolgreichsten Spielern des Abends hochwertige Preise: Designmöbel von Fritz Hansen, Walter Knoll, Montana und Poggenpohl.



Friseur-Flatrate

„Es wird Angebote geben, die ein Novum im Friseurgeschäft darstellen“, hatte Friseurmeister Khalil Moubadder nach Eröffnung seines neuen Salons in der Kröpcke Passage 13 versprochen. Nun bietet der „fliegende Friseur“ seinen Kunden die sogenannte „Khalil Card“. Ab 140 Euro können Interessierte je nach Couleur der „Khalil Card“ von Waschen, Schneiden und Föhnen bis zu Maniküre und Pediküre die Dienste des Salons innerhalb von vier Wochen „so oft und so lange“ in Anspruch nehmen, wie sie wollen. Das Angebot gilt ab sofort.





Foto-Preisträger

Christian Burkert und Christine Höfelmeyer sind die Sieger des VGH-Fotopreises 2007 in den Kategorien „Profi“ und „Amateure“. Der mit 10 000 Euro dotierte Wettbewerb stand unter dem Motto „Kultur in Niedersachsen“. Burkert setzte sich unter den Profis mit einer Dokumentation über eine Schaustellerpastorin und Höfelmeyer mit Bildern über eine Theatergruppe durch. Knapp 300 Fotografen hatten sich am landesweiten Wettbewerb beteiligt. Die besten Fotos sind bis Ende Dezember in der VGH-Direktion im Schiffgraben ausgestellt. Foto: 1. Preis Profi – Christian Burkert.

Silbermöbel auf Tour

Die Welfen haben ihr wertvolles Silberensemble aus dem Besitz Georg II. (1683–1760) zu einer Ausstellung nach Versailles verliehen. Mehrfach vor der Einschmelzung bewahrt, ist die kulturhistorische Kostbarkeit aus massivem Silber bis heute im Familienbesitz. Die Möbelstücke wurden einst von berühmten Augsburger Silberschmieden gefertigt und gehören zu den bedeutendsten Prunkmöbeln des 17. Jahrhunderts im deutschen Raum. Zur Saisoneroöffnung am 15. März 2008 werden die Möbel wieder im Rittersaal der Marienburg ausgestellt.



Charlotte in Hannover

Der Ulmer Schmuckhersteller „Charlotte“ hat sein Atelier in der Georgstraße 42 eröffnet. In der neuen Filiale werden den Kunden exklusive Kollektionen und Unikate geboten. Das Besondere dabei ist die Verbindung von Qualität, Individualität und Aktualität. So kann das Schmuckobjekt aus vielen hochwertigen Teilen selbst zusammengestellt werden. Ob Ring, Diadem oder Manschettenknopf. Neben dem neuen Standort in Hannover unterhält „Charlotte“ auch Ateliers in ganz Europa, Asien und den USA.

Vier Stunden Kunst

Das Konzept der Produzentengalerie Rammlmair ist ungewöhnlich und erfolgreich. Unter dem Leitfaden „Fremde“ präsentiert die Galerie in der Hindenburgstraße jeden 3. Sonntag im Monat auf 120 Quadratmetern eine 4-Stunden-Ausstellung mit wechselnder künstlerischer Besetzung von Malerei bis Skulptur. Zum zweiten Geburtstag lädt die Galerie am 16. Dezember von 14 bis 18 Uhr. Vom Hundertwasser-Schüler bis zum Autodidakten ist die Palette der Künstler weit gesteckt.



Kompetenz in Tischwäsche



Weihnachtsausstellung

Gegründet 1835, stellt die Weberei Seegers & Sohn in Steinhude bis heute hochwertigste Tischwäsche aus Baumwolle und Leinen her.

Kunden sind die gehobenen Gastronomie und Hotellerie in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Seit 1997 ist es für den Privatkunden im Rahmen des Fabrikverkaufes in Steinhude möglich, diese feine, strapazierfähige und ausnahmslos kochfeste Tischwäsche zu kaufen.

Dabei kann aus einem sehr umfangreichen Sortiment ausgewählt werden. Sonderanfertigungen sind „von heute auf morgen“ möglich.

Hier stehen wir Ihnen bei allen Fragen und Sonderwünschen im Bereich Tischwäsche mit Rat und Tat zur Seite.

Schauen Sie doch bei Gelegenheit vorbei und überzeugen Sie sich selbst von den Qualitäten. Wir freuen uns auf Sie.

Ab 05. Januar
SCHNÄPPCHENMARKT



Fr. Seegers & Sohn

Fabrikverkauf
Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Weber seit 1835
Telefon 05033/390328 oder 5225
www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag-Samstag: 10.00 h bis 18.00 h
Am 16. und 23. Dezember (3. und 4. Advent)
von 12.00 h bis 18.00 h geöffnet
vom 24.12.07 bis einschließlich 04.01.08 geschlossen
ab 05. Januar 2008 bis 31. Oktober 2008:
Montag-Samstag: 10.00 h bis 18.00 h
Sonn- und Feiertag: 12.00 h bis 18.00 h
Karfreitag geschlossen

Kamine • Kaminöfen • Schornsteine

**Auf 600 m²
Ausstellungsfläche
über 100 Öfen**
Bei uns brennt immer ein Feuer für Sie!



*Sie suchen das traumhaft schöne Feuer
für Innen und Außen.
Bei uns finden Sie alle führenden
Hersteller unter einem Dach!*



**das
feuer
haus**

31515 Wunstorf
Hagenburger Str. 66
Tel. 05031 - 91 37 32
Fax 05031 - 91 37 33

Öffnungszeiten:

Sept. - April Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
Mai - Aug. Mo., Di., Do., Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

xeos® CAMINETTI MONTEGRAPPA VARDE OVNE

Altehi Contura MCZ Jydepeisen

Handöl wotdke 100 Jahre HANZ www.hanz.info

im Gespräch



Fröhliche Weihnacht!

Zeit für Wünsche, Zeit zum Träumen – die Chopard Boutique in der Luisenstraße schenkt Kunden Raum für Gefühl. Jedes Jahr wird ein riesiger Weihnachtsbaum pünktlich zum Auftakt der Adventszeit von der Chefin liebevoll geschmückt. „Weihnachten ist eben eine Herzensangelegenheit und passt zur Magie unserer Kollektionen“ erläutert Boutique-Managerin Gabriele Lenze.

Dessous im Boudoir Erotische Dessous der Spitzenklasse, präsentiert in intimer Umgebung: Gudrun Stolte und Katja Rautenberg wissen, wie sich der Puls beschleunigen läßt! Namen wie „La Perla Black Label“ oder „Naughty Janet“ sorgen für verzückte Seufzer. Die kleinen Kostbarkeiten können mit Begleitung im stilvoll eingerichteten violetten Boudoir probiert werden – ganz in Ruhe, bei einem Glas Prosecco und genügend Platz, um sich in Szene zu setzen. Reservierungen erbeten.





Trikot für guten Zweck

Maritim Grand Hotel-Direktor Oliver Risse (rechts) ließ rund um das Länderspiel Deutschland gegen Zypern seine prominenten Fußball-Hotelgäste auf dem brandneuen Nationalmannschaft-Trikot unterschreiben. Neben Horst Eckel, Uwe Seeler, Gerd Müller und Theo Zwanziger signierten nach dem Spiel auch Johannes B. Kerner, Jürgen Klopp und Urs Meier (v.l.n.r.). Das Trikot soll auf einer Maritim-Versteigerung zu Gunsten der von Sigrid Schubach-Kasten geleiteten Kinderhilfsorganisation „Aktion Sonnenstrahl“ versteigert werden.

Neue Liebe

„Bewährtes muss man nicht verändern“, sagt Kurt Prenzler, Chef der Parfümerie „Liebe“. So finden die Kunden Düfte oder Kosmetika auch in Zukunft am gewohnten Platz – allerdings in neuem Ambiente. Regale und Tresen mit klaren Linien im dunklen Wengéholz und cremefarbene Steinfliesen sorgen nach dreimonatigem Umbau für moderne Eleganz im Entree der Parfümerie. Das Familienunternehmen hatte mehrere hunderttausend Euro in die Neugestaltung investiert. Foto: Firmenchef Kurt Prenzler mit Tochter Caroline Prenzler.



Geld für ClinicClowns

Gute Tat zum Jahresende. Hoteldirektor Dirk Knappert vom Queens Hotel Hannover hat den „Clinic Clowns“ einen Scheck über 680 Euro übergeben. Das Geld ist der Erlös rund um ein Glücksrad, welches der Direktor mit seiner Frau vor dem Hotel platziert hatte. Kinder und Erwachsene konnten für 50 Cent ihr Glück versuchen und vom Queens Hotel gesponsorte Preise gewinnen. Im nächsten Jahr plant Dirk Knappert sogar ein zweites Glücksrad, um den Erlös zu steigern und die Arbeit der „Clinic Clowns“ so noch mehr zu unterstützen.

Haverich geehrt

Der Herz- und Lungenchirurg Prof. Dr. Axel Haverich hat den Ehrenring des Freundeskreises Garbsen erhalten. Die Festredner würdigten die Arbeit des Direktors der Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie an der MHH. Inzwischen genießt er unter anderem wegen seiner Organtransplantationen und Forschungsprojekte zur Organzüchtung Weltruf. Anrührende Worte fand eine Patientin aus Kiel: „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, das Sie schon einmal in Ihrer Hand gehalten haben“.



ERNY
VAN REIJMERSDAL


TERNER

Terner Moden GmbH & Co. KG, Luisenstr.9,
30159 Hannover, Telefon 0511 36 39 31



Prominenter Besuch

Stardesigner Alessandro (li.) und Francesco Mendini kamen persönlich zur Einweihung des Mendini-Gebäudes (u.) im Steintorviertel. In sieben Jahren Bauzeit ist an der Ecke Lange Laube/Stiftstraße nach den Plänen ihres Mailänder Design- und Architekturbüros ein fünfstöckiger Bau mit meergrüner Glasfassade und markanten goldenen Türmen entstanden. Die Verlagsgesellschaft Madsack hat 15 Millionen Euro in den Bau investiert. Die Mendini-Brüder hatten für Hannover bereits den schwarzgelb karierten Busstop am Steintor geschaffen.



*Eine weibliche Laune,
ein unwiderstehliches
Parfum*

*Erleben Sie
Liebe neu!*

Unser Haus ist voller
Geschenk-Ideen...
lassen Sie sich inspirieren!

PARFÜMERIE LIEBE
Karmarschstr. 25 · Am Kröpcke
30159 Hannover · ☎ (05 11) 304711
www.liebe-hannover.de

Get Connected

In Hannover sind mehr als 150 Botschafter und Wirtschaftsräte zusammengekommen. Grund des Treffens war die vom Wirtschaftsstandort Niedersachsen und der Commerzbank initiierte Aktion „get connected 2007“. Eine ganztägige Wirtschaftskonferenz und Besuche in der Region sollten beim Kontakte knüpfen helfen und „Lower Saxony“ in der Welt bekannter machen. Ganz nach den Worten der philippinischen Botschafterin Delia Domingo-Albert: „Life is a two way process“. Foto (v.l.n.r.): Commerzbank-Vorstand Frank Schulz, Delia Domingo-Albert, Walter Hirche und Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments.





Kunst der Kreation

Die Präsentation von Irene Kröners (rechts) neuester Kollektion gehört zu den glanzvollsten und begehrtesten Terminen der Region. Den gesamten Schmuck des Hauses kreiert sie selbst. Rund 200 Gäste waren zur diesjährigen Schmuck- und Uhrenpräsentation ins Landhaus Münchhausen geladen. Neben Kostbarkeiten aus der Kröner-Werkstatt präsentierten auch Konzessionäre wie Rolex, Lange & Söhne oder AP Audemars Piguet ihre Ikonen der Uhrmacherkunst – ergänzt um exklusive Zuchtperlen aus dem Hause Schoeffel.



Auktion für Kids

„Kinder an die Macht“ heißt das abgebildete Bild (Öl auf Leinwand) von der preisgekrönten Künstlerin Silke Mathé – eins von vielen Werken, das Sie in Hannover am 15. Dezember für den guten Zweck ersteigern können. 15 mehrfach ausgezeichnete Künstler präsentieren Arbeiten in einer gemeinsamen Ausstellung am Bischofsholer Damm 89. Sigrid Schubach-Kasten wird ab 15 Uhr die amerikanische Versteigerung für die „Aktion Sonnenstrahl“ leiten. Der Verein kümmert sich um Kinder in Not in der Region. Die Ausstellung läuft noch bis Ende Februar.



Capri am Maschsee

Für ein Wochenende lag die Urlaubsinsel Capri am Hannoverschen Maschsee. Die Idee stammt von Heike und Norbert Schu, Inhaber des Nobelrestaurants „Die Insel“. Das Ehepaar war beim letztjährigen Capri-Urlaub von den kulinarischen Köstlichkeiten im „Hotel Pallas“ derart angetan, dass sie ihrerseits beschlossen, die Köche samt Zutaten für zwei italienische Nächte nach Hannover einzuladen. An beiden Tagen gab es italienische Spezialitäten wie auf Capri. „Die Insel“ wurde zur Urlaubsinsel und Besucher wie Organisatoren zeigten sich überaus begeistert.

Gesund Kochen

Das Möbelhaus Hesse hat ein Herz für Kinder. Weil Minderjährige in Deutschland zunehmend unter Übergewicht leiden, hat sich Robert Andreas Hesse etwas Besonderes ausgedacht: Er lud rund 60 Erzieher von Kindertagesstätten und Kindergärten der Region ein, gemeinsam mit Miele-Profi Enrico Steuer gesundes Kochen zu trainieren. Im Küchenstudio No. 1 schnippelten, brutzelten und kochten die Pädagogen zwei Tage lang unter Anleitung des Experten und wollen die Anregungen und Ideen natürlich schnell im Job in die Tat umsetzen.



24¹²
facetten
feinfunkelnder
festbeleuchtung

10–14 ... 15–18.30 uhr
sonnabend 10–16 uhr
adventsonnabende 10–18 uhr

lichtbreust
30159 hannover osterstraße 43

Original und Fälschung

Alles was begehrt und teuer ist,
wird gern gefälscht. Rechtsanwalt
Matthias Steppuhn ist ein Experte
im Kampf gegen Plagiate.



Der Anruf kommt mitten in unserem Gespräch. Vor zwanzig Minuten wurde ein Mandant von Rechtsanwalt Matthias Steppuhn verhaftet. Er wartet jetzt an der Schulenburg Landstraße dringend auf seinen Rechtsbeistand. Der Vorwurf: Handel mit gefälschten Modeartikeln im großen Stil. In solch einem Fall wird Matthias Steppuhn als Strafverteidiger tätig.

Das Thema „Plagiate“ gehört zu seinen Spezialgebieten. Aber der Jurist, der in Hannovers Gerichtsbezirk seinen Kanzleisitz hat, sieht seine Aufgabe nicht nur darin, Unschuldige zu verteidigen und schwere Jungs zu entlasten, sondern er arbeitet auch auf der anderen Seite des Schreibtischs. Zu den Klienten von Steppuhn & Partner gehören eine Reihe namhafter Firmen, die sich und ihre Produkte gegen das Plagiatsunwesen schützen wollen. Urheberrecht, Markenrecht, Gebrauchsmusterrecht, Patentrecht – das sind die Stichworte, um die es hier geht. Steppuhn & Partner klären alle Gestaltungsmöglichkeiten der Absicherung, national, europäisch und international, und vor allem die Frage, wie sich ein Unternehmen bereits bei der Fabrikation und Vermarktung schützen kann.

Da Matthias Steppuhn als Strafverteidiger wiederum so einige Tricks der anderen Seite kennt, kann er vor allem für die Guten erfolgreich tätig sein. „Der anwaltliche Tätigkeitsbereich ist bei uns sicher in der Unternehmensberatung und -betreuung begründet. Aber das kann man auch nur, wenn man im Prinzip beide Seiten vertritt. Wer die Methoden der Täter kennt, kann die Interessen der Opfer effektiver vertreten. Und da muss man sich wiederum in die Situation der Konsumenten versetzen, um zu wissen, warum die Täter auf eine bestimmte Weise an den Markt herangehen.“

Die Produktion von Plagiaten ist verboten. China ist dafür bekannt, erläutert Matthias Steppuhn, dass die Produktion von Fälschungen dort bis zum Endprodukt erfolgt, sogar bis zum Aufbringen der Markenzeichen. „Das Groteske ist, dass dies zwar auch in China verboten ist, aber die Hersteller nicht im Untergrund arbeiten. Mandanten von mir fahren regelmäßig nach China und lassen in Zusammenarbeit mit den dortigen Behörden Razzien durchführen. Die aufgefundenen Produkte werden dann zerstört. Aber hundert Meter weiter kann ein Kaufhaus stehen, in dem diese Plagiate angeboten werden.“

In China und anderen asiatischen Ländern ist das Plagiatswesen mittlerweile ein eigener Wirtschaftsbereich. Die Grauzone ist groß, die Grenzen sind fließend. Aus persönlichen Gesprächen kennt Matthias Steppuhn die Einstellung der Asiaten, die ganz offen sagen, es sei doch eine Auszeichnung, ja, ein Kompliment für ein Unternehmen, wenn man es für Wert erachte, seine Produkte nachzuarbeiten. „Dann kommt noch das Argument, Kopien dienen doch auch dem Konsumenten, weil die Preise reduziert werden. Diese Moral ist dort verinnerlicht.“ Seinen Erfahrungen nach, so berichtet der Jurist, wird der Markt heute von Deutschland aus ganz genau beobachtet. Für begehrte Marken, die im Trend liegen, werden dann ganz gezielt Plagiate im Ausland in Auftrag gegeben. Das geht quer durch alle Branchen, von Mode bis >

Hafstein
Die Maßkonfektion

anziehend maßvoll



Firmen- und
Hausbesuche
– auch für
Orchester
Chöre
Sicherheitsdienste
Restaurants
etc.



Maßhemd
ab 49,- €

Maßanzug
ab 149,- €

Kashmir-
Maßmantel
ab 349,- €

Hafstein-Atelier
Andreas Ringat

Schuhstraße 6/7 · 30159 Hannover-Altstadt
Telefon 0172/725 72 72 · www.hafstein.de

Schenken Sie Wellness
im Crowne Plaza Schweizerhof

Überraschen Sie Ihre
Lieben mit einem Gutschein
für exklusive Schönheitspflege.
Vertrauen Sie den Profi-
Wellness-Produkten von

Dr. RIMPLER



THE FINEST ART OF COSMETICS!

*Isabelle
Lancray*
PARIS



Kosmetik, Massage,
Permanent Make-up,
Fußpflege, Solarium,
Bäder, Fitness,
Sauna

täglich von
9–22 Uhr
auch Sa. + So.



Health & Beauty Spa
by Dr. RIMPLER

IM SCHWEIZERHOF

Hinüberstraße 6 · 30175 Hannover · Tel. 0511 3495495
www.health-beauty-spa.de



Matthias Steppuhn

>Elektronik. „Es gibt sogar gefälschte Waffen“, so Matthias Steppuhn. Der Handel läuft dann größtenteils über das Internet, Stichwort „ebay“. Da die Einfuhren von gefälschten Waren immer schwieriger werden, sprich, es wird stärker kontrolliert, versuchen die Straftäter, ihre Ware per Direktlieferung an den Mann zu bringen.

Aus der Sicht des Verbrauchers werden Plagiatskäufe vielfach als günstige Gelegenheit und Kavaliersdelikt betrachtet. Wer kennt nicht die verlockenden Angebote in manchen Urlaubsländern? Das La-Martina-Shirt aus der Türkei, die Reverso-Uhr aus China, die Gucci-Tasche vom fliegenden Händler aus Italien – kann man denn da beim Rückflug Probleme bekommen? Darauf gibt der Jurist klare Antworten: „Ich selbst habe gerade bei einem Rückflug

aus Asien gemerkt, dass bei den Kontrollen ganz deutlich der Blick geschärft war. Wenn sich da jemand mit Louis-Vuitton-Koffern behängt, die er gar nicht braucht, oder die Person nicht ganz zu den teuren Labels passt, die sie trägt, da zeigt dann der Zollbeamte ganz deutlich ein Lächeln im Gesicht. Und wer sich mit größeren Mengen im Koffer erwischen lässt, der muss tatsächlich damit rechnen, dass ein Ermittlungsverfahren eröffnet wird und die Sachen beschlagnahmt werden.“

Macht sich denn der Käufer selbst strafbar? Das, so Matthias Steppuhn, ist nur der Fall, wenn eindeutig vorsätzlich gehandelt wurde. Wer sich sagt, nun, ich habe Glück gehabt und ein Schnäppchen erwischt, der handelt, vereinfacht gesagt, grob fahrlässig und ist mit seinem schlechten Geschmack gestraft, würde sich aber nicht



Uwe Klingenberg

Klingenberg GmbH

Designklassiker werden oft gefälscht. Die Wagenfeld-Leuchte ist ein typisches Beispiel. Oder der Stuhl Fritz Hansen 3107, eine Design-Ikone, die oft kopiert wird. Im Gebrauchtsegment werden uns hin und wieder solche Stücke angeboten, und wir müssen den Einlieferern dann leider sagen, dass es sich um Fälschungen handelt. Meist haben sie die im Internet gekauft. Es gibt auch Kunden, die bewusst Plagiate kaufen wollen, weil es billiger ist. Aber die Qualität ist eindeutig schlechter. Bei Polstermöbeln zum Beispiel kann es vorkommen, dass die Stahlgestelle vom gleichen Produzenten stammen, aber die Nachbauten haben eine schlechtere Polsterung. Wenn ich meine Leihmöbel zurückbekomme, muss ich immer aufpassen, dass es auch die Echten sind und nicht Fritz Hansen Stühle aus China. Ich habe auch schon gesehen, dass Mesestände mit gefälschten Leihmöbeln ausgestattet waren und auf Betreiben der Möbelhersteller geschlossen wurden. Diese beschlagnahmten Möbel wurden geschreddert.



Roland Hüntelmann

Uhrmachermeister, Juwelier Wempe

Ich bin seit siebzehn Jahren bei Wempe und habe mit Plagiaten schon viel Spannendes erlebt. Bei Uhren gibt es mittlerweile so gute Fälschungen, dass sie nur der Fachmann erkennt. Wenn sie richtig gut sind, kosten sie fast so viel wie die Originale. Die einfach Gestrickten erkennt man natürlich sofort. Heute werden auch mechanische Werke eingesetzt, die nur Fachleute als falsch erkennen, dazu bin ich schon mehrfach vor Gericht als Zeuge geladen worden. Vor einer Woche war ein Kunde hier im Geschäft, der mir eine Rolex Explorer gezeigt hat. Er ist Gastronom und hat sie für einen offenen Deckel in Zahlung genommen. Die war so gut gefälscht, das konnte man erst auf den zweiten Blick erkennen. Es kommt jede Woche vor, dass Kunden oder eine Versicherung oder die Polizei mir Uhren zur Begutachtung vorlegen. Der härteste Fall, an den ich mich erinnere, war die Gold-Rolex eines netten älteren Herrn. Goldene Plagiate hat man ganz selten. Er hatte sie bei einem Händler am Steintor gekauft,

Probleme mit Plagiaten?

Das sagen Hannovers Geschäftsleute ...

sogar mit Quittung. Aber da stand nur drauf: „Eine Armbanduhr“. Das ist bitter, wenn Kunden solche Plagiate im guten Glauben gekauft haben, vielleicht im Internet, und sie dann bei uns reparieren lassen wollen. Das dürfen wir natürlich nicht. Was die meisten nicht wissen – das betrifft auch Ersatzteile.

Erst heute Morgen war ein Kunde hier mit einer echten Rolex, die er von einem namhaften Juwelier in der Stadt gekauft hat. Das Zifferblatt war aus Platin und mit Diamanten eingefasst. Ich musste ihn darauf hinweisen, dass das kein Originalblatt war. Die Uhr wird von Rolex nicht mehr repariert. Wer sich vor gefälschten Uhren schützen will, sollte am besten nicht im Internet kaufen. Für gebrauchte Uhren ist das natürlich ein Markt, aber mit Vorsicht zu genießen. Bei einem Fachhändler wie uns ist man da immer auf der sicheren Seite.

strafbar machen. „Die Staatsanwaltschaften vertreten die Auffassung, dass im Fall des Endkonsumenten, der sich die eine oder andere Fälschung gönnt, ein Schuldvorwurf, sollte er überhaupt da sein, als gering zu bewerten ist. Hier stellt man die Verfahren regelmäßig ein, sogar ohne Auflagen.“

Ärger kann es trotzdem geben. Matthias Steppuhn berichtet von einem Fall aus seiner Praxis. Er musste einen Geschäftsmann vertreten, der für seine Büroräume gefälschte Möbel aus Italien erhielt. Die Warenlieferung wurde vom Zoll, vermutlich durch einen Hinweis der „legalen“ Herstellerfirma, kontrolliert. Daraufhin eröffnete die Staatsanwaltschaft ein Verfahren gegen den Geschäftsmann, um den Tatvorwurf zu prüfen und zu untersuchen, ob tatsächlich Kenntnis davon bestand, dass es sich um Plagiate handelte. Da dies nicht nachgewiesen werden konnte, ging die >



Ulrike Gizyn

Erdmann-Kleidung

Was gut ist, wird gefälscht. La Martina wird in Massen gefälscht oder neuerdings Belstaff. Den Kampf dagegen führen allerdings nicht so sehr wir Einzelhändler, sondern eher die Lieferanten. Plagiate richten ganz klar einen wirtschaftlichen Schaden an. Die Qualität dieser gefälschten Produkte reicht von ganz schlecht bis sehr gut. Wenn man die Kollektionen gut kennt, erkennt man auch die Plagiate. Manche Designer haben spezielle Hologramme entwickelt. Sogar die werden gefälscht, aber auch die erkennt man. Unsere Lieferanten sind die Hersteller selbst, und wir haben den direkten Kontakt zu den Designern. Wenn einem gewisse, vielleicht nicht ganz so seriöse Lieferanten günstige Restposten direkt aus Italien anbieten, dann sollte man sehr vorsichtig sein. Es gibt in Hannover sicherlich Fälle, dass Händler so dumm sind und sich Plagiate in ihr Geschäft hängen. Ich kenne auch Fälle, wo dass betreffende Geschäft schließen musste, weil man die nach der Aufdeckung verhängte Geldstrafe nicht zahlen konnte. >

Besser geht's nicht.

Sie wollen mehr als eben nur Schneiden, Legen und Färben?

Wir von Trio werden ständig in der eigenen Academy geschult.

Wir arbeiten typgerecht, konservativ oder trendorientiert.

Wir sorgen dafür, dass Sie gut aussehen.

Testen Sie uns.

Weitere Informationen:

Holzmarkt:
0511.30 60 79

Altes Rathaus:
0511.3 68 17 80

www.trio-hair.de

TRIO

hair & company

> Sache für Steppuhns Mandanten gut aus. Aber wie steht es für einen Ladenbesitzer, der sich gefälschte Ware ins Geschäft hängt? Könnte das eng werden? „Absolut! Vor allem, weil der ja Branchenkenntnisse hat, was die Qualität und auch die Einkaufspreise angeht. Und es wird ihm auch unterstellt, dass er die Sensibilität haben muss, die Fälschungsproblematik zu kennen.“

Dennoch, in Asien boomt die Plagiatsindustrie. Die Abnehmer sind da, und der Kampf der Wirtschaftsunternehmen, die ihre Urheberrechte verteidigen, geht weiter. Die Methoden sind dabei vielfältig. Öffentlichkeitswirksam sind Aktionen wie Razzien in chinesischen Fabriken und Berge von Plagiaten, die geschreddert werden. Davor steht jedoch meist die Detektivarbeit im Netz. Häufig wird ein Ermittlungsverfahren in Gang gesetzt, berichtet Matthias Steppuhn, nachdem Beobachtungen im Internet erfolgt sind.

Das beginnt damit, dass ein Server ausgelesen wird und die Beteiligten, die Anbieter und die Abnehmer, personell erfasst werden. Dann finden Hausdurchsuchungen statt und die Ware wird beschlagnahmt. Erst kürzlich wurde in einem anderen Bundesland ein riesiges Warenlager mit Textilien einer Luxusmarke ausgehoben. Hergestellt in China, erfolgte der illegale Verkauf in Deutschland dann ausschließlich über das Internet. Drahtzieher war ein erst 18-jähriger Chinese.

Spannende Fälle, von denen Matthias Steppuhn noch einige aufzählen könnte. Aber jetzt drängt die Zeit. Sein Mandant, der direkt vom Frühstückstisch in die JVA umziehen musste, benötigt seine Hilfe. Die Familie hat bereits einen Stapel Wechselgarderobe abgegeben, den Verteidiger Steppuhn gleich mitnehmen wird. Ein kurzer Blick genügt: Es sind garantiert keine Plagiate dabei.

■ BEATE ROSSBACH



Gerhard Bosselmann

Landbäckerei Bosselmann

Mittlerweile sind mir drei Hersteller in Deutschland bekannt, die unsere Pferde-Leckerlis nachmachen. Wir entziehen uns diesem Plagiatswesen durch eine höhere Innovationsrate. Das bedeutet, dass wir im Jahr fünf neue Leckerli-Sorten produzieren. Dazu verwenden wir lebensmitteltaugliche Zutaten, Naturprodukte wie Möhren und Leinsamen. Bei Plagiaten ist das in der Regel nicht der Fall. Vom Preis und von der Qualität her liegen Welten dazwischen. Viele Bäckereien stellen Leckerlis aus ihren Abfallprodukten her. Da sind die Rohstoffpreise dann natürlich viel niedriger. Der Kunde kann also am Preis erkennen, um welche Art von Ware es sich handelt.



Volker Bartels

Sennheiser electronic GmbH & Co. KG

Probleme mit Plagiaten hatten wir das erste Mal 1995. Damals haben wir ein Produkt nach Asien geliefert, um es dort fertigen zu lassen. Leider wurde es dort abgekupfert, und unser Produktionspartner trat dann als Wettbewerber auf. Daraufhin haben wir eine Initiative gestartet: „Wie können wir es besser machen?“ Das Ziel war, eine preiswerte Produktion in Europa, bzw. „Made in Germany“, um gegenüber Asien wettbewerbsfähig zu sein. Der asiatische Raum ist einer der Brennpunkte für Plagiate. Deshalb haben wir vor Ort Mitarbeiter, die unsere Teile-Lieferanten intensiv betreuen, damit sie nicht an andere verkaufen. Dabei sind wir froh, wenn ein Produkt als Fälschung erkannt wird. Stellen Sie sich vor, das Plagiat bleibt unentdeckt und der Kunde ärgert sich über die schlechte Qualität!



Rebecca Turner-Havelleck

Turner Moden GmbH & Co. KG

Plagiate sind für uns kein Thema. Wir verkaufen nur Originale, und unsere Kunden wollen auch nur Originale, weil sie Wert auf Qualität legen. Das Nachgemachte erkennt man sowieso immer. Gefälschte Belstaff-Jacken zum Beispiel würde ich sofort daran erkennen, wie die Taschen aufgenäht sind und weil die Materialauswahl eine andere ist. Bei Burberry sind Stoff und Qualität patentiert. Qualitäten, die aus anderen Quellen kommen, sind einfach anders, und das erkennt man.

Konsequent nach vorn

Angelika Salge gibt ihr Know-how aus über 20 Jahren erfolgreicher Unternehmertätigkeit an andere Mittelständler weiter. Eine Interims Managerin, die nicht theoretisiert, sondern bei Restrukturierungen oder Umstellungsprozessen mit anpackt. Das klare Ziel: nachhaltiger unternehmerischer Erfolg ihrer Klienten.

Der Mittelstand liegt Angelika Salge am Herzen. „Ich verstehe mich als Feuerwehrfrau, wenn es in einem Betrieb nicht rund läuft“, erläutert die Unternehmerin aus Hildesheim. Stagnierende Geschäfte, auftretende Managementlücken oder einfach der Bedarf nach Neuausrichtung – wo immer der Schuh drückt, Angelika Salge springt ein. Und bringt das Know-how aus ihrem Familienunternehmen, der Glas Salge GMBH, die sie seit mehr als 20 Jahren erfolgreich leitet, mit ein.

Anders als Unternehmensberater verliert Angelika Salge dabei keine Zeit mit Theoretisieren und abstrakten Analysen. Auf Wunsch steigt sie gleich bedarfsorientiert ins Tagesgeschäft ein, schließt Lücken bei Krankheit, führt gemeinsam mit dem Unternehmer wichtige Bankgespräche oder setzt andere dringende Sofortmaßnahmen in die Tat um. „Die bedarfsorientierte Zusammenarbeit minimiert – anders als bei Verträgen mit fester Laufzeit oder Anstellung – deutlich die Kosten“, erläutert Angelika Salge ihr Erfolgskonzept.

Als externes Mitglied der Geschäftsführung ist sie vertrauensvoller Assistent und strategischer Neuausrichter zugleich. So hat sie gerade für ein kleines Modeatelier die Buchhaltung neu aufgestellt oder einer Unternehmerfrau unter die Arme gegriffen, als deren Mann plötzlich verstorben war: „Die Firma stand quasi vor dem Aus, weil der Chef fehlte. Jetzt läuft alles wieder rund, mittlerweile steht der Frau ein Geschäftsführer vertrauensvoll zur Seite“, berichtet Angelika Salge von ihrem Erfolg. Dabei liegt jeder Fall anders. Angelika Salge kann ihr Know-how unabhängig von der Branche gewinnbringend einbringen. Das schnelle Erkennen von Situationen sowie die daran ange-setzte Durchführung von Handlungsleit-fäden sind zwei ihrer starken Argumente für eine gemeinsame kontinuierliche Zu-



sammenarbeit. Angelika Salge setzt eben um. Eine Entscheidung für die Zusammenarbeit mit ihr ist immer eine Entscheidung für eine aktive und eigenverantwortliche Partnerschaft.

Besonders das Thema „Firmennachfolge“ fordert aus ihrer Sicht enorme unternehmerische Verantwortung. Mit viel Geschick bringt Angelika Salge ihre Erfahrung in der Konfliktbehandlung mit ein und zeigt in einem persönlichen Gespräch nach Aufnahme der Ist-Situation Lösungswege auf. Ihr aktiver Einsatz verhilft dem Unternehmer zu den notwendigen Freiräumen für eine schlüssige und weiterhaltende Regelung der Firmennachfolge. Kein Wunder, organisiert die erfahrene Unternehmerin mit Sohn Christoph die Nachfolge im eigenen Unternehmen in die vierte Generation doch auch Schritt für Schritt.

„Es macht mich glücklich, wenn mein Erfahrungsschatz anderen Unternehmern weiterhilft! Ich glaube, dass jeder mit seinen Fähigkeiten auch soziale Verantwortung hat – ganz nach dem Verständnis des chinesischen Philosophen Konfuzius: ‚Was du bist, bleibst du anderen schuldig.‘“ ■



Angelika Salge freut sich auf ein persönliches unverbindliches Gespräch:

Angelika Salge

Am Krümpel 25, 31139 Hildesheim

Tel (05121) 48 77

www.angelika-salge.de; info@angelika-salge.de





Die hannoverschen Weinbrüder pflegen Kontakt zu Gleichgesinnten: Empfang der Weinbrüder aus Rouen durch den hannoverschen Ordensmeister Reinhard Austen (4. v.r.).

IN VITE VITA

Die Weinbruderschaft Hannover erhält die Weinkultur und fördert das Wissen.

Sie wollen den genauen Durchblick haben. Deshalb treffen sich einmal im Monat in wechselnden Räumen die Mitglieder der seit 1964 bestehenden „Weinbruderschaft Hannover“ zur „Erhaltung der Weinkultur, der Förderung des Weinwissens und zum Einsatz für den unverfälschten Wein“. nobilis durfte an einer Weinprobe teilnehmen, bei der unter dem Motto „Cabernet Sauvignon und seine Cuvées“ elf Weine aus Österreich, Chile, Australien, Griechenland, dem Libanon, Südafrika, USA, Frankreich und Italien ausgeschenkt wurden.

Nachdem die Kellermeister Klaus Gerth und Martin Beimel die ersten beiden Weine ausgeschenkt haben, führt Ordensmeister Reinhard Austen das Glas zunächst zur Nase und stellte fest „Hier fehlt es an Finesse und Entwicklungspotential, das man von einem Wein in dieser Preislage auch nicht erwarten kann“. Die Weinbrüder – Weinschwestern gibt es nur bei wenigen Bruderschaften – können da nur zustimmen. Für 12,90 Euro kann man eben nicht allzu viel erwarten.

Aber das Niveau steigt. Schon kann der Ordensmeister vermerken: „Dieser Wein verzeichnet einen deutlichen Sprung an Dichtigkeit und hat eine sehr schöne Nase“. Beim 94er Chateau Beychevelle für 50 Euro sind sich dann alle einig, dass hier schon etwas ganz Besonderes geboten wird. Obwohl der teuerste Wein nicht der Gesamtsieger wird. Dazu wählen die Weinbrüder einen südafrikanischen Cabernet Sauvignon, mit seinen 32 Euro eher im mittleren Preisbereich.

Der Preis ist zwar wichtig, aber nicht unbedingt ausschlaggebend. Viele andere Kriterien spielen bei der Beurteilung eine Rolle, für die Reinhard Austen bei jedem Wein Fakten liefert: Trauben, Mischungsverhältnis, Winzer, Lagen, Böden, Lagerfähigkeit, Verfügbarkeit – vom griechischen „Trilogia“ werden nur 6000 Flaschen pro Jahr abgefüllt – und Alkoholgehalt etwa. „Früher kam ein guter Bordeaux mit 10,5 % Alkoholgehalt aus“, erinnert sich Austen, „heute müssen es schon 13 bis 14 % sein“. Sachkundig diskutieren die Weinbrüder auch über Fragen, die dem „normalen“ Wein-



trinker eher fremd sind. Etwa, dass die Herkunft der Eichen für die Qualität der „Barrique“ (Holz)-Fässer entscheidend sei und ob die letzte Nuance des Geschmacks erst dann erzielt werden könne, wenn das Fass drei- oder gar viermal benutzt worden sei.

Solche Feinheiten kann natürlich nur der wahre Kenner herausschmecken, weshalb es innerhalb der Weinbruderschaft auch verschiedene Sparten gibt, die Bordeaux-Runde etwa oder die Champagnerfreunde, bei denen es Reinhard Austen als deutscher Champagnerbotschafter 2005 zu hohen Ehren gebracht hat.

Als acht gestandene Herren 1964 die Weinbruderschaft Hannover gründeten und sich in die Gemeinschaft der jetzt insgesamt 49 deutschsprachigen Weinbruderschaften mit rund 8000 Mitgliedern fügten, schufen sie sich ein Wappen mit dem Niedersachsenross und wählten „In Vite Vita“ (In der Rebe ist das Leben) zu ihrem Wahlspruch.

Dabei ist es über die Jahre geblieben, wenn auch inzwischen 67 Herren der Runde angehören. „Mehr sollen es aber auch nicht werden“, grenzt Reinhard Austen ein, „wir haben uns von einem ehemals elitären akademischen Verein zu einer Gruppe von kultivierten Herren gehobenen Mittelstandes entwickelt, die am Wein interessiert ist“. Und sich das auch etwas kosten lässt. Zwar ist der Jahresbeitrag mit 45 Euro niedrig, aber bei den monatlichen Weinproben fallen dann doch schon einmal Umlagen von 50 Euro und mehr an. Schließlich muss der Wein bezahlt werden, und man will sich nichts schenken lassen. Deshalb kann auch niemand Mitglied werden, der seinen Lebensunterhalt mit dem Weinhandel bestreitet.

Nicht nur die 13 deutschen Weinanbaugebiete stehen im Fokus der Weinbruderschaft, man richtet den Blick auch auf die europäischen Nachbarn und nach Übersee, wenn auch die Weinreisen in leichter erreichbare Anbaugebiete führen. Aufschlussreiche Vorträge etwa zum Thema „Goethe und Wein“ runden das Jahresprogramm ab.

Warum wird man Weinbruder? „Weil man hier seine Kenntnisse über den Wein vertieft, den Geschmack des anderen respektiert und gleichwohl kontrovers diskutieren kann“, formuliert das jüngste Mitglied, noch nicht einmal 40 Jahre alt.

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich von Reinhard Austen auf eine Warteliste setzen lassen (Tel 0511-42 98 54). Er braucht auch nicht Brillenträger zu sein, wie rund 80 Prozent der aktiven Mitglieder, die eben den genauen Durchblick haben wollen.

■ ULRICH EGGERT

50
JAHRE
IN HANNOVER

Spezialhaus für Orientteppiche



vom 15. November bis zum 31. Dezember

50%
bis
PREIS
NACHLASS

Es gibt Grund zum Feiern:

Unser Unternehmen begeht sein

50jähriges Jubiläum in Hannover!

Aus diesem Anlass möchten wir uns vor allem bei unseren Kunden für das langjährige Vertrauen mit einmaligen Jubiläumsangeboten bedanken.

Wie sie wissen, hat es in der gesamten Zeit unseres Bestehens keinen Ausverkauf gegeben.

Spezielle Angebote gab es nur sehr selten zu besonderen Anlässen und Jubiläen.

Deshalb sollten sie unseren einmaligen Jubiläumsverkauf mit **echten, noch nie dagewesenen Preisnachlässen bis zu 50%** (nur bei Neukauf) unbedingt nutzen!



DR. AMIR PAKZAD
— Orientteppiche —

Georgstraße 54 · 30159 Hannover

Georgstraße 54 · 30159 Hannover
Telefon 05 11/32 75 66 · Fax 30 65 60
www.pakzad-orientteppiche.de



Die Gala-Initiatoren
Johann Weiß (li.)
und Andrej Bielow.

Tickets für Leser ...

nobilis-Abonnenten können Eintrittskarten zur Gala „Musik braucht Freunde“ gewinnen. Interesse? Dann schreiben sie uns eine Email an gala@nobilis.de oder lesen Sie weitere Infos zur Verlosung auf Seite 80.

Musikalische Wundertüte

„Ein außergewöhnliches Ereignis“: Das sagen Andrej Bielow und Johann Weiß übereinstimmend. Und mit Recht, denn das Konzert „Musik braucht Freunde“ am 11. Dezember in der Hochschule für Musik und Theater hat tatsächlich eine ganze Reihe sehr spezieller Merkmale.

Zum dritten Mal findet die Veranstaltung unter der Federführung der beiden Musiker statt, und es ist kein Zufall, dass dieses Duo aus ganz unterschiedlichen Bereichen kommt: Weiß darf sich im Akademie-Deutsch „künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Jazz-Rock-Pop“ nennen, Bielow dagegen fungiert als „Lehrbeauftragter für Kammermusik und Violine“. Beide haben einst selbst an der hannoverschen Hochschule studiert.

„Bei ‚Musik braucht Freunde‘ geht es gerade darum, die Scheuklappen abzulegen“, betont Weiß. „Die Musiker ebenso wie das Publikum.“ Das Konzert mit seinen zahlreichen Beteiligten ist ein Feuerwerk von Stücken, mal klassisch, mal jazzig, mal poppig und durchweg kurzweilig: Die einzelnen Beiträge überschreiten die Dauer von sieben Minuten nicht.

„Es gibt virtuose Nummern, leidenschaftliche und solche zum Totlachen“, beschreibt Bielow die Bandbreite des Programms. Das nicht zuletzt einmal mehr deutlich macht, welch hochklassiges Personal der Musikhochschule assoziiert ist – den internationalen Vergleich muss diese Besetzung nicht scheuen. Das Projekt dient einem guten Zweck. So gibt es keine Tickets im freien Verkauf, sondern der Besuch erfolgt auf Einladung, und jeder Besucher spendet nach Lust und Vermögen. 2005 kamen auf diese Weise 10 000 Euro zusammen, ein Jahr später bereits die doppelte Summe. Dieses

Geld kommt einer hauseigenen Stipendieninitiative zugute: „Die neuen Studiengebühren bringen große Probleme mit sich“, erläutert Weiß. „Gerade wenn es auf das Examen zugeht, hat man einfach nicht die Zeit, nebenbei zu jobben.“

Die beiden Initiatoren werden am 11. Dezember unter den Mitwirkenden sein, womöglich mit einem gemeinsamen Projekt: Die jeweiligen Gruppen, das „Szymanowski-Streichquartett“ und die Jazzband „Pure Desmond“, haben sogar schon zusammen CD-Aufnahmen gemacht. Einzelheiten des Programms ergeben sich oft erst kurzfristig: „Bei uns lebt viel von der Spannung aus dem Moment heraus“, sagt Bielow. „Das ist eben keine Gala, für die jedes Detail schon Monate im Voraus geprobt wird.“ Sicher ist, dass Professor Martin Brauß eine Opernszene präsentieren und der Jazz-Saxophonist Lorenz Hargassner mit seinem Quartett eine Eigenkomposition spielen wird. Und die Band „à la phonk“, die ihre Musik als „Deutschen Pop mit Funk-Einflüssen“ beschreibt, kündigt ein selbst komponiertes „Unplugged Medley“ an: „Einfach mal alles vergessen und nur den Moment genießen“, liefert Gitarrist Lars Ehrhardt die Gebrauchsanweisung. „Hier heißt es: Augen zumachen und an den Sommer zurück erinnern!“ So kurz vor Weihnachten – doch, das passt zu dieser musikalischen Wundertüte namens „Musik braucht Freunde“.

■ JOERG WORAT

Erdmann's Klassiker



EDUARD DRESSLER

Finest Menswear. Since 1929.

GIORGIO ARMANI

van Laack

BOSS

Ermenegildo Zegna

DAKS



windsor.

BURBERRY

PAUL & SHARK

ERDMANN

G E O R G E R D M A N N

Große Packhofstraße · Hannover



Ein perfekter Raum: Das ehemalige Atelier von Georg Baselitz.

SchlossArt

Ein amerikanischer Kunstsammler hat auf Schloss Derneburg
ein neues Kapitel aufgeschlagen.



Kunst in jedem Raum: Auch das Treppenhaus auf Derneburg ist Schauplatz für Exponate.



Eva-Sabine Hänsel vertritt das Eigentümerpaar in allen Angelegenheiten vor Ort.



Außenansicht von Schloss Derneburg: Idylle mit langer Geschichte.

Nahzu tausend Jahre sind an Schloss Derneburg, südöstlich von Hildesheim gelegen, schon vorbeigegangen. Das Schloss war Wehrburg, Kloster, gräflicher Wohnsitz und die letzten 32 Jahre Domizil des weltbekannten Malers Georg Baselitz. Die Kunst wird in diesem Haus weiter die Hauptrolle spielen, nur die Hausherrn haben gewechselt.

Die Eingangshalle von Schloss Derneburg ist frisch herausgeputzt. In blendendem Weiß strahlen die hohen Bögen, den Kontrast liefern die Balustraden, Pilaster und Treppen aus honigfarbenem Sandstein. Blond, schlank, braungrüne Augen, schwarzes Kostüm, den rot-grau-gewürfelten Schal keck um den Hals geworfen. Eva-Sabine Hänsel, Sprecherin der Schloss Derneburg Corporation, kommt energischen Schritts die Treppe herab. Auf den ersten Blick eine Business-Frau. Doch als sie auf das über vier Meter große Porträt des Dichters Antonin Artaud zeigt, strahlt sie über das ganze Gesicht. Von dem Mann da oben, einem der Urväter der Performance-Kunst, dessen quälender Blick täglich auf sie herab fällt, fühlt sie sich noch immer berührt.

Doch nicht nur dieses Bild von Julian Schnabel nimmt sie gefangen. In Schloss Derneburg findet seit Mitte Juni eine Ausstellung mit Werken des New Yorker Malers statt. Ein Großteil davon im Besitz des neuen Schlossherrn Andrew J. Hall. Schnabel bewältigt allergrößte Formate. Er malt unter anderem auf LKW-Planen, auf ausgediente marokkanische Markisen, lässt weiße Farbe auf übergroße graue Fotos von Surfern fließen, Abstraktion wirkt gleichzeitig auf Figürlichkeit. Derneburg ist für die Riesenformate, beispielsweise im 14 Meter hohen Rittersaal, und diversen großzügigen Raumfolgen, sowie dem ehemaligen baselitzschen Atelier im Park, der geeignete Rahmen für eine solche Ausstellung.

An Julian Schnabel – dem Star des amerikanischen Kunstmarkts seit den 80er Jahren, berühmt geworden durch seine „Plate Paintings“ – auf die Leinwand applizierte Tellerscherven als Farbuntergrund, haben sich die Geister der Kunstwelt schon immer geschieden. Von Sammlern hoch begehrt, kreiden ihm Kritiker an, dass er sich auf zu vielen Feldern bewege. Denn Schnabel betätigt sich auch erfolgreich als Filmemacher, Inneneinrichter und Architekt.

Eva-Sabine Hänsel hält dagegen: Brüche, Schicksalsschläge und Erfahrungen im Leben eines Menschen und damit einhergehend Entwicklungen im Bewusstsein werden intellektuell und emotional von Julian Schnabel verarbeitet, so sind seine Bilder irritierend, Maltechniken werden vermischt. Ein Künstler, der mit unterschiedlichen Versatzstücken spielt, der gleichzeitig Figuration und Abstraktion verbindet und der es schafft, den Betrachter zu vereinnahmen! Der besondere Reiz der Ausstellung liegt in der Kombination von spannender, zeitgenössischer Kunst in historischem Gemäuer. Für Julian Schnabel eine glückliche Koinzidenz. Seit der Eröffnung im vergangenen Juni trifft sich die internationale Kunstwelt, auf Einladung der Eigentümer einzeln und in kleinen Gruppen in Schloss Derneburg.

Diese handverlesene Schar kann dann aber auch bewundern, was sich auf Derneburg seit dem Besitzerwechsel getan hat. Eva-Sabine Hänsel war und ist immer mitten drin, kümmert sich um Restaurierung und Renovierung,

setzt sich mit Handwerkern, Gartenarchitekten und Denkmalspflegern auseinander. Als der Kreuzgang trockengelegt und unter den Sandsteinplatten Gräber entdeckt wurden, mussten Archäologen ans Werk, um im Staub der Geschichte an die 40 Gräber, Sargreste und Skelette zu dokumentieren. Heute ist der Kreuzgang in voller Länge wiederhergestellt und bildet den stimmungsvollen Rahmen für festliche Bewirtungen der privaten Gäste des Schlosses. Speisen und Weine vom Feinsten kommen auf die Tafel. Gestärkte Leinentücher leuchten, Windlichter flackern, Eva-Sabine Hänsel ist auch für die Bewirtung der Gäste zuständig.

Kunst in hoher Qualität versetzt sie eben in begeisterte Schwingungen. Kunstgeschichte hat sie studiert, Kunst sammelt sie selbst und zählt Maler wie Baselitz zu ihren Freunden. Schließlich machte Baselitz sie mit Andrew J. Hall, seiner Frau Christine und dem jungen Galeristen Leo König, den neuen Besitzern der Schloss Derneburg Corporation, bekannt und so fand sie schließlich ihre Aufgabe auf Derneburg. Andrew J. Hall, gebürtiger Engländer, der seit über 20 Jahren im amerikanischen Küstenort Southport in Connecticut lebt und mit Rohstoffhandel viel Geld verdient hat, sammelt vor allem die Arbeiten zeitgenössischer deutscher Maler, wie Kiefer, Penck, Baselitz, Immendorf, Richter und andere. Dass er, bevor er das Schloss kaufte, die Baselitzsche Privatsammlung erwarb und schätzungsweise sieben Millionen Dollar dafür bezahlte, ist kein Geheimnis.

„Nunmehr gehören der Schloss Derneburg Corporation sowohl das Schloss als auch die Gebäude der angrenzenden Domäne“, sagt Eva-Sabine Hänsel, „für das Land Niedersachsen ein großer Glücksfall.“ Denn es könnte durchaus sein, dass die umfangreiche Kunstsammlung von Andrew J. Hall in den Domänengebäuden, die noch restauriert werden müssen, Einzug hält, dass Ateliers für „artists in residence“ geschaffen werden, weitere temporäre Ausstellungen stattfinden und Norddeutschland durch dieses ambitionierte Kunstprojekt großen Umfangs bereichert wird, wie es in Deutschland bisher einmalig ist. „An den Konzepten wird intensiv gearbeitet.“

Und Baselitz? Zu keinem anderen Künstler passte das Land um Derneburg mit seinen satt-grünen Wiesen besser als zu ihm. Baselitz, der sagt, dass deutsche Kunst sich auszeichnet durch Primitivität, Expressivität, Religiosität und Weltanschauliches. Hier fand er seine Inspirationen. Er, der die Kunst auf den Kopf gestellt hat, der provozierte mit dem Umkehren seiner Bilder, der neue Sehweisen heraufbeschwor, wohnt demnächst am Ammersee, wo er sich von den Basler Architekten und Pritzker-Preisträgern Herzog & de Meuron ein Haus bauen lässt. Wer die Arbeiten dieses Architektenduos kennt, weiß, dass es ein großartiges Haus werden muss, in dem der Maler aktiv sein Alter verleben möchte. Ob er Derneburg vermisst?

■ BETTINA ZINTER

die kunst der kreation KRÖNER

Otto H. Rühnelt - Bandatorf

IRENE KRÖNER NEWS IN GOLD UND PLATIN.



GEFASST IN EDLEN FORMEN UND SCHLIFFEN



ZU BEWUNDERN IN DER KARMARSCHSTR.32



ODER IN UNSEREM KLEINEN HAUSKATALOG,



DEN WIR IHNEN AUF WUNSCH ÜBERSENDEN



KRÖNER - JUWELIERE SEIT 1894 - KARMARSCHSTR.32 - 30159 HANNOVER
TELEFON 0511/322154 ODER 321863 - TELEFAX 0511/324390

ROLEX

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE 1/SA

Cartier

AP
AUDEMARS PIGUET

JAEGER-LECOULTRE



Peter Riedel

FOTO: HASSAN MAHRAMZADEH

Im Untergrund herrscht die Technik

In „Das Phantom der Oper“ hat sich das „Phantom“ Erik in den Kellern der Pariser Oper eingerichtet. nobilis stieg mit Peter Riedel (55), seit 29 Jahren hinter den Kulissen des Theaters tätig, auf der Suche nach Untermietern in die unteren Geschosse des Schauspielhauses.

Nein,“ schmunzelt Riedel, „wir von der Technik arbeiten zwar auf mehreren Ebenen, ein Fremder hätte aber keine Chance, im Labyrinth der Magazine, Lager, Werkstätten und Probebühnen unentdeckt zu bleiben“.

Die Bühnenhandwerker, Beleuchter, Tonspezialisten, Bühnen- und Seitenmeister, die für den reibungslosen Betrieb auf der Bühne sorgen, kennen sich untereinander meistens seit vielen Jahren. Und sie sind bestens aufeinander eingespielt. Ein solches Zusammenspiel ist die Voraussetzung dafür, dass zwischen Planung und Beginn einer Aufführung in der Regel nur sechs bis acht Wochen verstreichen.

Zunächst entwickeln Regisseur und Bühnenbildner ihre Vorstellungen davon, wie die Bühne aussehen soll, welche Kulissen gebraucht und welche Umbauten nötig werden, und setzen sie in Pläne und Bauskizzen um. Dann kommt die Stunde der Bühnenhandwerker. Schlosser, Elektriker, Tischler, Theatermaler, Tapezierer und andere Gewerke gehen in ihren Werkstätten an die Arbeit, eine Probebühne für die Schauspieler entsteht. „Manchmal sind die Anforderungen schon ungewöhnlich, aber wir haben sie noch immer erfüllt“, versichert Riedel.

Kompliziert wird das Arrangement, wenn beispielsweise bei einer Verwechslungskomödie mit 20 Bildern sich auf jeder Bühnenseite acht Türen schnell öffnen und schließen müssen. Katastrophal, wenn ein Schauspieler versucht, durch eine nur aufgemalte Tür zu verschwinden oder ein Ölfass fehlt, in dem eine Schauspielerin ertränkt werden sollte. „Ihr Gegner zog sich glänzend aus der Affäre“, erinnert sich Riedel. Mit den Worten „Dann muss ich Dich eben heute erwürgen“, rettete er die Situation.

Was sich während der Vorstellung hinter den Kulissen der 12 x 12 m großen und in vier Podeste unterteilten Bühne

abspielt, verlangt den präzisen Einsatz einer komplizierten Maschinerie. Bei allem steht die Sicherheit im Vordergrund, 12-fache Sicherheit für alle Züge, die Lasten heben. Allein 40 computergesteuerte Elektrozüge dirigiert der „Schnürmeister“, hinzu kommen die Züge für die aufwändige Beleuchtung. Die Bühne und einzelne Podeste lassen sich mit Zahnrad getrieben heben und senken, die kräftigen Stempel dafür stecken 15 Meter tief im Untergrund. Diese Technik wird gebraucht, um etwa für Wittenbrinks „Miles & More“ ein Flugzeug auf die Bühne zu hieven. Viele solcher Requisiten lagern in den großen Magazinen. „Einen Jet mit Pilotenkanzel kann man immer wieder gebrauchen“, meint Riedel, „es steckt zu viel Arbeit darin, um so etwas einfach zu entsorgen“.

Angefangen hat der gelernte Tischler 1978 im Ballhof. Sartres „Schmutzige Hände“ waren sein Einstand. „Als Anfänger musste ich Umbauten auf offener Bühne stemmen, da kam man schon gewaltig ins Schwitzen. Aber das habe ich sofort gelernt: Wenn jeder zur richtige Zeit am richtigen Ort das Richtige tut, kann eigentlich nichts passieren“, fasst Riedel seine Erfahrungen zusammen, in denen auch viele bekannte Namen eine Rolle spielen. Dem legendären Schauspieler Alexander May musste er die Texte bei „Galileo Galilei“ abhören, Johanna Liebeneiner gehörte einst ebenso zum Ensemble wie Charles Brauer, der anschließend als singender Tatort-Kommissar Peter Brockmüller bekannt wurde. Und natürlich Ernst-Erich Buder, seit 1971 Ensemblemitglied am Schauspielhaus Hannover.

Sein Lob gilt den Kollegen: „Theater ohne Schauspieler ist unmöglich, Theater ohne Technik aber ebenso. Leute wie Peter Riedel, ein liebenswerter und zuverlässiger Kollege, sind einfach unentbehrlich“.

■ ULRICH EGGERT

Unikate und Preziosen

Ausstellungen der Sonderklasse:
Im kommenden Jahr feiert die Handwerksform Hannover
ihren 45. Geburtstag. Und zur Zeit läuft dort
wieder die beliebte Weihnachtsschau.



Peter Schmitz: Centauri 32, 20 Zentimeter

FOTOS: HANDWERKSFORM

Architekten, Bildhauer, Maler, wir alle müssen zum Handwerk zurück! Es gibt keinen Wesensunterschied zwischen dem Künstler und dem Handwerker.“ Das proklamierte Bauhaus-Gründer Walter Gropius in seinem Manifest von 1919. Und ein Ort, an dem man besonders gut den Wahrheitsgehalt dieser Worte überprüfen kann, ist die Handwerksform Hannover.

Am 20. Mai 1963 bezog die Handwerkskammer Hannover ihren Neubau in der Berliner Allee 17, einen Monat später fand im angeschlossenen Pavillon die erste Ausstellung statt. Bis heute sind viele weitere hinzugekommen: Unter den verschiedensten Gesichtspunkten haben hier lokale und internationale Handwerker, Kunsthandwerker und Designer ihre Arbeiten gezeigt. Die Handwerksform Hannover, die zuweilen fälschlich als „Handwerksforum“ bezeichnet wird, trägt ihren heutzutage etwas gewöhnungsbedürftig wirkenden Namen aus nachvollziehbarem Grund: „In den 50er und 60er Jahren war ‚Die gute Form‘ ein üblicher Begriff“, erläutert Dr. Sabine Wilp, die Leiterin der Institution, und fügt den konzeptionellen Schwerpunkt des hiesigen Programms hinzu: „Ein Gegengewicht zum Industriedesign. Bei uns geht es um das Unikat, den Prototyp, die Kleinserie.“

Mit großem Erfolg. Das Publikum kommt zum Teil von weither, um sich hochkarätige Ausstellungen über Glas, Flechtarbeiten oder Arbeiten zum Thema „Die Farbe Blau“ anzuschauen. „Im Schnitt haben wir pro Ausstellung 1000 bis 3000 Besucher“, vermeldet Wilp. „Bei unserer internationalen Drechslerausstellung im Frühjahr 2005 hat der Laden so gebrummt, dass auch ich total überrascht war. Da sind ja täglich ein paar hundert Leute gekommen.“ Auf der anderen Seite führt der gute Ruf des Hauses dazu, dass an Bewerbungen kein Mangel ist.

Ein Grund für solche Resonanz ist sicherlich das breit gefächerte Spektrum, was sowohl die Thematiken als auch die Exponate anbelangt. In der Handwerksform findet sich alles vom Stück für den ständigen Gebrauch über das extravagante Exotikum bis hin zum Objekt, das die Grenze zur Kunst überschreitet und für die alltägliche Nutzung nicht mehr recht taugt. Als Beispiel möge die Ausstellung „Aus Papier“ im Sommer 2006 dienen: Joachim Tschachers Lichtröhren aus dem traditionsreichen Werkstoff mag man sich noch in der Wohnstube vorstellen, ebenso wie die gewebten Papier-Baumwolle-Tischmatten der Schweizerin Mäti Müller. Wer aber Anita Schuberts „Engelsgewand“ zum Sonntagsspaziergang anziehen will, sollte vorher den Wetterbericht sehr genau studieren: Das gute Stück besteht aus gebrauchten Teefiltern.

„Natürlich gibt es bei uns immer wieder Ausstellungen zu klassischen Werkstoffen wie Keramik, Metall oder Porzellan“, erläutert Wilp. „Aber wir versuchen auch ständig, originelle Aspekte ins Spiel zu bringen.“ Das war etwa 2005 bei der Ausstellung „Das letzte Geschenk“ der Fall, in der Grabsteine und andere Exponate zum Thema Tod präsentiert wurden. Im vergangenen Sommer wiederum lief eine „Hommage à Angela“: 60 internationale Designer zeigten in dieser aus Berlin übernommenen Schau Schmuck für die Bundeskanzlerin. Die Bad Essenerin Peggy Mewes hatte zu diesem >

Ein Weihnachtsgeschenk der Natur



Guter Schlaf ist unerlässlich, um sich gesund und wohl zu fühlen. Deshalb sollte man genau darauf achten, wie man sich bettet.

Für eine erquickende Nacht sorgen nicht nur unsere hochwertigen Betten aus Naturmaterialien, sondern auch unsere Accessoires: Daunensocken gegen kalte Füße, federleichte Daunendecken und -kissen sowie hochwertige Baumwoll-Nachtwäsche als ideale Weihnachtsgeschenke für diejenigen, deren Wohlbefinden Ihnen am Herzen liegt.



Hästens

Fulfilling dreams
since 1852

Hästens Store Hannover

Torhaus am Aegi, Aegidientorplatz 2b,
30159 Hannover, Tel. 0511-260 54 30,
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.30-18.30 h,
Sa 10.30-15.00 h sowie Termine nach
Vereinbarung.
hannover.aegidientorplatz@hastens-
stores.com, www.hastens.de

Hästens gibt es in folgenden deutschen Städten:
Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Köln,
Frankfurt, Stuttgart und München.





Susa Graue hat bereits für große Marken wie Joop gefertigt.



Stefanie Kölbel: Eine Kugel aus Metall geklöppelt.



Julia Carolin Blecken hat den Leibnizring gefertigt. Hier Ohrhinge von ihr mit Doppelöse.

› Thema die Bundesländer aus Silber nachgeformt, zu einer Kette aneinandergereiht und mit aufgeschmolzenem Goldstaub, Perlen und Aquamarinen verziert. Während Andrea Schmeing-Häusler und Gabriela Jackus aus Ottobrunn Kesser eine mit Pailletten besetzte Filzbrosche entwarfen – Titel: „Buntes Verdienstkreuz“. Frau Merkel hatte übrigens schon in Berlin brieflich ausrichten lassen, dass mit ihrem persönlichen Besuch nicht zu rechnen sei.

Noch älter als die Handwerksform Hannover selbst ist die traditionelle Weihnachtsschau: „Die lässt sich bis in die 1930er Jahre zurückverfolgen“, erläutert Wilp, „und lief früher im Künstlerhaus.“ Zur Zeit findet die 58. Ausgabe statt, noch bis zum 16. Dezember zeigen nicht weniger als 118 Handwerker aus allen Bereichen ihre Arbeiten. „Für solche Präsentationen ist unser Ausstellungsorganisator Peter Stoschus ein ganz wichtiger Mann“, betont Wilp. „Er achtet schon bei der Auswahl sehr genau darauf, welche Stücke sich am besten ins rechte Licht rücken lassen. Im wahrsten Sinne des Wortes.“

Manche Namen sind schon lange regelmäßig bei der Weihnachtsausstellung vertreten: „Wir kriegen eine Menge Anfragen, ob dieser oder jene wieder dabei ist“, sagt Wilp. „Aber wir laden jedes Mal auch ungefähr ein Drittel Neue ein. Es soll ja nicht statisch werden.“ Zwar kann man bei fast allen Ausstellungen der Handwerksform Exponate erwerben, die Preisgestaltung macht jedoch deutlich, dass gerade die weihnachtliche Veranstaltung als Verkaufsschau gedacht ist. „Da geht es schon ab 2,50 Euro los“, lockt Wilp. Und falls jemand dann doch etwas mehr anlegen möchte: „Nach oben hin sind kaum Grenzen gesetzt ...“

So mag man sich an den papierenen Karten des Hannoveraners Claus Dorsch erfreuen, die nach der Lektüre mittels Windlicht zu kleinen Schattenszenarien umfunktioniert werden können. Im Angebot sind auch Vollholz-Spielzeug von Willi Hildebrand aus Adelheidsdorf oder Taschen in allen Größen aus der Werkstatt der Lokalmatadorin Sibylle Berkefeld. Ebenfalls im Textilbereich zeigt die Berliner Susa Graue, die unter anderem für „Joop!“ und „Jobis“ gearbeitet hat, Winterliches vom Schal bis zum Handschuh. Aus Fürth schickt das Duo „SODA“ alias Anneli Kraft und Tatjana Raith farbstarke Glasarbeiten. Während Stefanie Kölbel eine besonders eigenwillige Fertigungsweise pflegt: Die Dresdnerin klöppelt mit Metall. Außerdem gibt's eine Sonderschau mit vier dänischen Kunsthandwerkerinnen, und ein Höhepunkt ist sicherlich auch die Beteiligung der Goldschmiedin Julia Carolin Blecken aus Mettmann, die 2007 zum zweiten Mal den Wettbewerb zur Anfertigung des legendären Leibniz-Rings gewann.

Sabine Wilp wird an dieser Ausstellung jedenfalls wieder ihre Freude haben. Übrigens hat die Doktorin der Geschichte einst über den deutschen Sozialreformer Viktor Aimé Huber promoviert und scheint daher nur bedingt vom Fach zu sein. „Ich komme aber aus einem Handwerksbetrieb, kenne den Stallgeruch“, betont sie und fügt lachend hinzu: „Großvater, Vater und Schwester: alles Malermeister. Aber bei mir ist die Familie wohl ganz froh, dass ich auf die Uni gegangen bin. Ich habe nämlich zwei linke Hände ...“

■ JOERG WORAT

Wir erfüllen auch Ihre Weihnachtswünsche,
denn wir haben das Besondere für Sie – die edlen Originale!

Königstrasse 47 · 30175 Hannover Tel. 0511-3480400 · Fax 0511 345115 · www.antik-art.com

Öffnungszeiten im Dezember: Mo-Sa 10.00 bis 19.00 Uhr

ANTIK & ART



Ein Fels in der Brandung

Die 2 in 1-Gastrokritik

Worauf ist in Zeiten von Cross-Cuisine und Seeteufel an Lakritz-Schaum noch Verlass? Was bleibt nach Convenience-Küche und Gourmet-Experiment? Der Klassiker, die Zutatenküche.

Und wann besinnt man sich darauf lieber, als zum Jahresende. „Ciao, Belli“ echot es zur Begrüßung, als wir das „Hindenburg Klassik“ in der Gneisenaustraße betreten. Egal, wie häufig Sie hier sind, es ist immer ein bißchen wie die Heimkehr in einen Club. In bestem Sinne, versteht sich.

Pierino Viero ist seit über 25 Jahren die Gallionsfigur seines Restaurants. Mit seinem sehr bezogenen Lächeln fühlt man sich sofort wieder aufgenommen, wie nach langer Reise. Ob man erst am Abend zuvor hier gegessen hat, spielt dabei keine Rolle. Das anfängliche Pathos gehört dazu. Ebenso wie die betont entspannte Atmosphäre danach. Und der gleichermaßen perfekte, wie zurückhaltende Service. Die Räumlichkeiten übersetzen das in Ambiente: Kronleuchter, cremefarbene Wände und wechselnde Kunstobjekte. Als

solche verstehen sich zum Teil auch die mehr oder weniger illustren Gäste. Aber ein Restaurant ist immer auch ein Stückchen Bühne.

Wir nehmen Platz, schlürfen unseren leider etwas mousseuxarmen Prosecco und schauen in die handgeschriebene Karte mit dem tagesaktuellen Menü. Keine Überraschungen, auch hier eher gute Bekannte der besten italienischen Küche. Wir starten mit perfekt gebratenen Jakobsmuscheln auf Carpaccio von der Roten Beete und grünem Spargel alla Parmigiana. Wie auch bei unseren anderen Gängen setzt das Hindenburg Klassik dabei auf den Eigengeschmack der besten und frischesten Zutaten. Saucen und Gewürze betonen, verkleistern aber nicht. Wo sonst wären

Die nobilis-Gastrokritiker (v.l.)
Henry Kayser und Robert Kroth.



schonend gebratene Steinpilze mit frischen Kräutern noch ein zurecht anerkanntes Zwischengericht. Die Portion fällt für die Güte der Zutaten hinreichend groß aus. Und auch die Pasta mit Pfifferlingen läßt noch erahnen, wie satter Wald schmeckt.

Eine echte Offenbarung ist das maßgeblich selbst importierte Weinangebot von Pierino Viero. Aus über 230 Positionen empfiehlt er uns den Sauvignon von Ca' Ronasca. Die frische Kräuternase und der Geschmack von Stachelbeere und Brennessel begleiten unsere ersten Gänge so gut, dass wir auch zum Hauptgang nicht von dem mit 13,5% durchaus stabilen Tropfen lassen können. Als die zweite Flasche leichten Kork erkennen läßt, wird sie mit einem verschmitzten Lächeln sofort ersetzt.

Es folgen unsere Hauptgänge: Geschmortes Milchzicklein und Stubenküken in Vino Santo. Das Fleisch hat noch deutlich Biss und offenbart erneut eine Geschmacksintensität, wie es nur sehr gute Aufzuchtbedingungen ermöglichen. Ein bißchen enttäuschend sind die identischen Zutaten zu beiden Gerichten. Aber auch hier ist das Gemüse knackig und voll im Geschmack. Keine Butterorgien oder überlagernden Saucen. Alles ist pur im besten Sinne. Dazu gehört allerdings auch, dass das im ganzen servierte Küken nicht ausgelöst ist und im Verzehr doch etwas unhandlich. Zudem hat die Qualität der Produkte auch ihren Preis: 18 und 23 Euro für den Hauptgang ist ambitioniert und hat nicht nur mit den hohen Kosten für die Rohstoffe zu tun.

Zum Schluss folgt noch ein Feuerwerk: Die sagenumwobene Crème brûlée des „Hindenburg Klassik“. Hauchzart in der Konsistenz, mit dicker karamellisierter Zuckeroberfläche. Da macht es wirklich Spaß, die Kruste zu knacken. Wortlos und andächtig löffeln wir, bis die flachen Schälchen nichts mehr hergeben. Was immer Sie hier essen, lassen Sie Platz für die Brûlée.

Auf das netteste angefüllt verlassen wir das Hindenburg Klassik. Wir werden verabschiedet, als erwarte man uns morgen ohnehin wieder zum Essen. Sollten wir nicht können, überlassen wir Ihnen gern unseren Tisch. Aber wirklich nur dann. ■

Hindenburg Klassik

Gneisenaustraße 55
30175 Hannover
www.hindenburg-klassik.de

Öffnungszeiten:
12 - 14.30 Uhr, ab 18 Uhr
Tel (0511) 85 85 88

Zahlungsart:
Bar und Karte (EC, VISA, Master Card,
American Express)

Budget: hochpreisig
Reservierung: sehr empfohlen
Parkplätze: in der Strasse vorhanden
Rauchen: überdacht vor der Tür



Seit 25 Jahren betreibt Pierino Viero das Hindenburg Klassik im Zooviertel in Hannover.



**RISTORANTE
GALLO NERO**

Neue und klassische italienische Küche

...einfach edel

Groß-Buchholzer Kirchweg 72 B • 30655 Hannover
Telefon 0511-5463434 • Fax 0511-548283
info@gallo-n.de • www.gallo-nero-hannover.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 12.00 - 14.00 / 18.00 - 22.00
Sa. 18.00 - 22.00 • Sonntag Ruhetag

KUNST DES KOCHENS



Genussvolles und sinnliches
Gourmet-Kochen zum Erleben.

LACOCINA • Die Kochschule
Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • www.la.cocina.de

LACOCINA
HANNOVER

Vorsicht, heiß!

Das flüssige Weihnachtsgefühl: Ohne Glühwein kommt kaum jemand von uns durch den Dezember. Auch nobilis ist der Vorfreude auf würzige Aromen in dampfend-heißen Bechern erlegen.



FOTO: FOTOLIA

Angenommen, jemand würde eine Umfrage dazu durchführen, woran die Deutschen beim Stichwort „Weihnachtsmarkt“ als Erstes denken: Wetten, dass in den allermeisten Fällen der Glühwein genannt würde? Und wetten, dass dies quasi auch andersherum funktioniert? Dass Sie spätestens dann, wenn Sie sich den leicht kribbelnden Duft des heißen Getränks in der Nase vorstellen, sofort das Gefühl haben, als stünden Sie mit klamm-feuchten Fingern inmitten eines Sammelsuriums hölzerner Buden, und um sie herum drängten sich angezogene Webpelz- und sonstige Mäntel, während in Ihren Ohren ein Gemisch aus „Last Christmas“ und „Oh Du Fröhliche“ waberte?

Ohne Zweifel: Weihnachtsmärkte haben ihren ganz eigenen Charme, und vermutlich ist es vor allem ihrer naturgemäß begrenzten Dauer und der mit reichlich Werbung geschaffenen emotionalen Ausnahmesituation in den letzten Tagen eines Jahres zu verdanken, dass es uns doch alljährlich wieder abends in die feuchte Kälte Mitteleuropas zieht, anstatt die dunklen Stunden gemütlich daheim zu verbringen.

Wäre der Glühwein nicht – die Lage auf Deutschlands Weihnachtsmärkten würde vermutlich trostlos aussehen. Immerhin schlürften wir in der letzten Saison geschätzte

50 Millionen Liter des besonderen Heißgetränks, und der weitest- aus größte Teil dürfte unter freiem Himmel aus den Pfandbechern Tausender Weihnachtsmarktveranstalter genossen worden sein. Was liegt denn auch näher, als sich nach einem anstrengenden Bummel über nieselregennasses Pflaster mit einem Glühwein richtig schön aufzuwärmen? Was so logisch klingt, funktioniert leider nicht: Kalte Hände werden zwar schnell wieder warm, wenn sie den Becher umfassen. Doch die wärmende Wirkung des Alkohols im Inneren ist trügerisch: Ethanol erweitert die Blutgefäße, sodass mehr Blut an die Hautoberfläche gelangt. Die Folge: Der Körper gibt mehr Wärme nach außen ab, man friert mehr als vorher.

Doch soll hier natürlich nicht der Appetit auf die dampfende Köstlichkeit verdorben werden. Guter Glühwein enthält neben hochwertigem Rotwein – am besten schwerer Südwein aus Spanien oder Frankreich – schließlich auch eine Menge Gewürze, die wiederum viel Gutes bewirken. Zimt zum Beispiel regt die Produktion von Verdauungssäften an und wird sogar Diabetikern empfohlen, da er den Blutzucker senkt. Nelken duften nicht nur herrlich weihnachtlich, sondern wirken auch antibakteriell. Und Anis war schon vor Tausenden von Jahren bei den Griechen als Heilmittel gegen so ziemlich alle Beschwerden bekannt.

Nicht zu vergessen: Der Duft der ätherischen Öle wirkt positiv auf die Stimmung – zusammen mit dem Alkohol ist Glühwein, in Maßen genossen, also fast ein Garant für gute Laune. Das gilt allerdings nur, wenn man sich eben jene nicht durch den Gedanken an hohe Kalorienzahlen verderben lässt. Glühwein ist nur mit Zucker genießbar, und auch deshalb wachsen sich zwei Becher nach Feierabend vom Energiegehalt her schnell zu einer realen Mahlzeit aus.

Dass Glühwein nicht gleich Glühwein ist, versteht sich von selbst. Viele bekannte und geheime Rezepte erlauben ebenso viele Geschmacksvariationen. Wichtig ist in jedem Fall, dass der Glühwein nur erhitzt, aber nicht gekocht wird, da sich sonst der Alkohol verflüchtigt. Je besser die Weinqualität, umso weniger Zucker muss zugesetzt werden und umso feiner können sich die Aromen des Weins und der Gewürze entfalten. Das Original hat – gesetzlich vorgeschrieben – sieben Prozent Alkohol. Der Vollständigkeit halber sei vermerkt, dass auch die alkoholfreien Alternativen aus Tee, Fruchtsäften und Gewürzen nicht zu verachten sind ...

■ ANNEKE BOSSE

Das sagen die Fachleute aus der Region ...

nobilis fragte die Veranstalter der großen Weihnachtsmärkte in der Region, wie für sie der ideale Glühwein schmecken muss. Hier die Antworten:

„Ein guter Glühwein sollte nicht wesentlich heißer sein als 60 bis 65 Grad, weil sich sonst der Alkohol zu schnell verflüchtigt und mit ihm die Aromastoffe“, sagt Sandra Janßen. Sie ist Geschäftsführerin der BJP GmbH Catering-Events&Personaldienstleistungen – das Unternehmen, das den Wolfsburger Weihnachtsmarkt ausrichtet und auch mit einem eigenen Glühweinstand vertreten ist. Dort wird zum einen die „Wolfsburger Mischung“ angeboten, die mit Zimtstangen, Gewürznelken, Zitronenscheiben und Kardamom besonders würzig schmeckt. Außerdem gibt es schwedischen Glögg mit Rumrosinen, Vanille und Mandeln sowie den selbstgemachten Apfelpunsch – alkoholfrei oder „verfeinert“ mit Calvados, Cointreau, Amaretto oder Rum.



Sandra Janßen

Für Michael Flohr, der den Weihnachtsmarkt in der Landeshauptstadt organisiert, muss der Geschmack nach Wein, Zimt und Nelken im Vordergrund stehen. „Zucker und ähnliche Süßstoffe sollten in keinem Fall den Gaumen kitzeln“, so Flohr. Einen echten Favoriten auf dem Hannoverschen Weihnachtsmarkt hat er nicht: „Hier gibt es mehrere ganz hervorragende Variationen.“

Harald Wanger, Geschäftsführer der Hameln Marketing und Tourismus GmbH, schwört auf selbst gemachten Glühwein. „Den ‚Schuss‘ in Form von Amaretto, Rum oder Ähnlichem brauche ich eigentlich nicht, lieber trinke ich ein zweites Glas – und der Glühwein muss richtig heiß sein und fruchtig schmecken.“ Für nicht ganz so kalte Tage auf dem Hamelner Weihnachtsmarkt empfiehlt Wanger das Weihnachtsbier, ein spezielles obergäriges Dunkelbier.

Auf das perfekte Verhältnis von Anis, Zimt, Nelken und Zucker im Wein kommt es für Volker Holzberg, Geschäftsführer der Tourismus Region Celle GmbH, an. „Gut schmeckt mir auch der Glühwein, der mit Rosinen und Nüssen noch weiter verfeinert ist.“



Harald Wanger

INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

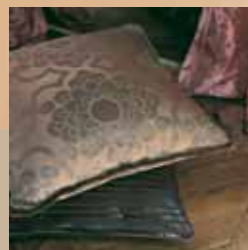
STOFFE

LICHT

DEKORATION

INNENAUSBAU

BADEINRICHTUNGEN



KOMPOSITION IN VOLLENDUNG

HANS G.
BOCK
INNENEINRICHTUNGEN

FRIESENSTRASSE 15-19 · 30161 HANNOVER · TEL: 0511-340 200 · WWW.HANSGBOCK.DE



Leben in alten Mauern

Die hannoverschen Geschäftsleute wollen unsere Stadt attraktiver machen. Fünf Quartiere in der City werden mit Hilfe der Hannover City GmbH neu vermarktet. Die Altstadt gehört dazu.

Montagsmorgen, zehn Uhr in der Altstadt: Ein Postbote dreht seine Fahrradrunde, erste Touristen bummeln durch die Gassen. Doch während die Geschäfte in der City längst geöffnet haben und Kundenströme durch die Kaufhäuser ziehen, herrscht hier in der Knochenhauer-, der Kramer- und Burgstraße und auch am Ballhofplatz idyllische Ruhe. Einige werden erst gegen Mittag ihre Türen aufschließen, wieder andere legen einen Ruhetag ein und auch für das Historische Museum gilt: Montags geschlossen.

Von Hektik keine Spur. Schaufenster werden liebevoll dekoriert und geputzt, der Gehsteig gefegt. Man grüßt sich, hält ein Schwätzchen. Hier kennt man seine Nachbarn noch mit Namen – meist sogar mit Vornamen. Und das ist auch gut so. Schließlich macht genau das den Charme der Altstadt aus.

Bereits um 950 begann die Besiedlung des heutigen Stadtgebiets von Hannover, der Kern lag laut archäologischen Grabungen im Bereich zwischen dem Leineschloss und der Aegidienkirche. Etwa zur gleichen Zeit entstand zwischen der heutigen Burgstraße und Am Marstall eine Lehnshofsiedlung. Seit etwa 1100 formte sich im Bereich des Marktplatzes ein dritter Siedlungskern. 50 Jahre später war der Grundriss mit seinen vier Hauptstraßenzügen voll entwickelt, und der prägt noch heute das Bild der hannoverschen Altstadt.

Die alten Stadtkerne mit ihren verwinkelten Gassen, mit den schiefen Fachwerkhäuschen und den kleinen Ladengeschäften stehen für eine Kultur, die man in anderen Vier-

teln oft vergeblich sucht. „Nur wo man wohnt, entsteht ein lebendiges Viertel“, fasst Rainer Wildmann das Lebensgefühl Altstadt zusammen. Der 53-Jährige ist seit zwei Jahren Sprecher des „Forums hannöversche Altstadt e.V.“. Gemeinsam mit 31 Geschäftsleuten und Hauseigentümern bemüht er sich darum, das Altstadtquartier noch attraktiver zu machen.

Das Forum ist aus einer Initiative der Geschäftsleute in den 1980er Jahren hervorgegangen. Aber die „Keimzelle“ sei die Einführung des „Altstadtgroschens“ in den 1970ern, mit der man einst erheblich zur Gründung des Flohmarkts am Hohen Ufer beigetragen habe, ergänzt Wildmann schmunzelnd. „Wir tauschen uns aus, entwickeln Ideen.“

Und gute Ideen sind nötig, denn die Altstadt steckt in der Krise. Oder eher ihr Ruf. Zwar hat sich die Wohnqualität mittlerweile enorm verbessert. Das Kreuzkirchenviertel wurde dank Sanierung zum beliebten Wohngebiet. „Leerstand haben wir hier nicht, die Wohnungen sind immer wieder rasch vermietet“, freut sich Wildmann, der neben der GBH einer von mehreren Wohnungseigentümern ist. Was dabei herauskommt, wenn sich Geschäftsleute, Eigentümer und Bewohner gemeinsam um ihr Viertel kümmern, das kann man seit September allabendlich rund um die Kreuzkirche bewundern. Dort haben umliegende Geschäftsleute in ihre Portmonees gegriffen und für 20 000 Euro der gotischen Kirche zur Festbeleuchtung verholfen. Und der Altstadt zu einem Glanzpunkt mehr.

>



Postkartenmotiv von 1929:
Die Knochenhauerstraße
(Foto: Historisches Museum).

Hermann Otto





Rainer Wildmann



Das Logo des Altstadt-Quartiers.



Joachim Balkhoff

> Aber mit dem geplanten Einkaufscenter am Hauptbahnhof fürchten die Einzelhändler nicht zu unrecht Veränderungen im Konsumverhalten der Kunden. City-Manager Achim Balkhoff glaubt zwar, die Altstadt sei davon am wenigsten betroffen, schließlich liege sie weit genug entfernt vom Bahnhofsviertel. „Wir brauchen die Kundenströme aus den Kaufhäusern“, hält Rainer Wildmann dagegen. „Und wenn die wegfallen, könnte das einen Umsatzrückgang von 20 Prozent bedeuten. Das ist viel.“

Hermann Otto führt seit 23 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Sigrid die Galerie ArtForum am Ballhofplatz: „Es gibt Tage, an denen nur wenige hier über den Platz bummeln.“ Der 70-Jährige wünscht sich mehr Kreativität, mehr junge Designer, ein paar Gourmettempel in seinem Viertel, das er trotz aller Umstände mag. Er schätzt die Individualität der Geschäfte, die vielen Parkmöglichkeiten. Nein, ein anderer Standort komme für ihn nicht in Frage.

Schon einmal war die Altstadt unmittelbar von Veränderungen rund um den Bahnhof betroffen: Mitte der 90er Jahre boomte es am Raschplatz. Galt bis dahin die Altstadt mit ihren Gaststätten als das Amüsierviertel der Stadt, wanderte die neue Party-Generation ab in den betonierten Hinterausgang des Bahnhofs, vergnügte sich in hippen Diskotheken, Clubs und Bars. Alteingesessene Kneipen wie das Museumsstübchen, Brauhaus Ernst August oder das Weinloch hielten durch, Experimente wie „Pupasch“ scheiterten auch an ihrer Auslegung von „Erlebnisgastronomie“.

Aber Veränderungen haben der Altstadt letztlich noch nie geschadet. Als einst die Ballhofstraße für den Verkehr gesperrt wurde, gab es zwar Proteste von allen Seiten. Die

Vorzüge autofreier Zonen hatten sich noch nicht herumgesprochen. „Aber wir haben uns daran gewöhnt“, schmunzelt Galerist Hermann Otto.

Und Rainer Wildmann ist stolz, dass die Altstadtinitiative erfolgreich für die Umbenennung von Ballhofstraße in Ballhofplatz gekämpft hat. Der Weihnachtsmarkt wurde an dieser Stelle um das nordische Dorf liebevoll bereichert, „Jazz am Ballhof“ ist im Kulturleben fest etabliert und die vier Open-Air-Musikveranstaltungen „Tango“, „Swing“, „Salsa“ und „Walzer“ sollte man sich ebenfalls fest im Kalender notieren.

An Visionen mangelt es nicht. So hat sich Joachim Balkhoff die Aufwertung des Marktplatzes auf die Fahnen geschrieben: „An so einen Platz gehört ein regelmäßiger Markt, dafür ist er gemacht.“ Und was Bad Gandersheim kann, müsse sich doch auch in der Landeshauptstadt realisieren lassen: kulturelle Festspiele an der Marktkirche.

Und auch das Leineufer steht auf seiner Liste, schließlich müssen „Städte mediterraner werden. Das Leben spielt sich draußen ab.“ Dem kann sich Rainer Wildmann nur anschließen. Vergrößern kann man die Altstadt zwar nicht. Aber der Architekt würde sich freuen, „wenn man die Hinterbebauung erschließen könnte. Die kleinen Durchstiche, die andere Altstädte so charmant machen, würden einen schönen Einblick in die grünen Innenhöfe des Viertels bieten.“

Dafür allerdings seien noch jede Menge Gespräche nötig. Aber Kommunikation ist im Altstadt-Quartier noch nie ein Problem gewesen.

■ KAI-KIRSTIN THIES

Farbenfrohe Impressionen

Die Galerie Zibelius hat den Impressionismus nach Hannover geholt: Malerei, die Gefühle bildhaft werden lässt. Im Dialog stehen eindrucksvolle Originale von deutschen und französischen Künstlern. Die Verkaufs-Ausstellung präsentiert Gemälde aus dem Zeitraum 1870 bis 1940.

„Den wegweisenden Künstlern im Frankreich der Zeit um 1870 war der persönlich empfundene Eindruck und die künstlerische Umsetzung ihrer Gefühle viel wichtiger als die reale Abbildung eines Motivs“, erklärt Sven Zibelius. Er leitet das Familien-Unternehmen, das seit 1995 in der Altstadt von Hannover ansässig ist. „Emotionen muss man zeigen dürfen. Die Franzosen hatten uns schon immer einiges an Lebensgefühl voraus“, ergänzt seine Ehefrau Kerstin. Tatsächlich ließen sich alle bedeutenden deutschen Künstler der nachfolgenden Zeit von der französischen Kunst inspirieren.

Stolz ist das Galeristenpaar auf seltene Werke von Pierre de Belay, Arthur Midy und dem Wegbegleiter Auguste Renoirs: Lucien Mignon. Eine Landschaft aus dem Jahr 1911 im originalen Rahmen hängt neben Ansichten aus Paris und weiblichen Akten. Die zwei kostspieligsten Bilder stammen von dem norddeutschen Impressionisten Otto Modersohn. Das preiswerteste Gemälde der Ausstellung ist bereits für 900,- Euro zu haben. „Wir wollen, dass die Kunden sich an Kunstwerken erfreuen. Dazu gehört, dass man sich auch selber etwas leisten kann, was es ansonsten nur im



„Doppelt motiviert“: Kerstin und Sven Zibelius.

Museum zu bestaunen gibt. Insofern sind wir immer doppelt motiviert“ sagen beide übereinstimmend. Ein Leben ohne echte Kunst in den eigenen vier Wänden? Für das Galeristenpaar undenkbar. „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“, zitiert Sven Zibelius mit Augenzwinkern den großen Künstler Pablo Picasso. Alltagsgeschäft im Galeriebetrieb ist vor allem die umfassende Untersuchung und Recherche zu jedem neu erworbenen Objekt. Dabei widmet sich die Galerie nicht nur ihrer Spezialisierung auf Gemälde des Impressionismus, sondern auch ausgewählten Werken vom Barock bis zur Klassischen Moderne.

Sven Zibelius ist als Freier Sachverständiger für Gemälde des 18. bis 20. Jahrhunderts überregional gefragt und erstellt Gutachten und Schätzungen. Er gesteht freimütig: „Das ist ein durchaus vielseitiger Alltag. Aber die große Freude gilt dem nächsten entdeckten Objekt, das alle begeistern wird.“

Kunstwerke mit allen Sinnen zu erleben. Dazu lädt die Familie Zibelius alle Kunstliebhaber in ihre Galerie gegenüber dem Historischen Museum ein. ■

ZIBELIUS

Der moderne Kunsthandel für alte Gemälde

Deutsche und französische
**Gemälde des
Impressionismus**
und Postimpressionismus
aus der Zeit 1870 - 1940

Ausstellung und Verkauf · Dezember 2007 - Januar 2008 · Mittwoch - Freitag 14 - 18 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr

Zibelius · Galerie am Historischen Museum · Kloostergang 1 · Eingang Pferdestr. · Hannover - Altstadt
Telefon 05 11 - 32 12 14 · Mobil 01 77 - 2 34 55 88 · www.zibelius.de



Auszeit in der Region

In loser Reihe widmet sich nobilis den Naherholungsgebieten vor den Toren der Stadt.
Das Wisentgehege Springe gehört auch im Winter zu den Perlen des Nordens..





Wildschwein



Luchs

FOTOS: REINHARD MISCHKE

Noch heute gibt der Wisent dem in den Mauern des Sauparks am Rand des Deisters gelegenen Tierpark den Namen und erinnert daran, dass die Gründung des Wisentgeheges im Jahr 1928 vor allem erfolgte, um den damals vom Aussterben bedrohten Wisent zu erhalten. Zu diesem Zeitpunkt war Europas größtes Landsäugetier in freier Wildbahn ausgerottet und in Gefangenschaft lebten nur noch 56 Tiere. Mit etwa 300 Nachzuchten hat das Springer Wisentgehege seither bedeutend zur Bestandssicherung beigetragen. Garant sind zwei verschiedene Zuchtgruppen, die in weitläufigen Gehegen gehalten werden. Aber nicht nur Wisente werden hier in natürlicher Umgebung gehalten, auf dem 6 km langen Rundgang durch das Gehege begegnen

wir auf rund 90 Hektar etwa 100 verschiedenen, vorwiegend einheimischen Tierarten. Gleich am Eingang können in Teichen eine Reihe von Enten- und Gänsearten beobachtet werden, die bei Sonnenschein genüsslich im Wasser plantschen. Besonders intensive, da barrierefreie Begegnungen liefern verschiedene begehbare Gehege. So können Weiß-, Schwarzstörche und Kraniche aus nächster Nähe in einer gerade renovierten Großvoliere erlebt werden.

Der Rundweg durchquert auch die Gehegebereiche von Rot-, Dam- und Sikawild und der Mufflons, einer ursprünglich auf Korsika und Sardinien beheimateten Wildschafart, die um 1900 in Deutschland eingebürgert wurde. Im Herbst

Das dicke Fell schützt den Wisent perfekt vor Kälte.



kann man zur Brunftzeit auf dem Rundweg einem röhrenden Hirsch quasi Auge in Auge gegenüberstehen – nicht nur für „Stadtmenschen“ ein gewaltiges Erlebnis. Im Gehege des Schwarzwildes herrscht immer ein munteres Treiben. Die Tiere durchpflügen den Boden ihres Geheges auf der Suche nach Fressbarem, suhlen sich im Schlamm oder machen es sich in einer Kuhle bequem.

Seit 1998 teilen sich Wölfe und zwei Braunbären ein großes Gehege. Auch dieses darf zum Wohle der Gesundheit der Besucher nicht durchschritten werden. Jedoch erlaubt ein Hochgang ausgezeichnete Beobachtungen des Verhaltens der Wölfe im Rudel sowie Begegnungen der beiden Raubtierarten. Meistens belassen es die Wölfe bei Drohgebärden, selten kann man Zeuge von blutigen Kämpfen im Wolfsrudel werden. Auch zahlreiche andere einheimische Raubtiere wie Luchs, Fischotter, Vielfraß, Marderhund und verschiedene Marderarten können im Wisentgehege beobachtet werden. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Fischotter, die sich zwischen ihren verspielt anmutenden Schwimm-einlagen gerne an einem sonnigen Plätzchen zu einem Nickerchen zurückziehen. Waren Biber in ihrem alten Gehege nur mit viel Glück zu sehen, so gewährleistet heute eine Glasscheibe Einblicke in ihren Bau und damit stets interessante Eindrücke.

Die Elche bewohnen ein weitläufiges Gehege, das verschiedene Teiche umfasst. Gerne stehen die Tiere im Wasser und versetzen damit die Besucher in die Illusion, einer Begegnung in freier Wildbahn. Schön zu beobachten sind auch die Herden der Przewalski-Pferde, zurück gezüchteter europäischer Wildpferde, die sich beim Galopp über die Wiesen in ihren Gehegen sichtlich wohl fühlen. Neben den in Volieren gehaltenen Eulen und Greifvögeln, bietet die ins Gehege integrierte Falknerei im Sommerhalbjahr (März bis Oktober) bei täglichen Flugvorführungen um 12 und 15 Uhr Gelegenheit, die Greifvögel in Aktion zu erleben und Informationen über die Falknerei zu erfahren.

Das Wisentgehege offeriert nicht nur durch die dort gehaltenen Tiere für seine Besucher eine Vielzahl bleibender Naturerlebnisse. Zu dem Erholungswert des Tierparks trägt auch der beeindruckende Altbaumbestand bei. Die mächtigen alten Buchen und Eichen, die allerdings teilweise dem Wildtierbesatz Tribut zollen mussten, liefern nicht nur eine eindrucksvolle Kulisse für die hier gehaltenen Tiere; sie bieten auch vielen einheimischen Tierarten einen Lebensraum. Der aufmerksame Besucher kann an den Baumstämmen am Wegesrand Waldvogelarten wie Kleiber, Bunt- und Grünspecht sowie Eichhörnchen wahrnehmen.

Besonders reizvoll ist es, morgens durch das weitgehend menschenleere Gehege zu streifen. Bei Benutzung des Kartenautomaten und für Besitzer einer Jahreskarte ist es möglich, den Park bereits vor der offiziellen Kassenöffnung um 8.30 Uhr zu betreten. Im Winter kann man dann vor Sonnenaufgang im Wildgehege sein und bei gutem Wetter miterleben, wie die ersten Sonnenstrahlen den Deisterwald und das Wild in ein wunderschönes Licht tauchen. Da die Tiere >

BADEINRICHTUNGEN

INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

STOFFE

LICHT

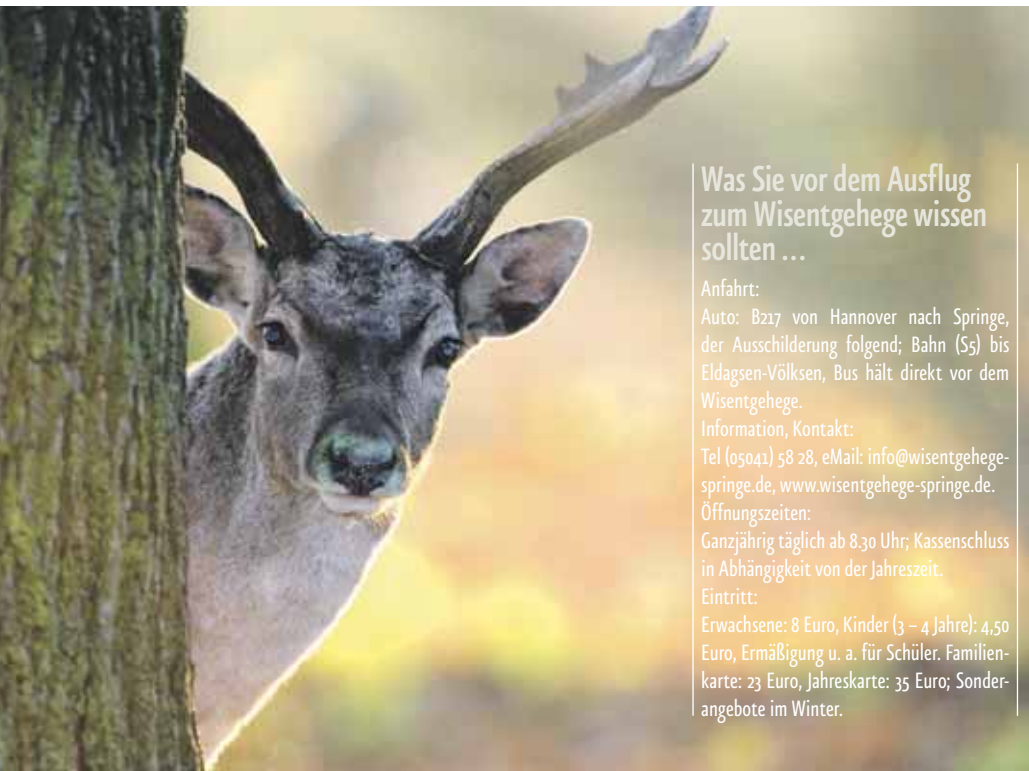
DEKORATION

INNENAUSBAU



BÄDER FÜR ALLE SINNE

**HANS G.
BOCK**
BADEINRICHTUNGEN



Was Sie vor dem Ausflug zum Wisentgehege wissen sollten ...

Anfahrt:

Auto: B217 von Hannover nach Springe, der Ausschilderung folgend; Bahn (S5) bis Eldagsen-Völksen, Bus hält direkt vor dem Wisentgehege.

Information, Kontakt:

Tel (05041) 58 28, eMail: info@wisentgehege-springe.de, www.wisentgehege-springe.de.

Öffnungszeiten:

Ganzjährig täglich ab 8.30 Uhr; Kassenschluss in Abhängigkeit von der Jahreszeit.

Eintritt:

Erwachsene: 8 Euro, Kinder (3 – 4 Jahre): 4,50 Euro, Ermäßigung u. a. für Schüler. Familienkarte: 23 Euro, Jahreskarte: 35 Euro; Sonderangebote im Winter.



Wolf

› um diese Uhrzeit noch nicht mit Besuchern rechnen, ist es ratsam, sich dann besonders vorsichtig zu bewegen. Im Frühjahr locken natürlich zahlreiche Jungtiere die großen und kleinen Besucher in das Gehege. Im Herbst taucht das buntgefärbte Laub den Wald des Wisentgeheges in ein prächtiges Farbenmeer und liefert einen würdigen Rahmen für das Naturschauspiel Hirschbrunft. Zahlreiche Sonderaktionen im Jahresverlauf schließen neben dem bekannten Hubertusfest auch Mittsommernachtsfest, Sommerfest, frühmittelalterliches Fest, Fotoworkshops und einen Fotowettbewerb ein.

Mit Informationstafeln, Geruchs- und Pilz-Lehrpfaden, geführten Rundgängen, Gehegeschule und Schau-fütterungen um 10.30 und 16.30 Uhr wird der Bildung im Wisentgehege ein hoher Stellenwert eingeräumt. Für ei-

ne Pause oder einen gelungenen Ausklang lädt das in das Wisentgehege integrierte Café Wild mit gemütlichem Gast-raum und Terrasse zu einem Besuch ein, wobei die Speise-karte neben Kaffee und Kuchen auch Wildspezialitäten und andere warme Gerichte offeriert.

Seit diesem Jahr können in einem Besucherzentrum am neu gestalteten Eingangsbereich Andenken in Form von Kalendern oder Plastiktieren erstanden werden. Letzteres freut die kleinen Besucher, für die der Park neben den Wildtierbegegnungen unter anderem auch durch Spielplatz und Bollerwagen-Verleih sowie die Veranstaltung eines Kin-derfestes und Festes der Tiere und Märchen, attraktiv ist. Ein Besuch des Wisentgeheges ist daher nicht nur für Natur-freunde, sondern auch für Familien empfehlenswert.

■ DR. REINHARD MISCHKE



Braunbär beim Spiel im Wassergraben.



Betreutes Wohnen mit viel Komfort

Der Spar- und Bauverein, Hannovers älteste und größte Wohnungsgenossenschaft, hat in der Käthe-Steinitz-Straße in Groß-Buchholz eine exklusive Wohnanlage mit 62 modernen Komfortwohnungen errichtet. Die ersten Mieter sind in den letzten Tagen bereits eingezogen.

Als anspruchsvoller Mieter Sicherheit und Komfort genießen und bei eventueller Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich in der eigenen Wohnung leben, diesem Prinzip wird der Spar- und Bauverein mit seinem Neubau in Groß-Buchholz gerecht.

Auf 4160 Quadratmetern hat der Spar- und Bauverein elf Millionen Euro investiert und drei separate Gebäude mit 62 Wohneinheiten errichtet, die durch verbindende Elemente wie ein Ganzes wirken und einen grünen Innenhof umschließen. Die parkähnliche Anlage lädt mit schönen Wegen, Wasserspielen und viel Grün zum Verweilen ein.

Neben einer Wärmedämmung gemäß Niedrigenergiehaus-Standard und erhöhtem Schallschutz sorgen automatische Lüftungsanlagen in allen Wohnungen für ein gesundes Raumklima.

In der Tiefgarage sind 62 Parkplätze entstanden, die breiter als üblich sind. Großzügig sind auch die getrennten Ein- und Ausfahrampen der Tiefgarage, die

bequem über Fahrstühle zu erreichen sind. Die Wohnanlage bietet für das Betreute Wohnen im Alter alle Voraussetzungen. Der Weg in die Wohnungen über Aufzüge und Flure und die Wohnungen selbst sind barrierefrei. Mehr als ein Drittel aller Bäder haben rollstuhlgerechte Ausmaße, der Rest ist ebenfalls barrierefrei. Bei eventueller Pflegebedürftigkeit ist die Betreuung durch den Kooperationspartner im benachbarten Pflegeheim, das Altenzentrum Wunstorf, gewährleistet.

Das entscheidende Plus an Sicherheit und Hilfe bietet der Concierge im Haus. Er organisiert für die Mieter bei Bedarf kleine und große Dienste, die das Leben angenehmer und einfacher machen. Das beginnt bei der Annahme von Paketen und dem Blumengießen im Urlaub und reicht bis zur Organisation von mobilen Pflegediensten. Für Mieterveranstaltungen und Feiern steht ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung, außerdem kann für Besucher ein Gäste-Zimmer angemietet werden. Der Wohnort ist fest in die In-



frastruktur Hannovers eingebunden. Auf der Podbi – Haltestelle Noltemeyerbrücke – erreicht man drei Stadtbahnlinien. Der Wochenmarkt auf dem Klingerplatz, mehrere Supermärkte, Ärzte, Apotheken und das Nordostbad sind bequem zu Fuß zu erreichen. Die Eilenriede und der Mittellandkanal laden zu Freizeitaktivitäten ein.

Nähere Informationen erhalten Sie bei
Claudia Meyer vom Spar- und Bauverein,
Tel (0511) 9114-332.

Ein angenehmes Auto

Pünktlich zum Winter hat Mercedes das neue T-Modell der C-Klasse vorgestellt. nobilis hat Dr. Hans Joachim Neyer, Leiter des Wilhelm-Busch-Museums, zu einer Ausfahrt mit dem „C 280 T Elegance“ eingeladen.

Da kann man ja eine Leiche reinstecken“, staunt Dr. Hans Joachim Neyer beim ersten Blick in den Kofferraum des neuen T-Modells der Mercedes-C-Klasse schmunzelnd. Während er den Wagen sorgsam vom Vorplatz des Wilhelm-Busch-Museums lenkt, erzählt der 59-Jährige, dass die Marke mit dem Stern für ihn kein Neuland sei. Bis vor drei Jahren habe er noch einen alten „230 SE“ gefahren. „Den Wagen haben meine Frau und ich 1983 von meinen Schwiegereltern geerbt.“ Der Mercedes war elegant und komfortabel. Das sei eben auch beim neuen T-Modell des Stuttgarter Autoherstellers der Fall. Noch vor der kleinen Ausfahrt hatte der Museumsdirek-

tor aufgrund des fehlenden Ersatzreifens scherzhaft gefragt, ob „heutzutage wohl kein Reifen mehr gewechselt wird“. Und hatte doch recht, denn bei den neuen Mercedesmodellen wird auf das „fünfte Rad“ verzichtet und stattdessen auf das „Tyre-Fit“-System gesetzt. Durch ein Dichtungsmittel wird bei Pannen das Weiterfahren ohne Radwechsel ermöglicht.

Auf Landstraßenkilometern in Richtung Neustadt am Rübenberge lässt es Neyer nicht allzu schnell angehen. Dank Agility-Control-System steuert er das neue T-Modell der C-Klasse gediegen wie unaufgeregt über den Asphalt. Ohnehin setzte er bei Autos mehr auf Komfort und Geräumig-



Dr. Hans-Joachim Neyer im neuen T-Modell der C-Klasse.

Technische Daten

Fahrzeug:	Mercedes-Benz C 280 T-Modell
Motor:	6/V, 4 Ventile pro Zylinder
Getriebe:	Siebengang-Automatik
Antrieb:	Standardantrieb
kW/PS:	170/231 bei 6000/min
Höchstgeschwindigkeit:	242 km/h
Preis:	59 304 Euro

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA



keit als auf Geschwindigkeit. „Ich habe immer in großen Wohnungen gelebt und liebe auch große Autos“, erzählt der gebürtige Ibbenbürener.

Dr. Hans Joachim Neyer war in den siebziger Jahren in Costa Rica und Frankreich als Fußballer aktiv. Irgendwann in der Zeit beim FC Poitiers, als Neyer wieder einmal mit Trainer und Zeugwart in einem beengten VW zu einem Auswärtsspiel reisen musste, entstand wohl die Vorliebe für geräumige Fahrzeuge. Diese konnte er sich damals allerdings noch nicht leisten – „nur der Klubpräsident fuhr Mercedes“.

Erst Mitte der Achtziger, als Neyer als Kurator zahlreicher Ausstellungen, arbeitsbedingt öfters von Paris nach Deutschland und später von Hannover nach Berlin pendeln musste, erfüllte er sich den Wunsch eines Fahrzeugs mit Komfort. Im „C 280 T Elegance“ fühlt sich Hans Joachim Neyer deshalb auch sichtlich wohl. Der bekennende Diesel-Freund genießt die Annehmlichkeiten des neuen T-Modells, ohne im Benziner auf die „alte Dieselmütlichkeit“ verzichten zu müssen. Der Innenraum des V6-Benziners strahlt beinahe museale Ruhe aus. Den diversen Errungenschaften der Moderne wie Navigationssystem mit großem Display, Bluetooth-Schnittstelle oder Me-

mory-Schaltung schenkt Hans Joachim Neyer kaum Beachtung. „Die moderne Technik verblüfft mich wenig“, sagt der 59-Jährige. Anders verhält es sich mit den Eigenschaften rund um den Fahrkomfort.

Hier fühlt sich Neyer an die Ausfahrten mit seinem alten „230 SE“ erinnert. Brems- und Fahrlichtassistent, direkte präzise Lenkung sowie straffe Federung lassen ihn auch die letzten Meter in Richtung des Georgengartens in stillem Genießen absolvieren.

Hans Joachim Neyer ist seit dreizehn Jahren Leiter des Wilhelm-Busch-Museums. In eine paar Jahren will er in Rente gehen. Wenn er sich mit seiner Frau dann einen neuen Wagen kauft, soll es wieder ein Mercedes sein.

Ob für den Frankreichurlaub oder nur für die wöchentliche Fahrt zum Fußballtraining nach Hemmingen, das neue T-Modell der C-Klasse würde ihm gefallen. „Es ist einfach ein sehr angenehmer Wagen“, sagt Neyer während er den Mercedes ohne in Eile zu verfallen vor seinem Museum abstellt. „Zu große Hast macht ungeschickt“, mahnte schließlich seinerzeit schon Wilhelm Busch.

■ SVEN JORDAN





Schön festlich

Es gibt viele Anlässe für ein feierliches Outfit – im Dezember gleich zwei. **nobilis** begleitete Sooki Schober und Camill Freiherr von Dungen beim Bummel durch Hannovers Boutiquen.

Sooki Schober in einem zweiseitigen Cocktailkleid von Paul Vasseur aus Wildseide mit Rüschenkante aus Jacquardgewebe, 829 Euro. Abendschuhe mit Perlen bestickt, 179 Euro. Eingekleidet von Liebe.



FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Camill Freiherr von Dungen
stilsicher in großer Abend-
garderobe. Frack 469 Euro,
Hemd 122,95 Euro, Weste
122,95 Euro, Schleife
25,90 Euro, Handschuhe
35,90 Euro, Zylinder 335 Euro
— alles von Wilvorst.
Eingekleidet von Erdmann.

Schön festlich



Oben: Seidenkleid von Just Cavallo 919,90 Euro.
Eingekleidet von Sörens Designer.

Links: Das kleine Schwarze mal im edlen Weiß: Kleid von
Schumacher 539,90 Euro. Eingekleidet von Sörens Designer.

Hohe Goldschmiedekunst von
Pomellato: Ring „Sabbia“ mit
braunen Diamanten 6865 Euro,
Kette aus 750er Gold 4050 Euro,
Anhänger „Seestern“ 5400 Euro.
Entdeckt bei Delius.



Den großen Auftritt, den sind beide gewohnt. Camill Freiherr von Dungen trägt dann zwar meist einen Helm zum Frack – er ist Master der Niedersachsenmeute. Und auch Sooki Schober weiß sich vor Publikum zu bewegen. Oft steht sie auf der Bühne und kündigt als Präsidentin der Chopin-Gesellschaft die hochtalentierten Nachwuchskünstler und ihre Konzerte an. Aber von extrovertiertem Verhalten ist bei beiden keine Spur. Stilsicher bummeln sie durch Hannovers Boutiquen und suchen ihr Outfit für die festlichen Dezember-Tage aus.

Auch Kaufhäuser gehören zu Sooki Schobers angesteuerten Geschäften: „Ich kombiniere gerne.“ Überhaupt muss das Gute nicht immer teuer sein – wie das Open-Air-Konzert der Chopin-Gesellschaft eindrücklich beweist. Einmal im Jahr finden sich auf der Wiese vor dem Wilhelm-Busch-Museum Tausende ein, um beim gemütlichen Picknick klassischen Klängen zu lauschen. Eintritt frei, Spenden erbeten. Vor 19 Jahren saß auch Sooki Schober auf einer Picknickdecke – und war schlicht begeistert. „Ich bin sofort zur Präsidentin Beate Geiseler gegangen und habe gefragt: ‚Wie kann ich Mitglied werden?‘“, erinnert sich die Koreanerin. Seit 2001 ist sie im Vorstand, im Mai 2005 übernahm sie den Vorsitz. >

WILLKOMMEN IN
UNSERER SCHMUCKWELT
IN HANNOVER!



Schmuck mit einem Geheimnis ...

Charlotte
Ehinger-Schwarz 1876

Georgstraße 42
30159 Hannover
Tel. 0511 322582
Fax 0511 3681816

www.Charlotte.de

Pumps aus grünem und schwarzen Lackleder
von Prada, 380 Euro. Entdeckt bei Jobst.



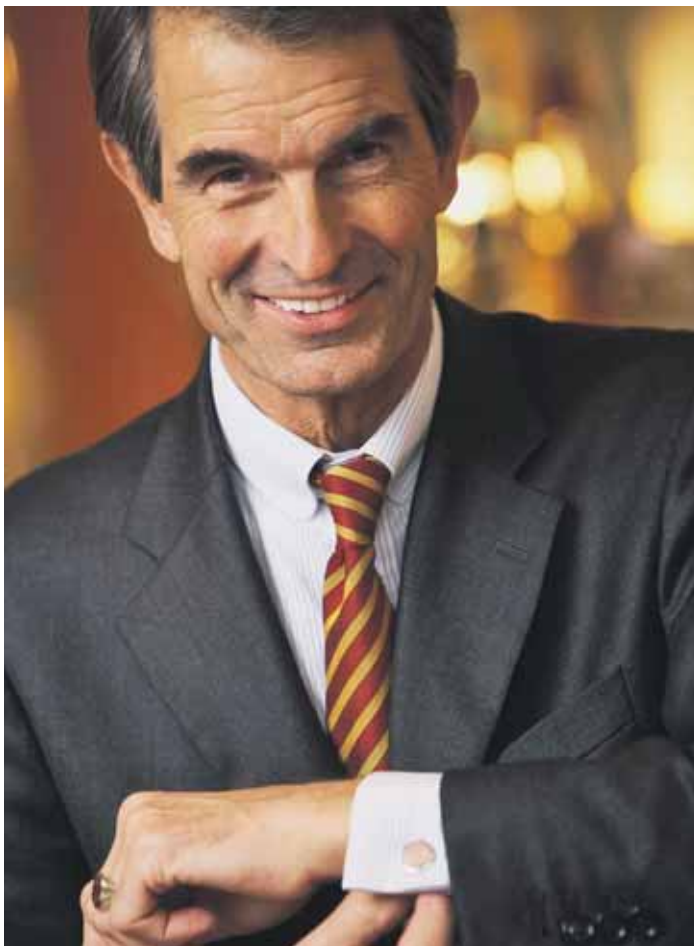
Schön festlich



Cocktailkleid
aus Seide 1150
Euro, Pelz-Stola
649 Euro, beides
von Armani.
Schuhe 490 Euro.
Eingekleidet von
Vivace.



100 % Maßschneiderei von
Cesare Attolini:
Smoking 3390 Euro, Hemd
399 Euro und Fliege 99 Euro.
Leinenpochette von Simonot
Godard 50 Euro. Eingekleidet
von Michael Jondral.



Gestylt bis ins Detail: Versilberte Manschettenknöpfe 32 Euro. Entdeckt bei Vogelsang.

- > „*Ich arbeite gerne* mit jungen Menschen, das bereichert ungemein“, erklärt die Betriebswirtin mit einem warmherzigen Lachen ihr ehrenamtliches Engagement für die Chopin-Gesellschaft, deren wichtigstes Ziel die Förderung junger Künstler und die Aufrechterhaltung der Kultur sei. „Wir haben hier in Hannover dank des Renommées der Musikhochschule viele hochbegabte Pianisten. Aber wir holen auch den internationalen Nachwuchs nach Hannover. Per Mail erhalten wir sehr viele Anfragen“, freut sich die Präsidentin über den Erfolg. Sie selbst habe keine musikalische Ausbildung erhalten. „Ich hatte als Kind zwar Klavierunterricht, aber zu mehr hat es bei mir eben nicht gereicht.“

Auch Camill Freiherr von Dungen hat aus seiner Begeisterung eine Passion gemacht. Der Diplomkaufmann und persönlich haftende Gesellschafter des Bankhauses C.L.Seeliger ist leidenschaftlicher Reiter – die Jagdreiterei ist sein Metier. Der Master der Niedersachsen-Meute mag Traditionen, gesellschaftlich wie privat. So beginnen zum Beispiel die Vornamen seiner sechs Kinder allesamt mit „C“. Und auch nach 39 Jahren Ehe leuchten seine Augen, wenn er von seinen abendlichen Verabredungen mit seiner Frau Camilla – die Namensgleichheit ist purer Zufall – erzählt. Gerne trifft er sich mit ihr zu einem Plausch über die Geschehnisse des Tages – selbstverständlich bei einem Ausritt über den heimatlichen, „angenehm sandigen“ Burgwedeler Boden.

>

Brautmoden

AN DER MARKTKIRCHE

Hannover-Altstadt · Kramerstraße 18 · Tel. 0511-30 65 65
 Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr · Sa 10.00-15.00 Uhr · Di n. Vereinbarung

KIRSCH

ACCESSOIRES & MORE

Bottega

AUDLEY
DESIGNERS AND MANUFACTURERS OF BRIGGS

Laurèl

abro*

Lassen Sie sich faszinieren durch ein
 besonderes Einkaufserlebnis
 im Herzen der Altstadt Celle

Neue Straße 32 · 29221 Celle
 Tel. 0 51 41-2 08 53 93 · www.kirsch-accessoires.de

Schön festlich

Traditionell und klassisch elegant duftet das Eau de Toilette „Façonable“ mit seiner Note aus Bergamotte, Sandel, Neroli und weißem Moschus. 100 ml 54 Euro. Entdeckt bei Liebe.



Schuhe von Alden: Pferdeleder 698 Euro, Budapest (links) 698 Euro, Doppel-Monk (vorne) 1 198 Euro. Entdeckt bei Möller & Möller.

> **Keine Frage, die Weihnachtstage** wird der 62-Jährige zu Hause im Kreis seiner Familie verbringen. „Zumindest mit den unverheirateten Kindern“, schmunzelt der zehnfache Großvater, der privat gerne Jeans trägt. Und wird dann doch sehr ernst. Denn das wichtigste am Weihnachtsfest sei der Grund für das Fest: „Die Geburt von Jesus Christus, der für unsere Rettung geboren und gestorben ist“, erläutert Camill Freiherr von Dungern.

Enkel hat Sooki Schober noch lange nicht, zwei ihrer drei Kinder leben noch zu Hause. Die in Freiburg studierende Tochter hält sich allerdings gerne im Kleefelder Elternhaus auf. Und dieses Jahr wird es hier an Weihnachten und Silvester besonders turbulent zugehen. Dann nämlich kommen die Mutter aus Kalifornien, die Schwiegermutter aus Wien zu Besuch; und auch die Schwestern der Diplomatenochter kommen aus der Schweiz und aus Stockholm angereist. „Das wird ein schönes Fest mit Feuerwerk im eigenen Garten“, freut sich Sooki Schober, die allerdings vorher noch einmal auf der Bühne stehen wird – um am 7. Dezember das nächste Konzert der Chopin-Gesellschaft anzukündigen.

■ KAI-KIRSTIN THIES

„Das richtige Schuhputzen habe ich bei der Bundeswehr gelernt“, schmunzelt Camill Freiherr von Dungern und probiert einen Alden-Klassiker, der seit 1901 gefertigt wird und der Erste ist, der in einem Stück gearbeitet wurde.



BARBARA LOHMANN

Berlin - München

Hamburg - Keitum/Sylt

Kampen/Sylt

Timmendorfer Strand

Hannover

Karmarschstr. 30/32

Tel. 0511 215 79 00

info@barbara-lohmann.com

www.barbara-lohmann.com



FOTO: STUDIO LINE GMBH & CO KG

Model für einen Tag

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, so schön zu sein wie ein Fotomodell? Douglas hat diesen Traum für einen Tag Realität werden lassen. nobilis hat vier Frauen beim Shooting begleitet.

Ein perfektes Porträt auf dem Schreibtisch ihrer Kollegin hat auch Ayse Dogan Lust auf schöne Fotos von sich selbst gemacht. Als ihr das Angebot zum Profi-Shooting ins Haus flattert, zögert sie nicht lang: „Ich habe mich schon einmal zusammen mit meiner Tochter professionell fotografieren lassen.“ Heute wirkt sie beinahe abgeklärt cool, während sie von Kosmetikerin Stina Schulz geschminkt wird. Posieren und Lächeln kennt die Bankangestellte aus ihrem Alltag, heute soll daraus das perfekte Bild werden. Mit den Fotos will Ayse ihren Freund überraschen. Expertin Stina zupft schnell noch eine letzte Strähne ihrer dunkelblonden Löwenmähne zurecht, bevor es zum Shooting weitergeht.

Auf den Make-Up-Plätzen neben Ayse Dogan sitzen drei weitere junge Frauen. Eine von ihnen ist Ola Hjoul. Sie hat den anderen „Kandidatinnen“ einiges voraus. Die gelernte Kosmetikerin kann beim Styling mit ihrer Kosmetikerin zwischen Lidschatten und Lippenstift fachsimpeln. Ola hat gar nicht vor, die Fotos die heute entstehen, später zu verschenken. Mit den Bildern will sie sich selbst eine Freude machen: „Damit schmücke ich danach meinen Schreibtisch!“

Fotografin Julia Sandersen hat in der zweiten Etage der Douglasfiliale längst ihr Set aufgebaut. Neben der Fototechnik warten ein kuscheliges Sofa zum Lümmeln und zahlreiche Accessoires von Hut bis Federboa auf die Models. Während Ola von der Fotografin erste Einführungen zum Posing erhält, gesteht die fertig gestylte Anna Rozovskaya ihren Mitstreiterinnen, dass sie sich normalerweise auf Fotos eigentlich gar nicht mag. „Wenn diese schön werden, hebe ich sie auf, wenn nicht, landen sie in der Tonne“, erzählt die Juristin, und lacht dabei herzlich. Zu den „Models für einen Tag“ hat sich jetzt auch Birgit Henning gesellt, sie nutzt ihren freien Tag für das besondere Erlebnis.



90% aller Menschen könnten besser schlafen.

Erholung und Regeneration für Körper und Seele finden wir im Schlaf. Vorausgesetzt, die Unterlage stimmt. Selbst durch falsche Schlafhaltung verursachte Schmerzen sind vermeidbar.

Druckentlastende Kissen und Matratzen mit nachgebenden und zugleich stützenden Eigenschaften aus TEMPUR verbessern die Schlafqualität nicht nur von Menschen mit Rücken-, Nacken- und Gelenkschmerzen.

Sie wollen alles über TEMPUR erfahren? Sie möchten einfach besser, tiefer und erholsamer schlafen? Probieren Sie alle TEMPUR-Produkte beim Probeliegen aus. Bei uns im Betten-CENTER Soltendieck. Sie sind herzlich willkommen.



TEMPUR Matratze „Comfort Plus“
Visco-elastischer offenzelliger Polyurethan-Schaumstoff, 20 cm starke Matratze mit erhöhtem Liegekomfort, Bezug aus hochwertigem waschbaren Velours,
90/190, 90/200, 100/200 1.169,-



TEMPUR Schlafkissen „Original M“
Nacken und Schulterpartien erhalten eine stabilisierende orthopädische Unterstützung. Druckentlastende, anatomisch optimale Weichlagerung. Mit Veloursbezug.
104,-

Betten, Matratzen, Kissen, Systemrahmen. Von TEMPUR.



TEMPUR wurde ursprünglich am Ames Research Center für die NASA entwickelt. Wissenschaftler von TEMPUR erkannten das enorme Potential dieses Materials und entwickelten es weiter. Heute handelt es sich um ein temperaturempfindliches, viskoelastisches Material mit offenen Zellen, das Druck und Körpergewicht gleichmäßig verteilt.

SOLTENDIECK

Betten-CENTER: Schulenburger Landstr. 109-111 · Tel. 0511/35 39 98-0



Ola Hjoul, Birgit Henning und Ayse Dogan (v.l.n.r.) warten auf ihr ganz persönliches Fotoshooting.



Links: Fotografin Julia Sandersen beim Shooting mit Ola Hjoul. Rechts: Anna Rozovskaya während ihrer Session



Julia Sandersen(links) legt bei Hobbymodel Ola Hjoul letztmals Hand an.

Stylen, Lächeln, Posen – Fotomodel für einen Tag

› Ola hat mittlerweile am Set die Federboa umgelegt. Die anfängliche Scheu scheint verflogen. Keck und selbstbewusst strahlt sie in die Kamera. Klick, klick. „Jetzt schau noch einmal hierher, die linke Schulter vor“, die Anweisungen der Fotografin kommen schnell und präzise. Klick. Nach zwanzig Minuten sind die Aufnahmen im Kasten. Selbst lasziv auf dem Sofa zu räkeln, hat Ola souverän bewältigt: „Das Shooting war sehr schön. Ich hatte einfach viel Spaß“, sagt Ola Hjoul zufrieden. Auch die anderen Frauen verlieren zusehends die Scheu und lassen sich von der Fotografin als Models von einer Ausdruckshaltung in die andere geleiten. Mal stilvoll im Porträt, mal lässig auf dem Sofa oder sinnlich in Großaufnahme.

„Bisher waren die Frauen durchweg glücklich über die Ergebnisse des Shootings“, erläutert Douglas-Filialeleiterin Kerstin Objartel. Die Aktion in der Parfümerie ist auf riesige Resonanz gestoßen. Alle fünf Tage sind komplett ausgebucht.

Kosmetikerinnen und Fotografin gemeinsam holen das Besondere im Gesicht jeder Kandidatin hervor. Zusammen mit der Fotografin stehen die Models nun vor einem großen Monitor im Erdgeschoss. Die Nervösität ist spürbar. Jetzt kommt das Ergebnis der Mühen, schwarz auf Weiß und in Farbe. Das jeweils schönste Bild bekommen die Frauen geschenkt, doch fast alle möchten die gesamte Serie. Für die Fotografin keine große Überraschung, lange Gesichter erlebt sie selten. „Eine einzige Dame war bisher von den Bildern nicht überzeugt“, erzählt Julia Sandersen, „sie war mit sich selbst schon vorher sehr unzufrieden.“

Für unsere vier Frauen ist der Tag als Fotomodel, zwischen Make-Up und Styling, Posieren und Lächeln, geschafft. Selbst die anfangs skeptisch wirkende Anna ist von dem Ergebnis ihres Shootings angetan. Auch wenn die Juristin ihre erste Setcard nicht gleich zum Durchstarten als Model nutzen will – wegwerfen wird auch sie die Bilder auf keinen Fall.

Am 3. Dezember haben Interessierte bei Douglas in der Georgstraße wieder einen ganzen Tag lang die Gelegenheit zum Fotoshooting. Vor dem Unternehmen sorgt eine Weihnachtskutsche mit allen Accessoires für das perfekte Romantikfoto.

Winter-Zoo!

1.12.2007–13.1.2008

Geöffnet: So – Do bis 19 Uhr, Fr – Sa bis 21 Uhr

Neu! Show „Pinocchio on Ice“

Neu! Zwei Schlittschuhbahnen

Neu! Drei Rodelbahnen

Neu! Eisstockschießen

Neu! Glühwein-Dorf



Endlich wieder Winter-Zoo!



www.winter-zoo.de

A close-up, sepia-toned photograph of an antique clock face. The clock features large, bold Roman numerals for the hours. The numbers 45, 50, and 55 are visible on the left side, while XII, XI, and X are on the right. A decorative, ornate clock hand is positioned near the 4 o'clock position. The background of the clock face is a light, textured material, possibly parchment or aged paper, with some faint floral patterns visible in the upper left corner.

Meisterhafte Mechanik

nobilis hat sich in den Vorweihnachtstagen auf dem Uhrenmarkt umgesehen
und eine Auswahl des Besten vom Besten zusammengestellt.



Pour le Mérite, A. Lange & Söhne, Tourbillon aus Platin mit Armband aus Krokodilleder, Preis: 380 000 Euro



Wempe Chronometerwerke Tourbillon, Wempe, Tourbillon mit Handaufzug, 950/- Platin, Preis: 79 500 Euro

Seit mechanische Armbanduhren Ende der 80er Jahre eine Renaissance erlebten, sind sie aus der Welt des Luxus nicht mehr wegzudenken. Zeitgleich mit den teuren Stücken feiern auch die Uhrenmanufakturen ein Comeback.

Namen wie Rolex, A. Lange & Söhne, Jaeger-LeCoultre, IWC, Chopard oder Omega strahlen heller als je zuvor. Auch wenn das Handwerk um die tragbare Uhr bereits seit gut 500 Jahren existiert, so werden doch Technik und Design ständig weiterentwickelt.

Rolex hat 1931 erstmals ein Automatikuhrwerk in eine wasserdichte Uhr eingebaut und daraus das weltbekannte Modell „Submariner“ entwickelt. Auch in diesem Jahr präsentieren die Uhrmacher mit „Yacht Master II“ einen Chronometer für den maritimen Bereich. Dieser ist die erste Armbanduhr, die mit einem Countdown im mechanischen Speicher ausgestattet ist. Für jede Regatta kann die gewünschte Programmierung von null bis zu zehn Minuten eingestellt werden. Hinzu kommt ein neuartiges 360-teiliges Uhrwerk, das wahlweise von achtzehnkarätigem Weißgold oder hochwertigem Platin umschlossen wird. Noch edler ist das Modell „GMT Master II“. Hier bietet das Genfer Unternehmen Luxus pur. Achtzehnkarätiges Weißgold, achtzehn Rubine, ebenso viele Saphire und 99 Diamanten stehen für sich.

Mit Uhren für ein anderes Element hat sich die Schweizer Firma Fortis einen Namen gemacht. Seit 1994 ist das Modell „B-42 Official Cosmonaut“ Teil der Ausrüstung der russischen Raumfahrtmissionen. Neu im Sortiment ist der in limitierter Edition angebotene „B-42 Chronograph Alarm Platin“. Gar nur fünf Exemplare wurden von der Fliegeruhr „Flieger Chronograph Alarm“ gefertigt. In edlem Leder und Platin ist dieser Zeitmesser an Exklusivität schwer zu überbieten.

Fliegeruhren sind üblicherweise mit dem Zusatz „Chronometer C.O.S.C.“ versehen. Das Kürzel steht für „Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres“. Diese Prüfstelle stellt das



Chopard

Chopard Boutique

Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511 / 36 07 9-0

Two O Ten, Chopard, 18 k Rotgold mit
880 Diamanten, Preis: 48 980 Euro



Yacht-Master II, Rolex, Chronometer aus
18 k Gold mit programmierbarem Count-
down, Preis: 25 300 Euro



GMT Master II, Rolex, Chronometer aus
18 k Gold mit 18 Rubinen, 18 Saphiren
und 99 Diamanten, Preis: 52 380 Euro



Flieger Chronograph
Alarm Platin, Fortis,
Chronometer aus
950/- Platin, auf fünf
Stück limitiert, Preis:
22 800 Euro



B-42 Official Cosmo-
nauts Chronograph
Alarm Titan, Fortis,
Chronometer aus Titan,
Preis: 6 920 Euro, Platin:
17 200 Euro

- > Zertifikat für Uhren aus, die sich erst nach aufwändigen Tests „Chronometer“ nennen dürfen. Also Zeitmesser, die so präzise arbeiten, dass sie als Messgeräte dienen könnten. Seit 2006 darf auch das Hamburger Unternehmen Wempe als einzige deutsche Prüfstelle Chronometer zertifizieren.

Wempe ist seit über einem Jahrhundert für Herstellung exklusiven Schmucks und hochwertiger Chronometer bekannt. Im diesjährigen Sortiment des Traditionsunternehmens finden sich auch 25 Exemplare des „Wempe Chronometerwerke Glashütte i/SA Handaufzug-Tourbillons“. Die Uhr wird exklusiv von der Glashütter Uhrenmanufaktur „Nomos“ gefertigt und stellt für das Handwerk einer der größten Herausforderungen dar.

Seit der „Tourbillon“ (französisch für Wirbelwind) vor gut 200 Jahren erfunden wurde, steht er für filigranste Technik. Er gleicht die Zeitabweichung der Schwerkraft aus. Von ihm wurden nur etwa knapp 700 Exemplare gebaut, da die Anfertigung als besonders schwierig gilt.

Neben der Manufaktur des edlen Tourbillons „Pour le Mérite“ hat sich das Glashütter Unternehmen A. Lange & Söhne vor allem in der Uhrentechnik einen Namen gemacht. Der „Lange Double Split“ ist der erste Chronograph, bei dem sich der nachspringende Sekundenzeiger („Rattrapante“) und der Chronographenzeiger getrennt voneinander anhalten lassen. Zwei Zeitintervalle mit gleicher Startzeit werden so vergleichbar. Eine Weltneuheit.

Wenn neben Technik Luxus das wichtigste Merkmal hochwertiger Uhren ist, so muss hier vor allem das Schweizer Unternehmen Chopard genannt werden. Und speziell das Modell „Two O Ten“ mit 880 Diamanten, eingefasst in achtzehnkärtigem Rotgold. Die Saison 2007/2008 hält für die Wünsche der Uhrenliebhaber eben alles bereit – auch wenn es nur der flüchtige Blick nach der Zeit sein sollte. ■

CHRONOMETERWERKE
WEMPE
GLASHÜTTE i/SA

SO SIEHT ES AUS, WENN EIN JUWELIER
ZEITGESCHICHTE SCHREIBT.



Wempe präsentiert die zurzeit einzigen nach deutscher DIN-Norm geprüften Armband-chronometer. Die Modelle der WEMPE CHRONOMETERWERKE werden von einem Formwerk angetrieben, das exklusiv von der Uhrenmanufaktur NOMOS für uns konstruiert und gefertigt wurde. So prägt die Tonneau-Form das charakteristische Design der exklusiven Serie. Freuen Sie sich auf Uhrmacherkunst „made in Glashütte i/SA“ – und sekundengenaue Präzision.

Hannover Georgstraße 27 Telefon 0511.32 69 88

HAMBURG LONDON PARIS NEW YORK WEMPE-CHRONOMETERWERKE.DE





Des Trüffels Kern

Weihnachtszeit ist die Zeit der süßen Versuchungen.
nobilis hat sich diesen hingegeben und im
Hause Güse bei der Herstellung handgeschöpfter
Schokolade zugeschaut.

In einem unscheinbaren Haus in der Südstadt Hannovers entstehen die Leckereien, die zur Weihnachtszeit Kinder- wie Erwachsenenherzen höher schlagen lassen. Hier befindet sich seit über 50 Jahren die kleine aber feine Manufaktur der Familie Güse. Das ganze Jahr über werden abseits der großen Fabriken und der Fließbandprodukte Schokolade und Trüffelpralinen per Hand gefertigt.

Schon beim Betreten der Räume wird ein vertrauter Geruch wahrnehmbar, der süß und festlich, irgendwo zwischen Kakao, kandiertem Zucker, Mohn und anderen Gewürzen liegen muss. An einem Tisch in der Mitte des Raumes ist Olena Balin gerade dabei, handgeschöpfte Schokolade zu gießen. Erst heute habe man zwanzig neue Sorten kreiert, erklärt Sabine Güse-Hentschel, Chefin von „Trüffel-Güse“.

„Rum-Tymian“ und „Cranberry-Crenadine“ haben sie noch nicht überzeugt, sagt sie ruhig aber bestimmt, wohl auch in dem Bewusstsein, sich noch durch achtzehn weitere Sorten „durchkosten“ zu müssen.

Schokolade der Marke Güse ist seit dieser Saison neu im Sortiment des Hannoverschen Traditionsunternehmens, das seinen guten Ruf wie seinen Namen der Manufaktur hochwertiger Trüffelpralinen verdankt. Die eigene Schokolade wird Tafel für Tafel mit der Hand geschöpft.

Der Grundstoff der edlen Leckerei heißt Kuvertüre und wird in gefrorenen Blöcken aus Frankreich geliefert. Die Masse besteht aus Kakaopaste, Kakaobutter, Zucker und Milchsäure. Nachdem Kuvertüre erwärmt wurde, können diverse Zutatenkombinationen zugeführt werden. „Wir probieren jeden Monat etwas Neues aus“, sagt Sabine Güse-Hentschel. Für neue Kreationen setzt sie ihrer Fantasie keine Grenzen. Ob Feige, Ingwer, Pflaume, Anis, Rum oder Chili. Natürlich

wird das Kandieren von Mandeln oder das Rösten von Mohn und Kürbiskernen bei Güse noch selbst gemacht.

Durch eine aufwändige Methode, das sogenannte Tablieren, wird die Schokolade nun auf die richtige Temperatur abgekühlt. Mit „Spachtel“ und „Schieber“ bewegt man die Kuvertüre auf einer Tischfläche von innen nach außen, um Verdickungen zu vermeiden. Die gleichmäßig abkühlende Kuvertüre wird anschließend per Hand in kleine Blockformen gegossen. Wenn die zarte Masse erkaltet, zeigt sich das Besondere. Für die eigene Schokolade wird bei Güse die Kuvertüre verwendet, die sonst nur als Überzug für die edlen Trüffel dient. „Das macht unsere Schokolade einfach knackiger als andere“, so die Chefin.

Drei Kilogramm Schokoladenmasse werden in Handarbeit zu 200 Tafeln feinsten Blockschokolade gefertigt. „Das Ganze ist zwar sehr zeitaufwändig, aber dafür frisch“, erzählt Sabine Güse-Hentschel stolz. „Und schließlich“, fügt sie noch an, „lebt unsere Schokolade ja von der Frische“. Die Tafeln würden eben heute geschöpft und stehen morgen in einer der drei Güse-Geschäfte in der Innenstadt.

Das Sortiment umfasst 30 eigene Schokoladensorten. Zu den Beliebtesten gehören „Mohn-Amaretto“ und „Chili-Lemone“. Hinzu kommt der Klassiker aus dem Hause Güse: selbst gemachte Trüffelpralinen in 22 Ausführungen. „Wir haben schon alles was klassisch zu Schokolade passt, verarbeitet“, erzählt die 42-jährige Geschäftsfrau.

Seit 1921 fertigt das Familienunternehmen Trüffel. „Das Grundrezept stammt immer noch von Opa Emil“, bemerkt dessen Enkelin. Die besondern Pralinen werden noch wie damals in acht Schritten von Hand gefertigt. Dabei hat man es >



Das Güse-Ladengeschäft am Aegidientorplatz, 1952.



Die Güse-Filiale am Lister Platz in den sechziger Jahren.



Lusie Güse (links) im ersten Geschäft auf dem Messegelände, 1947.



Güse-Lieferwagen aus den Anfangsjahren.

> trotz des zierlich-süßen Endproduktes sehr wohl mit einem Handwerk zu tun. Dieses sei auch körperlich anstrengend, „schließlich müssen die kiloschweren Blöcke erst hin und her getragen und dann kalt ausgerollt und geschnitten werden.“ Vorher muss die Kuvertüre natürlich noch mit einem speziell gekochten Zucker (Fondant), Butter und ein paar geheimen Zutaten – je nach Trüffelsorte verschieden – versetzt werden.

Die geschnittenen kleinen Würfel werden zwischen den Händen zu „des Trüffels Kern“ gerollt, immer zwei Pralinen auf einmal. Der Kern wird abgekühlt und anschließend mit Schokolade überzogen. Nach einer weiteren Schicht wird der Trüffel, natürlich per Hand, mit Punkten oder Streifen dekoriert.

In der Hauptsaison, also von Oktober bis Dezember, arbeiten bis zu zwölf Mitarbeiterinnen in der Manufaktur. Wobei jede pro Tag zwischen 2 000 und 3 000 Trüffel rollt. Die Älteste ist Erna, mit stolzen 80 Jahren.

In der dritten Generation hat sich die Methode, Trüffel zu machen nicht verändert. Auch wenn die Zeiten schon mal schwieriger waren. „Als nach dem Krieg alles zerstört war, hat mein Opa aus einem alten Schuppen verkauft“, erzählt Sabine Güse-Hentschel, die seit dem Tod ihres Vaters das Geschäft zusammen mit Bruder Klaus leitet. Ihre Großmutter habe parallel dazu, auch aus Mangel einer Genehmigung für den Verkauf von Pralinen, „Alkohol und Fischbrötchen“ verkauft. Aus diesen Anfängen entwickelten sich die Lebensmittelgeschäfte der Familie Güse auf dem Messegelände.

Das Standbein der Familie war und ist aber natürlich der Verkauf der schokoladigen Spezialitäten. „Ich liebe unsere Schokolade“, sagt Sabine Güse-Hentschel und greift zu einer weiteren Kostprobe.



Champagner-Hefe zum Fest.

Weltneuheit – und eine Überraschung bei Bosselmann. Die Landbäckerei.



Dr. Gerhard Bosselmann beugt sich über einen Edelstahl-Kessel und lächelt zufrieden. Es blubbert und gärt. Ein Duft von Trauben, Hefe und Champagner zieht durch die Traditions-Backstube in Langenhagen.

„Endlich klappt es“ – freut er sich – „wir sind der erste Bäcker auf der Welt, der Champagner-Hefe für die Herstellung der Elsässer-Steinofenbaguettes verwendet!“ Auf die Idee ist Bosselmann bei einer Champagner-Verkostung in Frankreich gekommen – ist er doch bekennender Liebhaber Französischer Weine.

„Und zu einem Grand Cru passt doch am besten mein Grand-Cru-Baguette vom Steinbackofen mit Champagner-Hefe“, so der gelernte Landwirt, der auch im Weinbau an der Nahe bereits Erfahrungen sammeln konnte. Über ein Jahr hat er an seinem neuen Baguette getüftelt.

„Wir müssen wie die Winzer neue Wege gehen, und neue Geschmacksmöglichkeiten kreieren. Die Champagnerhefe macht mein Baguette noch ein wenig lockerer und im Geschmack leichter – fast ein wenig beschwingt“ siniert Bosselmann weiter. „Mit einem Wein, einem köstlichen Tete de Moine, oder zartem Schinken, oder eine Fasanenter-

rine ist doch das Glück perfekt“. „Kommen Sie mit“, sagt Bosselmann und zeigt einen weiteren neuen Schatz aus seiner Ideenbäckerei: Das Steinpilz-Ciabatta, mit Trüffelöl leicht benetzt. Das gibt es genau wie das Champagner-Baguette Grand-Cru nur zu den Festtagen im Dezember ab dem 1. Dezember in allen Bosselmann-Filialen. Und dazu am 24.12. und an Silvester natürlich – ein Gläschen Champagner ... Dass es aber neben allen Erfindergeistes auch sehr traditionell zugeht bei Bosselmann, kann man ab dem 6. Dezember nur in der Kurze-Kamp-Straße in Bothfeld erleben: Der Bothfelder Holzofenbäcker. Hannovers erste Holzbackofen-Filiale im Stile der 20er Jahre: Schlicht und elegant zugleich, eben wie ein Feinkostgeschäft. Hilfreich war ihm ein altes Familienalbum mit schon leicht vergilbten schwarz-weiß-Fotos aus der Gründerzeit. Streng nach diesen Bildern wurde Bosselmann's „kleinste, aber feinste“ Filiale erschaffen. Und wenn die Ladenglocke klingt, weiß man, dass wieder herrlich duftende Holzofenbrote den fast drei Tonnen schweren Ofen verlassen.

Bäckermeister Harald Luther feuert den Ofen mit knorriger Niedersächsischer Eiche und holt die Holzofenbrote mit dem langen Holzschlösser von der fast glühenden Steinplatte. Durch die sorgsame Gare und das aufwändige Herstellungsverfahren kann er am Morgen nur bis zu 50 Brote backen – alle ein wenig unterschiedlich – eben noch echte Handarbeit, ganz ohne Chemie. Da ist eine Vorbestellung sicherlich sinnvoll. Weitere Spezialitäten wie Holzofenbrötchen und Butterkuchen vom Holzbackofen schließen sich an. Und wenn man Herrn Luther ein bisschen bei seiner heißen Arbeit zuschauen möchte, stehen natürlich Kaffee und Getränke bereit. Vielleicht ergibt sich auch ein Schwätzchen über die gute alte Zeit ...

Selbstverständlich ist der Bothfelder Holzofenbäcker auch Sonntags von 8 – 11 Uhr geöffnet.



Weltneuheit!

Elsässer-Baguette
"Grand Cru"
 vom Steinbackofen mit
 Champagner-Hefe

3.35 €

Steinpilz-Ciabatta
 mit Trüffelöl benetzt

2.99 €



MARKTKIEKER 2001
 Die Unabhängigen des Backgewerbes



Hier finden Sie uns:

Filiale u. Zentrale · Kurt-Schumacher-Allee 16
 30851 Langenhagen · Tel. 05 11 - 73 14 72 · Fax 05 11 - 973 42 35
Hannover · Oster I · Osterstr. 22 · Tel. 05 11 - 32 39 71
Hannover · Oster II · Osterstr. 7 · Tel. 05 11 - 32 03 27
Langenhagen · Flughafen · Terminal B · Tel. 05 11 - 724 81 47
Hannover · Buchholz · Guerickestr. 2 · Tel. 05 11 - 546 33 55
Hannover · Passage · Nordmannpassage 10 · Tel. 05 11 - 161 06 60
Hannover · Lister Platz · Ferd.-Wallbrecht-Str. 1
 Tel. 05 11 - 606 84 04
Hannover · Famila-Bornum · Bornumer Str. 141
 Tel. 05 11 - 262 15 77
Famila-Mellendorf · Wedemarkstr. 96 · Tel. 0 51 30 - 37 51 38
OBI-Garbsen · Berenbosteler Str. 74 · Tel. 0 51 37 - 87 78 29
Hannover · Marktkauf · Industrieweg 29 · Tel. 05 11 - 473 15 39
Großburgwedel · Im Mitteldorf 10 · Tel. 0 51 39 - 40 98 29
Hannover · Schlemmermarkt Segebrecht · Lister Meile 42/44
 Tel. 05 11 - 388 91 08
Langenhagen · Extra-Markt · Pestalozziweg 1
 Tel. 05 11 - 724 76 41
Hannover · Beki-Markt · Uhlhornstr. 1 · Tel. 05 11 - 260 04 63
Kirchrode · Tiergartenstraße 124 · Tel. 05 11 - 519 92 36
Bothfeld · Aldi · Zur Stadtgärtnerei 1 · Tel. 05 11 - 606 44 64
Burgdorf · Marktstr. 16a · Tel. 0 51 36 - 977 63 35
Hannover · Wedekindstr. 1 · Tel. 05 11 - 169 35 38
Seelze · Rewe · Brüggefeld 1 · Tel. 0 51 37 - 821 18 52
 und neu in Bothfeld ab 06.12.2007 · Kurze-Kamp-Str. 16

und natürlich unter
www.bosselmann-landbaeckerei.de

Bosselmann. Die Landbäckerei.
 Alles selbstgemacht.

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

Ella in Hochform

„This is like Christmas for me!": So bedankte sich am 26. März 1965 Ella Fitzgerald bei ihrem Konzertpublikum für den tosenden Applaus. Zu hören auf einer CD, die wiederum für manche Fans wie Weihnachten sein wird – denn „Ella Fitzgerald in Hamburg“ war lange Zeit nur als sündteure japanische Pressung zu bekommen. Nun kann man auch für kleineres Geld erleben, wie die First Lady des Jazz sich damals in der Musikhalle austobte. Sie und ihr hervorragendes Begleittrio fühlten sich hörbar wohl und verzichteten zugunsten von pulsierender Intensität schon mal auf gar zu glatte Präzision. Die CD ist zwar nur 48 Minuten lang, birgt aber eine Menge Juwelen, mal fetzig (zum Beispiel „That old black magic“), mal balladesk (besonderes schön: „Angel Eyes“). Die für Ella typischen Grenzüberschreitungen sind Geschmackssache: Der Beatles-Heuler „A hard day's night“ gefiel zumindest offenbar dem Live-Publikum, und das „Girl from Ipanema“ dichtete die Sängerin kurzerhand zum „Boy“ um. Praktizierte Gleichberechtigung. ■



Ella Fitzgerald in Hamburg, Verve, 14,45 Euro.

Eigenwillige Schönheit

Er wurde in Argentinien als Sohn einer rumänischen Mutter und eines ukrainischen Vaters geboren, studierte in Israel und lebt seit 1986 in den USA. Die Biographie des Osvaldo Golijov spiegelt sich in seiner Musik: Die neue CD „Oceana“ ist nicht leicht zu beschreiben. Vielfältige Einflüsse haben auf die streckenweise sehr suggestiven Werke des Grammy-gekrönten Komponisten eingewirkt. Das Titelstück – der Text stammt von Pablo Neruda – ist eine sieben-teilige Suite für Orchester und diverse Gesangsstimmen inklusive beeindruckenden Choreinsätzen, mit prägnanten Einlagen von Gitarren und Harfe. Es trägt teils verhaltene, teils jazzige, teils hymnische Züge und entwickelt einen Sog, bei dem Minimal Music ebenso Verwendung findet wie Latino-Flair, während ganz von fern Orffs „Carmina Burana“ herüberzuwehen scheint. „Tenebrae“ ist eine zweisätzige Komposition für das berühmte Kronos Quartet: extrem dezente Streichermusik zwischen Klangmalereien und subtil eingängiger Harmonik. Gewiss eine „schöne“ CD. ■



Osvaldo Golijov – Oceana, Deutsche Grammophon, 16,97 Euro.

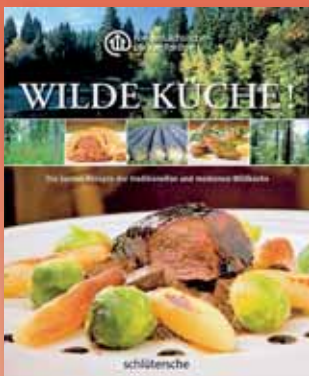


Klaus Merker,
Präsident der
Niedersächsischen
Landesforsten

Waldmanns Lust

Das bewährte Konzept, Altes mit Neuem zu verbinden wird in „Wilde Küche“, herausgegeben von den niedersächsischen Landesforsten, gekonnt beherrscht. Für die knapp 140 Seiten haben sich einheimische Förster, Jäger und Köche in die Töpfe blicken lassen. Das Ergebnis: eine Sammlung traditioneller und moderner Rezepte rund um Reh, Hirsch und Wildschwein. Gerichte wie „Damwild Asia“, „Wildschinken Papaya“ oder „Rehragout mit Pfifferlingen und Maronen“ haben nicht nur einen interessanten Klang, sondern machen auch Hunger auf mehr. Warum in den Weihnachtstagen nicht einmal Enten und Gänse fliegen lassen und frisch zubereitetes Wild aus heimischen Wäldern genießen? Neben leckeren Rezepten rund ums Tier, werden dem Leser auch Salat-, Kuchen- und Dessertideen aus den Früchten des Waldes geboten. Eingerahmt von tollen Bildern und wissenswerten Informationen über Flora und Fauna präsentiert sich dieses ungewöhnliche Kochbuch umfassend, aber doch angenehm knapp formuliert. Und wer bisher glaubte, Hirschbraten und Kiwi passen nicht zusammen, kann sich durch die Lektüre dieses Kompendiums eines Besseren belehren lassen.

Niedersächsische Landesforsten, *Wilde Küche*, Schlütersche, 19,90 Euro.



Casanova, Twain und Marx ...

„Hannover in 3 Tagen“ – eine Wendung, die auf den ersten Blick eher bieder anmutet, sich aber bei genauerer Betrachtung als Ironie herausstellt. Peter Struck hat sich mit seinem Buch vorgenommen, das Besondere an Hannover zu ergründen und dem Leser mundgerecht für drei Tage zurechtzulegen. Zwischen Metropole und Großstadtprovinz hat er die schönen Seiten der Leinestadt gesucht und gefunden. Die These, dass das schlechte Image Hannovers nur als raffinierter Trick dient, um die Gemütlichkeitsgrenze von 500 000 Einwohnern nicht zu überschreiten, kann er stilvoll wie amüsant widerlegen. Struck begleitet den Leser auf einem historisch-kulturellen Spaziergang und lässt dabei weder Anfänge noch Neuzeit der Stadt links liegen. Der Fokus des Autors liegt dabei auf dem Kulturstandort Hannover mit all seinen Facetten. Ob Institutionen, Personen oder Ereignisse – Peter Struck gelingt es, unterhaltsam bekannte und unbekannte Seiten seiner Heimatstadt zu zeigen. Und beweist damit, dass eben diese entgegen der bekannten Vorurteile, viele schöne Plätze zu bieten hat. Man denke nur an die Herrenhäuser Gärten oder den Maschsee. Es ist eben die Verbindung aus Tradition und Eigentümlichkeit, die Markenzeichen Hannovers ist und war. Nicht umsonst zählten einst Persönlichkeiten wie Casanova, Mark Twain und Karl Marx zu den Besuchern der Stadt. Interessierten Hannoveranern und aufgeschlossenen Nicht-Hannoveranern ist diese Essay-sammlung nur zu empfehlen.

Peter Struck, *Hannover in 3 Tagen*, Schlütersche, 9,90 Euro.



Zeitreise ins Mittelalter

FOTO: BILDARCHIV VOLKSWAGENSTIFTUNG HANNOVER/FRANZ FENDER



Im Landeskirchlichen Archiv der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover werden, unterstützt von der Volkswagenstiftung, die Urkunden des Klosters Loccum editiert.

Landeskirche Hannover und hat die Aufgabe übernommen, diesen Urkundenschatz zu sichten, abzuschreiben und von jeder einzelnen Urkunde eine deutsche Zusammenfassung zu erstellen. „Daraus ergeben sich wertvolle Hinweise auf die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Nordwestdeutschland“, sagt Ursula Dittrich. Sie hat bereits ein entsprechendes Werk herausgegeben, das „Urkundenbuch der Stadt Bockenem“. Die Historikerin hat Latein studiert und beherrscht auch perfekt das dem Niederdeutschen ähnliche Niederländisch.

In ihrem Büro stapeln sich die rund 2000 Loccumer Urkunden in schlichten Pappkartons, jede für sich in schützendes Papier eingeschlagen, sortiert und chronologisch geordnet. Vorsichtig enthüllt die Wissenschaftlerin die Schätze, nicht ohne ihre ehrfürchtig blickenden Besucher zu beruhigen. „Pergament ist sehr stabil, wenn es richtig gelagert wird, also trocken und vor Mäusen geschützt.“ Bis in das 15. Jahrhundert schrieb man auf Pergament, erst danach wurde mehr und mehr Papier verwendet. Viele der Urkunden sind noch in gutem Zustand, aber an einigen hat sichtbar der Zahn der Zeit oder auch jemand anderes genagt. „Schauen Sie mal hier, diese angefressene Ecke – da war ein Mäuschen am Werk.“ Nagespuren, gebrochene Faltnähte und Wasserschäden lassen Ursula Dittrich zur Detektivin werden. So gehört zu ihrer Ausrüstung auch eine Quarzlampe, unter der zerlaufene und ausgewaschene Tinte wieder sichtbar wird. Einmal, so erzählt sie, konnte sie sogar die durch einen Wasserschaden unleserliche Schrift anhand der Kratzspuren der Feder wieder nachschreiben.

Mit Gänsefedern haben die Schreiber des Konvents vor achthundert Jahren ihre Pergamenturkunden verfasst. Jede Urkunde ist mit einem Siegel versehen, das meist an Hanffäden hängt. Für die Siegel päpstlicher Urkunden wurden hingegen Seidenfäden verwendet, sagt Ursula Dittrich und weist auf die zweite Urkunde des Loccumer Bestands hin.

Latein ist alt und nutzlos, sagen viele Schüler. Aber wer Latein beherrscht, der kann – auch ohne Timetunnel – aufregende Zeitreisen machen. Dr. Ursula Dittrich ist so eine Zeitreisende. Ihr Schreibtisch steht in einem nüchternen Bürogebäude in der Goethestraße, aber dort erlebt sie jeden Tag den Rücksturz ins Mittelalter. Neben ihrem Computer liegen achthundert Jahre alte Schriftstücke, die Original-Urkunden aus dem Archiv des Klosters Loccum.

„Das Klosterarchiv ist ein Kleinod. Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand, während andere Archive völlig zerstreut worden sind“, erläutert Ursula Dittrich. Das ehemalige Zisterzienserkloster wurde 1163 von Mönchen aus Thüringen gegründet. Es verfügte über weitläufige Besitzungen, von Bremen bis Kassel. Nach der Reformation blieben Erbe und Wohlstand erhalten, so auch das Archiv. Die Germanistin und Historikerin Dittrich ist Mitarbeiterin des Landeskirchlichen Archivs der Evangelisch-lutherischen

Besiegelt mit einer Bleibulle an Seidenfäden bestätigt Papst Lucius III. im Jahr 1183 „dem Abt und den Brüdern von Loccum die Benefizien, die ihnen von Bischöfen verliehen oder von Laien geschenkt worden sind.“ Das Recht oder der Verzicht auf Grundbesitz, Käufe, Erbschaften, Schenkungen und Zahlungsverpflichtungen an das Kloster, sowie Streitigkeiten „um eine Mühle in Seelze“ oder „um einige Güter in Thietwardestorp“, das sind die Vorgänge, die hier dokumentiert werden. So liest man aus dem Jahr 1265: „Bischof Kono von Minden überträgt dem Kloster Loccum den Zehnten in Winzlar; dafür soll es jährlich nach Minden 8 Malter Roggen und 20 Hühnchen für den Meier in Dungen den liefern.“

Ein Pergament aus dem Jahr 1283 beurkundet: „Die Brüder Bernhard und Otto, Edelherren von Lohe, übertragen dem Kloster Loccum 2 Hufen in Horne, die die Brüder Bernhard und Dietrich von Kirchboitzen von ihnen zu Lehen tragen, sowie 1 Hof und 1 Sattelhof in Husum, die Dietrich Thodinc von ihnen zu Lehen hat.“

Die Übersetzung ist oft das Ergebnis mühevoller Recherche. Früher wie heute hatten die Amtschreiber offensichtlich wenig Zeit und liebten Abkürzungen. Der Kenntnis und dem Spürsinn der Historikerin ist es dann überlassen, damit klarzukommen. Für die gängigen Abkürzungen gibt es Nachschlagewerke, „aber jeder Schreiber kürzt beliebig ab“, sagt Ursula Dittrich. Eine kleine Kostprobe: Für das Wort „et“, (lateinisch „und“), gibt es ein festes Zeichen. Bei dem Wort „cum“ wird gern das „m“ weggelassen, „aie“ heißt „animae“ und „salm“ bedeutet „salutem“.

Die Expertin geht systematisch vor. Zuerst wird geprüft, ob die Urkunde datiert ist. Ist sie es nicht, muss die Zeit aus dem Inhalt erschlossen werden. „Wenn es heißt, „der erste Tag der Woche“, dann meinte man damals damit den Sonntag. Bewegliche Feiertage lassen sich nachschlagen, denn zum Beispiel „der vierte Tag nach Ostern“ kann alles Mögliche sein. Eine gute Kenntnis der historischen Zusammenhänge ist auch bei den aufgeführten Personen gefragt, denn gern wurden Vornamen abgekürzt. „Hermann de Uphusen“ stand als „HER“ in einer anderen Urkunde“, erinnert sich Ursula Dittrich. „Abgekürzte Vornamen von einem Grafen

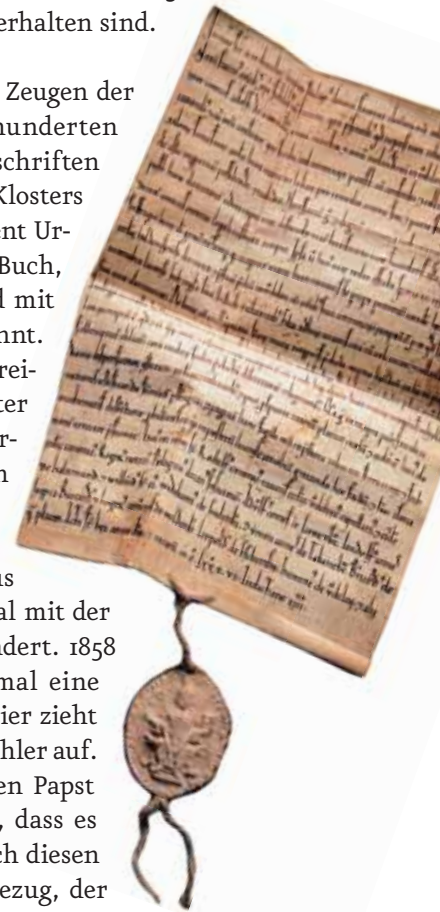
kann man meist nachvollziehen, weil sie in mehreren Quellen auftauchen. Bei Bürgerlichen ist das schon schwieriger.“ Nach und nach jedoch, so die Wissenschaftlerin, erschließt sich das ganze gesellschaftliche und politische Szenarium, wird die Zeitreise perfekt. Zur Zeit weilt sie mitten im 13. Jahrhundert, aus dem sehr viele Urkunden erhalten sind.

Die Urkunden sind nicht die einzigen Zeugen der Vergangenheit. Schon in früheren Jahrhunderten wurden sogenannte Kopiare angefertigt, Abschriften der Original-Urkunden. Zwei Kopiare des Klosters Loccum sind noch erhalten. Eines davon dient Ursula Dittrich als Quelle. Es ist ein dickes Buch, das im 16. Jahrhundert angelegt wurde und mit der ersten Urkunde aus dem Jahr 1173 beginnt. Für Ursula Dittrich ist der unbekannte Schreiber mittlerweile schon so etwas wie ein guter Bekannter. „Man merkt, wenn er müde wurde“, sagt sie, „dann werden seine Abschriften schlechter.“

Urkunden, die im Original nicht mehr vorhanden sind, übernimmt Dr. Dittrich aus dem Kopiar und vergleicht alles noch einmal mit der Arbeit eines Kollegen aus dem 19. Jahrhundert. 1858 hatte Wilhelm von Hodenberg schon einmal eine Edition der Loccumer Urkunden verfasst. Hier zieht Ursula Dittrich Vergleiche und deckt auch Fehler auf. An einer Stelle schreibt Hodenberg über den Papst Nikolaus III., aber alles deutet darauf hin, dass es sich um Nikolaus IV. handeln müsste. „Durch diesen Fehler ergibt sich ein falscher zeitlicher Bezug, der zehn Jahre daneben liegt“, stellt sie fest.

Wenn die Arbeit von Ursula Dittrich vollendet ist, kann jeder die in den Urkunden festgehaltenen Geschichten auch im Internet nachlesen. Die deutsche Zusammenfassung gibt einen guten Überblick, aber noch weitaus interessanter sind die vielen Details im Originaltext. Neugierige und Zeitreisende mit guten Lateinkenntnissen haben hier auch in Zukunft ganz klare Vorteile ...

■ BEATE ROSSBACH



Molteni&C – Thonet – More – Artfort – USM – Driade
Zimmer+Rohde – Cor – KFF – Arco – Kymo
Walter Knoll – Fritz Hansen – Baleri Italia – Vitra
Matteograssi – d-tec – piper concept – Gervasoni
galotti&radice – emeco – desalto – moroso
rimasero – Limited Edition – arco – thonet – artfort
verzelloni – zoom – creation baumann – art aqua



Molteni & C

pro  office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5
30159 Hannover
fon 0511 95079880
fax 0511 95079895
www.prooffice.de



Mit russischem Ritterschlag

Wenn die 27-jährige Keiko Nisugi tanzt, ist das hannoversche Publikum verzaubert. Dabei ist der Start einer Ballettkarriere in ihrer Heimat Japan alles andere als einfach.

Sie stammt aus Japan, hat in Russland studiert und ist 2000 nach Deutschland gekommen – in welcher Sprache träumt Keiko Nisugi denn inzwischen? „Ehrlich, das ist ganz schwer zu sagen“, antwortet die Tänzerin. „Alles durcheinander. Manchmal auch auf englisch.“ Eine echte Kosmopolitin also in den Reihen des hannoverschen Staatsballetts, wo die 27-Jährige in der vergangenen Saison zusammen mit Ballettdirektor Jörg Mannes ihren Einstand gab.

Zur Zeit ist Keiko Nisugi in „4 Beethoven 4“ zu sehen, einer in besonders starkem Maße auf die Musik bezogenen Choreographie ohne eigentliche Handlung. Auch tanzt sie nach wie vor die weibliche Titelheldin in „Romeo und Julia“, die bedingungslos Liebende. Und erinnert sich an die erste eigene Flamme: „Ich war 16 ...“

Dass daraus nichts Festes wurde, hat übrigens etwas mit der Biographie der Tänzerin zu tun. Denn mit 17 wagte sie den Quantensprung nach Europa: „Ich habe als 7-Jährige angefangen. Eine Nachbarin nahm mich einmal zum Ballett mit und ich dachte gleich: ‚Wow, das musst du auch machen.‘ Aber zuerst war es nur Spaß.“

In der Familie hatte sonst niemand mit Tanz zu tun: „Mein Vater ist Professor für Sporterziehung, und meine Mutter gibt Unterricht, wie man Kimonos trägt.“ Das Anliegen der traditionellen japanischen Kleidung ist nämlich eine Kunst für sich: „Ich weiß selbst nicht genau, wie das

geht“, gesteht Keiko Nisugi. Der Herr Papa war denn auch etwas skeptisch, als die Tochter sich für das professionelle Ballett entschied. „Japan bietet da kaum Möglichkeiten“, erläutert die zierliche Frau mit den ausdrucksvollen dunklen Augen. „Es gibt nicht in jeder Stadt ein Opernhaus, so wie in Deutschland. Nur Tokio hat so etwas wie ein städtisches Ballett.“

Daher richtete die hoffnungsvolle Nachwuchskünstlerin den Blick auf ferne Gefilde: „Dann kamen Dozenten aus St. Petersburg nach Osaka, und ich habe vorgetanzt.“ Mit Erfolg – was bei den knallharten Auswahlkriterien der russischen Schulen schon als kleiner Ritterschlag verstanden werden kann.

Die erste Zeit an der Vaganova Ballet Academy hatte es erwartungsgemäß in sich: „Die Anforderungen sind dort sehr hoch“, sagt Keiko Nisugi, und es klingt eher nach Untertreibung. Auch der so gänzlich neue Kulturkreis sorgte für Verwirrung, nicht nur wegen der Sprachbarrieren: „In Osaka sind die Sommer furchtbar heiß, oft 38 Grad. Und jetzt gab es auf einmal Temperaturen von minus 30.“

Die Jugendliebe ließ sich bei solcher Entfernung natürlich nicht aufrecht erhalten. In Essen, wo die Tänzerin 2000 ihr erstes Festengagement antrat, sollte allerdings eine neue Beziehung entstehen: Der zwei Jahre jüngere Russe Alexander Andrejev blieb bis heute der feste Partner – praktischerweise ist mittlerweile auch er Mitglied des >

> hannoverschen Ballettensembles. Deutschland: ein weiterer Kulturschock? „Ungewohnt war, dass die Bedienung in den Läden hier nicht immer freundlich ist, das kenne ich von Japan her ganz anders“, meint Keiko Nisugi und fügt diplomatisch hinzu: „Aber man kann ja auch wirklich nicht den ganzen Tag lächeln.“ Es gebe freilich auch Gemeinsamkeiten: „Die Disziplin zum Beispiel. Wenn sich Menschen in Japan und Deutschland um 10 Uhr verabreden, kommen sie auch um 10.“

Alljährlich im Sommer fährt die Tänzerin in die Heimat und tritt dort auf. Wo sie ihre Zukunft sieht, ist noch offen, wenngleich für die Zeit nach der Bühne schon Perspektiven angedacht sind: „Ich möchte gern Tanz unterrichten. Mir ist egal, ob für Erwachsene oder Kinder.“ Apropos: Wie sieht es mit eigenem Nachwuchs aus? Beim krachvollen Tagesplan am Staatsballett sind Kinder unter Ensemblemitgliedern ja die absolute Ausnahme. „Später möchte ich auf jeden Fall welche haben“, sagt Keiko Nisugi.

Die Multikulti-Prägung der Tänzerin wirkt sich auch auf den Speiseplan aus: „Das wechselt. Ich mag mehr Reis, mein Freund eher Kartoffeln.“ Da die klassische japanische Küche in hiesigen Restaurants kaum gepflegt wird, steht die Künstlerin gern selbst am Herd. Hand aufs Herz – kocht sie gut? „Ich lebe noch“, lautet die schelmische Antwort. Die Ge-

schichte des Tanzes in Hannover ist nicht ganz leicht einzuordnen: Tradition und Moderne haben hier gleichermaßen ihren Platz gehabt. Auch Keiko Nisugi kennt beides. Sie, die von der Klassik kommt, hat später in Choreographien von Berühmtheiten wie George Balanchine, Nacho Duato oder Maurice Béjart getanzt und ist bei Jörg Mannes wiederum im Reich der Neoklassik gelandet. Wo liegen die Vorlieben der Tänzerin? „Ohne klassische Grundlagen geht es nicht. Ich mag aber auch das moderne Ballett, obwohl es oft anstrengender ist. Die Formen werden aufgebrochen, und die Bewegungen gehen mehr zum Boden hin.“ Schon demonstriert Keiko Nisugi den Inhalt ihrer Erläuterungen mit entsprechendem Körperausdruck.

Das wirkt kein bisschen aufgesetzt, und überhaupt scheint die Tänzerin eher die dezenten Gemütslagen zu bevorzugen. Dafür spricht auch der Wohnort in der Südstadt, wo ja bekanntlich nicht der ganz große Trubel herrscht, ebenso wie die Beschreibung der Hobbies: Der Kinofan verzichtet auf Horrorfilme („Solche Bilder verfolgen mich dann in meiner Vorstellung“), im durchaus umfassenden Musikgeschmack hat Heavy Metal und Artverwandtes keinen Platz. Gern unternimmt Keiko Nisugi Fahrradtouren, zum Maschsee oder „dahin, wo Ikea ist“. Und gibt es wirklich gar keine Aktivitäten, bei denen die Tänzerin auch mal laut wird. „Doch“, lacht sie. „Beim Karaoke ...“

■ JOERG WORAT



„4 Beethoven 4“: Keiko Nisugi mit Tänzer Alexander Andrejev.

FOTO: GERT WEIGELT



GOP.

variété-theater
HANNOVER

Freude schenken kann SO einfach sein!

Überraschen Sie mit dem schönsten Geschenk,
das es gibt – dem Lachen!

GOP Geschenkgutscheine gibt es bereits ab 13 Euro und
als Arrangement-Gutschein mit Menü ab 39 Euro.

Bestellen Sie ganz einfach online unter www.variete.de
und natürlich direkt im GOP,

Gutscheinhotline: (05 11) 30 18 67-20

GOP Gastronomie GmbH & Co. KG, Georgstraße 36, 30159 Hannover, Telefon: (05 11) 30 18 67-10, Telefax: (05 11) 30 18 67-30

Galerien

Bad Pyrmont

Museum im Schloss
Bad Pyrmont

Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont
Tel (05281) 94 92 48
www.museum-pyrmont.de

Ali Mitgutsch – Ein Chronist der Welt im Kleinen

bis 27. Januar 2008



Ali Mitgutsch: Auf dem Lande, Winter

Das Museum im Schloss Bad Pyrmont präsentiert den berühmten Bilderbuchkünstler Ali Mitgutsch. Die Ausstellung „Ein Chronist der Welt im Kleinen“ zeigt neben den berühmten Wimmelbildern auch seine „Traumkästen“. Diese freien Arbeiten sind weniger bekannt. Es sind Collagen, die als räumliche Bilder die Fantasie anregen. Gesammelte Merkwürdigkeiten – zerbrochene Porzellan- und kopflose Holzpüppchen in zerklüfteten Kleidern, kombiniert mit skurrilen Fundsachen – treten vor Hintergründen aus Papier und Fragmenten alter Stoffe in Dialog miteinander und verharren auf Sockeln und Podesten in einsamem Gestus. So entstehen die „Traumkästen“.

Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 17 Uhr

Bremen

Gerhard-Marcks-Haus

Am Wall 208
28195 Bremen
Tel (0421) 32 72 00
www.marcks.de

Germaine Richier: Allein das Menschliche zählt

bis 17. Februar 2008

Das Gerhard-Marcks-Haus widmet der französischen Bildhauerin Germaine Richier in Deutschland eine erste kleine Werkschau seit der großen Retrospektive in Berlin vor zehn Jahren. Die Ausstellung zeichnet die Oeuvre-Entwicklung von den späten dreißiger bis in die späten fünfziger Jahre an ausgewählten Plastiken nach. Schon zu Lebzeiten (1902-1959) genoss die Künstlerin hohe, internationale Anerkennung und erregte mit ihren avantgardistischen, teils ausgemergelten, hybriden Gestalten große Aufmerksamkeit. In den fünfziger Jahren schuf sie weithin beachtete, teils monströse, teils stabartig-dürre Tier-Mensch-Mischwesen, deren Gefährlichkeit in Wahrheit Sinn-



Germaine Richier
La Fourmi (Die Ameise), 1953
Copyright VG Bild-Kunst, Bonn 07

bild existentialistischer Angst und Verletzlichkeit ist. Im Ergebnis sieht sich der Betrachter mit Figuren konfrontiert, die trotz ihrer augenscheinlichen Fragilität über eine frappierende, unbändige Vitalität verfügen.

Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 18 Uhr
Öffentliche Führungen:
So 12 Uhr und Do 17 Uhr.

Barsinghausen

Galerie per-seh

Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel (051 05) 584 50 40
www.per-seh.de

Kleine Welten

bis 16. Dezember

Zweite Ausstellung der noch jungen Galerie im historischen Rittergut Großgoltern. Der Titel ist wieder ebenso frei wie vielfältig interpretiert. Winzige Dinge ganz groß. Wirklich Großes mit Abstand betrachtet. Verrückte Perspektiven verleiten den Betrachter zum Überdenken des eigenen Standpunktes. Die Werke – Malerei, Radierung, Skulptur von Ralf Binnewies (Göttingen), Bernd Boehm (Düsseldorf), Rosa Brugulat, Janina Riera (Barcelona), Thomas Möller (Minden), Ahlrich van Ohlen (Rastede), Gilbert Peckels (Stuttgart), Andrea Eifler, Rainer Janssen und Iris Schmitt (Hannover) – sind bis zum 16. Dezember zu sehen. Anschließend Beständeausstellung.

Lesung mit Friedrich Pape am 8. Dezember, 17 Uhr „Eigenes und Befremdliches“. Zeitgleich findet „Kauen für MoMA“ statt, ein Event von und mit Andrea Eifler.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 16 – 20, Sa + So 11 – 17 Uhr

Hannover

Galerie Zibelius

Klostergang 1
Eingang Pferdestraße
30159 Hannover
Tel (0511) 32 12 14
www.zibelius.de

**Impressionismus
Gemälde von 1870 – 1940**

Dezember 2007 bis Januar 2008



Robert von Haug: Die Lebensquelle, 1920

Die aktuelle Verkaufs-Ausstellung präsentiert originale Gemälde aus der Zeit zwischen 1870 und 1940. Der Impressionismus – die Malerei, die den Eindruck und das Gefühl über die reale Abbildung stellt – geht von Frankreich aus. Wichtige Künstler auch in Deutschland werden davon inspiriert. Entsprechend werden

Werke von bekannten deutschen und französischen Künstlern im Dialog gezeigt: Pierre de Belay, Arthur Midy und Lucien Mignon, aber auch Claus Bergen, Otto Modersohn und Robert von Haug. Die Motivwahl reicht von Stilleben, Aktdarstellungen und Landschaften bis hin zu Ansichten aus Paris.

Öffnungszeiten:

Mi – Fr 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr
Kostenloser Farbkatalog liegt für die Besucher bereit.

Hannover

MachArt

Goldschmiede + Galerie MachArt
Altes Rathaus
Köbelingerstr. 2
30159 Hannover
Tel (0511) 32 09 89

22. Weihnachtsausstellung

bis 15. Dezember

Wie in jedem Jahr, öffnet die Goldschmiede MachArt in den Geschäftsräumen im Alten Rathaus am 1. Dezember ihre Tore zur Weihnachtsausstellung. Dagmar Kühnast-Grabowski und Tim Rykl zeigen Ihnen gern die „funkelnden“ Neuigkeiten aus der Werkstatt. Goldschmiedekunst in all ihren Facetten – von „reduziert“ bis „opulent“ Die Arbeiten der beiden Hannoveraner sind, ob Unikate oder Kleinserie, stets individuell und weit weg vom „Juweliereierlei“.

Öffnungszeiten:
Mo – Sa 10 – 20 Uhr

Dezember



Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Fast sechzig Jahre lang hat Pressefotograf Wilhelm Hauschild (1902–1983) große und kleine Ereignisse in Hannover fotografiert, die Veränderungen der Stadt dokumentiert und immer wieder Alltagsszenen festgehalten. Ein Jahreskalender mit hochwertigen Motiven aus einem unvergleichlichen Bilderschatz!

Das Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2007.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 36
oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie
mir nobilis an meine Rechnungsanschrift

☐ Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



22.12.

Max und Moritz

„Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen! Wie zum Beispiel hier von diesen, welche Max und Moritz hießen ...“ Das Filou Fox Figurentheater singt und spielt den Klassiker von Wilhelm Busch. Musikalischer Bilderbogen in sieben Streichen und anschließendem „Witwe-Bolte-Buffer“. Karten unter (0511) 16 84 12 22. FigurentheaterHaus. 20 Uhr.

Kunst

Bis 02.04.08

Deix Delikatessen

Manfred Deix gehört zu den bedeutendsten Karikaturisten der Gegenwart. Die Ausstellung präsentiert rund 200 Originale aus den letzten zehn Schaffensjahren des in Wien lebenden Künstlers. Hinzu kommen die Arbeiten aus seinem gerade erschienenen Buch „Arnold Schwarzenegger. Die nackte Wahrheit.“ Wilhelm-Busch-Museum. www.wilhelm-busch-museum.de

Bis 13.01.08

Sieben gegen den König

Der Regierungsantritt von König Ernst August begann mit einem regelrechten Eklat: Sieben Göttinger Professoren beschuldigten das neue Staatsoberhaupt des Verfassungsbruchs und wurden daraufhin mit Berufsverbot und Ausweisung bestraft. Facettenreiche Ausstellung um Ernst August und den Skandal von 1837. Mit zahlreichen zeitgenössischen Gemälden und Grafiken, die zum Teil erstmals öffentlich zu sehen sind. Historisches Museum Hannover.

Bis 06.04.08

Fantastische Riesen und bizarre Zwerge

Pflanzen vollbringen oft wahre Wunder: Nüsse, Samen, Wildfrüchte, Zapfen, Schoten und Kapseln aus aller Welt stehen im Mittelpunkt der Ausstellung als faszinierende Beispiele für die unerschöpfliche Kreativität und den Erfindungsreichtum der Natur. Von der Seychellennuss bis zur Teufelskralle. Landesmuseum Hannover.

Bis 30.12.

Auf Spurensuche

Anlässlich des siebzigsten Jahrestags der Ereignisse im Sommer 1937 geht das Sprengel Museum Hannover in seiner Sammlung der klassischen Moderne auf Spurensuche. Ein Rundgang lenkt die Aufmerksamkeit auf Bilder und Skulpturen von neunzehn Künstlern (u. a. Max Beckmann, Paul Klee, El Lissitzky, Kurt Schwitters). Die Erinnerung an die Geschichte der Werke und das Schicksal ihrer Urheber in den Jahren der nationalsozialistischen Verfolgung sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Sprengelmuseum.

Bis 13.04.08

Könige aus dem Regenwald

Den Besucher erwartet eine einzigartige Gesamtschau der fremden und rätselhaften Maya-Kultur. Für die bedeutende Sonderausstellung konnten rund 200 kostbare Objekte aus aller Welt zusammen getragen werden. Darunter Stücke, die noch nie in Europa gezeigt wurden. Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim.

Bis 24.02.08

Mensch und Jagd

Rund um die mittlerweile berühmten, 400 000 Jahre alten Schöninger Speere, die 1994 bei Ausgrabungen im ehemaligen Tagebau entdeckt wurden, veranstaltet das Land Niedersachsen eine Landesausstellung zum Thema Mensch und Jagd in der Steinzeit. Braunschweigisches Landesmuseum.

Klassik

02.12.

Weihnachtsoratorium

Zum zweiten Advent spielen in der Lister Matthäuskirche ausgesuchte Musiker unter Leitung von Kantor Thomas Dust Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium-Teile I-III“. Unterstützt wird das Ensemble von den Kinderchören der Lister Johannes- und Matthäus-Gemeinde. Karten unter (0511) 66 96 22. Lister Matthäuskirche. 18 Uhr

03.12.

3. Sinfoniekonzert

Ein Experiment der besonderen Art verbindet im 3. Sinfoniekonzert die klassisch-europäische Konzertsituation mit improvisierten Formen lateinamerikanischer Prägung: Der brasilianische Gitarrist, Arrangeur und Komponist Alegre Corrêa und der Dirigent Christian Muthspiel wählen einzelne Sätze aus Milhauds „Saudades do Brazil“, auf die ein Jazzensemble, die Alegre Corrêa Group, reagiert. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr.

03.12.

Sol Gabetta und das Kammerorchester Basel

„Zauberin am Cello“ oder „Fee ohne Flügel, aber mit Cello“ lauten die Beinamen der ungewöhnlichen Cellistin Sol Gabetta aus Argentinien. Verführte sie in der letzten Saison das Publikum mit Lalos Cellokonzert, dürfen sich die Besucher auf die barocken Konzerte von Vivaldi freuen, die sie mit dem Kammerorchester Basel präsentiert. Karten unter (0511) 36 38 17. NDR Großer Sendesaal. 20 Uhr

06./07.12.

Pietari Inkinen dirigiert

Die Radiophilharmonie des NDR spielt unter der Leitung des Finnen Pietari Inkinen Stücke von Debussy, Mozart, Messiaen und Ravel. Der 27-jährige Inkinen wurde vor kurzem zum Chef des New Zealand Symphony Orchestra ernannt und bekam bereits einige Einladungen international führender Sinfonieorchester. Im Februar dirigierte er bereits die Radiophilharmonie beim Jubiläumskonzert der Stiftung Niedersachsen. Karten unter (0511) 988 29 99. NDR Großer Sendesaal. Jeweils 20 Uhr

07.12.

Klavierabend

Esther Birringer und David Theodor Schmidt, Gewinner des Klavierwettbewerbes der Chopin Gesellschaft Hannover November 2006, spielen Stücke von Bach, Beethoven, Liszt und Chopin. Karten unter (0511) 32 92 22. Haus der Hannover Rückversicherung. 19 Uhr

14./15.12

MädchenChor Hannover

Der MädchenChor Hannover unter der Leitung von Gudrun Schröfel stimmt auf das Jahresende „Europäische Weihnachtsmusik“ ein, unterstützt von dem Quintett Stockholm Chamber Brass und der Sopranistin Ania Wegrzyn. Das Konzert findet zu Ehren von Dietrich Buxtehude (300. Todesjahr) und Edvard Grieg (100. Todesjahr) statt. Karten unter (0511) 36 38 17. Marktkirche. 20 Uhr

16.12.

Gloria zum 3. Advent

Das Göttinger Sinfonieorchester spielt unter der Leitung von Lothar Mohn die Vertonung des Gloria durch Randol Alan Bass, Johann Sebastian Bach, John Rutter und Francis Poulenc. Karten unter (0551) 49 69 11. Hannover, Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis. 18 Uhr

20.12

Festliches Weihnachtskonzert beim NDR

Eine feste Institution der NDR-Radiophilharmonie ist das Weihnachtskonzert, das traditionell in den Tagen vor den großen Festlichkeiten stattfindet. Zu hören sind diesmal Werke aus vier Jahrhunderten. Von Monteverdis „Orfeo“ und Händels „Der Messias“ über Vivaldis Flötenkonzert in G-Dur, bis zu Leroy Andersons „Sleigh Ride“ und Tschaikowskys „Nussknacker“. Dirigent und Moderator: Howard Griffiths. Karten unter (0511) 988 29 99. Großer Sendesaal des NDR. 18 Uhr

29.12.

Operetten-Gala

Eine Vielzahl an schönen, bekannten und beliebten Operettenmelodien erwartet den Besucher der „Großen Operettengala“ zum Jahresausklang. Unter der Leitung von Herbert Kauschka werden des Ensemble des Hamburger Engelsaals und die Engelsaal-Philharmonie das Publikum in der Congress Union verzaubern. Karten unter (05141) 91 94 60. Großer Saal Congress Union Celle. 20 Uhr

31.12.2007

MO. 17⁰⁰ & 19³⁰ Uhr



WIENER JOHANN STRAUSS SILVESTERGALA

mit den schönsten Operettenarien,
Walzermelodien, Märschen, Polkas ...

Ouvertüre und Csardas aus der Operette
"Die Fledermaus"

Wein, Wein und Gesang · Wiener Blut · Früh-
lingsstimmen · Geschichten aus dem Wienerwald ·
An der schönen blauen Donau

Unter Donner und Blitz · Pizzicato-Polka · Tritsch-
Tratsch-Polka

Radetzky-Marsch

„Tanz der Stunden“ aus der Oper „La Gioconda“

Polonaise aus der Oper „Eugene Onegin“

Walzer und Juwelenarie aus der Oper „Faust“

Ungarische Tänze Nr. 1, 5, 6

DAS SINFONIE-ORCHESTER, WIEN

Sylvia Schwartz **Sopran** (deutsche Staatsoper Berlin)
Oleg Snetkov **Dirigent**

Tickethotline:

0511 · 32 72 44

0511 · 12 34 52 22

0180 · 54 470

0180 · 59 11 505

www.philharmonie.com

www.classictic.com

tickets@philharmonie.com

Karten* ab € 13,- bis 28,- an allen Ticketonline-
und CTS-Vorverkaufsstellen und Reisebüros mit
Amadeus-KART bundesweit.

Abendkasse 1 Std. vor Konzertbeginn geöffnet.

(* zzgl. VVK-Gebühren)

(Änderungen vorbehalten)

Veranstalter:



zu Gunsten der



16.12.

Ein Zauberflötentraum

Der Schauspieler Ulrich Matthes
gestaltet mit dem Merlin Ensemble
Wien eine Matinee zu Thomas
Bernhards Lieblingsstück – Mozarts
„Zauberflöte“. Matthes liest aus
Bernhards autobiografischen
Werken. Das Merlin Ensemble spielt
Stücke von Beethoven und Spohr.
Karten unter (0511) 988 29 99. Klei-
ner Sendesaal des NDR. 11.30 Uhr

Buntes

01.12.

Rendezvous mit der Ge- schichte

Mit dem Nachtwächter Melchior
in die Vergangenheit Hannovers.
Erlebnisse, Sorgen und Freuden
unserer Vorfahren werden auf
besondere und genussvolle Weise
dargestellt. Bänkelsang, Bier und
Laugenbrezeln runden den Abend
ab. Karten unter (0511) 169 41 66.
St. Clemenskirche. 20 Uhr

02.12.

Burghart Klaußner liest Wilhelm Busch

Anlässlich des 175. Geburts- und
des 100. Todestages des nie-
dersächsischen Schriftstellers,
Zeichners und Malers Wilhelm
Busch liest Burghart Klaußner
Buschs 1891 erschienene Prosa-
Novelle „Eduards Traum“. Mit
dieser grotesken Erzählung, in
der der zum denkenden Punkt
geschrumpfte Eduard eine skurrile
Traum- oder Lebensreise antritt,
gehört Wilhelm Busch zu den
Vorläufern und Wegbereitern der
literarischen Moderne. Karten
unter (05132) 50 51 04. Alte
Schlosserei Lehrte. 17 Uhr

4.12.

Hannover-Premiere: Horst Evers

Horst Evers (Markenzeichen:
Rotes Cordhemd) liest und singt
regelmäßig in Soloprogrammen
und bei „Der Frühschoppen“ und
„Mittwochsfaß“ in Berlin. „Er
schreibt am liebsten Texte“ sagt
er von sich selbst. Einem Genre
ist er kaum zuzuordnen. Karten
unter (0511) 44 55 62. Theater am
Küchengarten. 20 Uhr

08.12.

Mörderspiel

Endlich Klassentreffen! 15 Jahre
nach dem Abitur im Internat
Halem warten Sie gespannt
auf die Begegnung mit Ihren
ehemaligen Mitschülern. Doch
die Wiedersehensfreude ist
kurz, denn sie wird durch einen
Mordfall getrübt. Während der
Hauptspeise werden Alibis und
Motive der Hauptverdächtigen
diskutiert. Wer will kann Informa-
tionen von Undercover-Agenten
„kaufen“. Karten unter (0511) 98
36 0. Cophorne Hotel. 19 Uhr

11.12.

Max Goldt liest QQ

Er trifft mit seinem gepflegten
Wortarsenal meist ins Schwarze:
Max Goldt, Übervater aller deut-
schen Kolumnisten. Auch dieses
Mal kommt der Meister wieder zu
„seinem“ alljährlichen vorweih-
nachtlischen Lesetermin in den
Pavillon. Mit dabei: sein neuen
Buch QQ (steht für „quiet quali-
ty“) und einige der allerneusten
Texten. Karten unter (0511) 235 55
50. Pavillon. 20 Uhr

13.12.

Liederabend: Heinrich Heine

Franz Wittenbrinks neuer Lieder-
abend macht den märchenhaften
Hirnspek Heinrich Heines sicht-
und hörbar. Ein Panoptikum
seines Lebens zieht an dem
Dichter auf dem Krankenlager
vorbei. Karten unter (0511) 99 99
11 11. Cumberlandsche Galerie.
19.30 Uhr

13.12.

„Perpendikel müssen schnurren“

Heiko Postma hat seinen Zu-
hörern schon viele literarische
Welten näher gebracht. Für den
Abschluss dieses Jahres hat er sich
einen Weihnachtsklassiker aus-
gesucht: „Nußknacker und Mau-
sekönig“ von E. T. A. Hoffmann.
Die Geschichte um Marie, den
eigenartigen Paten Drobelsmeier,
den verzauberten Nußknacker
und den greulichen Mausekönig
hat so viel Frische und literarische
Qualität, daß sie einmal wieder
ganz zu Gehör gebracht werden
kann. Karten unter (0511) 16 84 12
22. Künstlerhaus. 19.30 Uhr

31.12.

Feuerwerk der Turnkunst

Hautnah - Europas erfolgreichste
Turnshow. Es ist mittlerweile die
21. Auflage dieser erfolgreichen
Show. Insgesamt pilgern mittler-
weile jährlich weit über 100.000
Besucher in die meist restlos
ausverkauften Hallen. Das Feuer-
werk der Turnkunst ist nicht nur
Europas erfolgreichste Turnshow,
sondern bietet ein gleichermaßen
hochkarätiges wie unterhalt-
sames Programm für jeden, der
Interesse an einer fulminanten
Mischung aus Sport und Show,
aus Bewegungskunst und Artistik
hat. Karten unter (0511) 980 97
98. AWD-Hall. 17 Uhr

22.03.08

ZENSation

Der chinesische Nationalcircus
„BUDDAH“ setzt durch einzigar-
tiges Können unverrückbare Maß-
stäbe. Über 8 Millionen Besucher
sahen seit der ersten Präsentation
im Jahr 1989 die legendären
„Begnaden Körper“. Mit der
neuen Show BUDDHA wollen die
fernöstlichen Akrobaten einmal
mehr das Publikum mit einem
spektakulären wie poetischen
Artistikprogramm begeistern.
Karten unter (0531) 34 63 72. Thea-
ter am Aegi. 20 Uhr

24.01.

AFRIKA! AFRIKA!

André Hellers sinnliche Ent-
deckung Afrikas fasziniert das
Publikum mit Tempo, Energie und
dem Ausdruck überschäumender
Lebensfreude. Mehr als einhun-
dert Artisten, Exzentriker, Tänzer,
Sänger und Musiker bieten
unglaubliche Akrobatik, packende
Rhythmen und Kostüme von
seltener Schönheit. Die fesselnde
zweistündige Show läuft bis zum
8. März. Karten unter (01805) 72
52 99. 20 Uhr

17.02.

beziehungsweise Tour

Roger Ciceros offenes Erfolgs-
geheimnis ist seine Stimme, die
den staunenden Zuschauern
Glücksmomente beschert. Nun
präsentiert der Berliner sein
neues Album „beziehungsweise“.
Das musikalische Spektrum ist
jazziger, rhythmischer und über-
raschender als beim Vorgänger
„Männersachen“. Karten unter
(0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr



17.12.

Weltklasse an der Klarinette

Mit Mozarts Klarinettenkonzert bringt die Ausnahmekönnerin Sabine Meyer ein Meisterwerk der klassischen Literatur für Klarinette auf die Bühne. Sir Roger Norrington und das SWR Radio Sinfonieorchester bieten ihren typischen „Stuttgarter Sound“ – eine Synthese aus Aufführungspraxis und modernem Rundfunkklang. Karten unter (0511) 36 38 17. Kuppelsaal. 20 Uhr



06.12.

Regielegende

Werner Herzog ist einer der weltweit bekanntesten deutschen Regisseure. Zu seinen berühmtesten Filmen zählen „Nosferatu“, „Fitzcarraldo“ und „Vertrauter Feind“. In Hannover stellt er sein neues Buch „Die Eroberung des Nutzlosen“ vor und zeigt zudem Filmausschnitte seiner aktuellsten Arbeit am Polarkreis. Kein Vorverkauf, Keine Reservierung. Lutherkirche. 20 Uhr

Bühne · Ballett

05.12.

Ein Mosaik aus Staunen und Lachen

Vorhang auf für das vierte Wintervarieté! Diesmal: La Folie. Verrücktheit als Lebensgefühl, ausgedrückt in überschaumender Kraft, Freude und Spaß, aber auch stille Augenblicke sind die Komponenten dieser beeindruckenden Show. Dargestellt in einem Mosaik aus ungewöhnlichen Bildern, artistischen Höhepunkten und tänzerischen Momenten. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. GOP Hannover. 20 Uhr

07.12.

Woyzek

Mit 22 Jahren schrieb Georg Büchner seinen Woyzeck im Exil und starb, bevor er das Stück vollenden konnte. Obwohl das Fragment erst 77 Jahre später uraufgeführt wurde, ist Woyzeck ein zentrales Werk der Theaterliteratur geworden. Basierend auf einem tatsächlichen Mordfall wird ein kompromissloses, eindringliches Bild von gesellschaftlicher Erniedrigung und Unterdrückung gezeichnet. Regie: Karin Dechsel. Karten unter (05121) 3 31 64. Landesbühne. 20.00 Uhr

07./08.12

Das Leben riskieren

Das Theaterstück „Dietrich Bonhoeffer – Das Leben riskieren“ beschreibt die wichtigsten Lebensstationen des Widerstandskämpfers, seine Zweifel, seine Auseinandersetzung mit dem Glauben und schließlich den Entschluss, aktiv dem Nationalsozialismus entgegenzutreten. Bonhoeffer-Gemeinde Roderbruch. Jeweils 19.30

10.12.

Verbrennungen

Drama um die Zwillinge Jeanne und Simon, die sich nach dem Tod ihrer Mutter auf Spurensuche in den Libanon begeben, um mehr über den Lebensweg der Verstorbenen zu erfahren. Buch: Wajdi Mouawad. Regie: Uli Menke. Karten unter (0531) 123 45 67. Staatstheater Braunschweig. 19.30 Uhr

13.12

„Alte Freunde“

Vier Männer Mitte vierzig, seit langem Freunde, müssen feststellen, daß ihre Lebensentwürfe ins Wanken geraten. Sie erneuern ihren Treueschwur aus Studienzeiten und versprechen einander, sich immer zu helfen. Doch als es ernst wird, ist sich jeder selbst der Nächste... Gastspiel der hochgelobten Männerkomödie des Renaissance Theaters Berlin. Mit Boris Aljinovic, Rufus Beck, Janina Rudenska u.a. Buch: Maria Goos. Regie: Dietmar Pflegerl. Karten unter (0511) 989 33 33. Theater am Aegi. 20 Uhr

14.12.

Commedia Futura

Das neue Projekt von Commedia Futura ist ein Spiel mit der Erinnerung und mit Erinnerungen, eigenen, fremden, ein Experiment. Die Mitwirkenden begeben sich auf eine Erinnerungsreise. Die eigene Kindheit, erste Liebe, große Liebe und deren Zerbrechen sind ebenso Thema wie Erinnerungen an Ereignisse der Zeitgeschichte oder zu Bildern, die keiner so je erlebt, aber jeder erlebt haben könnte. Karten unter (0511) 81 63 53. Eisfabrik Hannover. 20 Uhr

15.12

Premiere: Don Carlo

In Verdis Oper nach Schillers berühmtem Drama wird das Spanien unter Philipp II. zum Inbegriff eines Totalitären Staates, die Inquisition zum Urbild eines Systems der Spitzel und Denunzianten. Die eigenen unerfüllten Sehnsüchte der Menschen werden in dunkle Nischen des Lebens verbannt. Am Ende übergibt der König den eigenen Sohn dem Scharfrichter. Musikalische Leitung: Wolfgang Bozic. Inszenierung: Christof Nel. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

23.12

Romeo und Julia

Das wohl berühmteste Liebespaar der Welt steht im Zentrum dieser Ballettproduktion: Romeo und Julia, mit ihrer schicksalhaften unerbittlich tragischen Geschichte. Mit Ballettmusik von Sergej Prokofjew und einer Choreographie von Jörg Mannes. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 16 Uhr

30.12.

Premiere: Arsen und Spitzenhäubchen

Thomas Birkmeirs Inszenierung von Joseph Kesselrings Theaterstück handelt vom Leben einer Familie in der Provinz. Die Handlung dieses Klassikers des schwarzen Humors besteht im Wesentlichen darin, dass eine Menge Leute versucht, eine Menge Leichen durch ein Haus zu manövrieren, ohne es einander merken zu lassen. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

Jazz · Rock · Pop

03.12.

Jazz im Künstlerhaus

Der Jazz Club Hannover präsentiert einen der renommiertesten deutschen Pianisten mit internationaler Ausstrahlung. Klaus Ignatzek hat auf über fünfzig Tonträgern und in verschiedenen Besetzungen bewiesen, dass er darüber hinaus als einer der besten europäischen Jazzpianisten gilt. Karten unter (0511) 363 29 29. Künstlerhaus. 20.30 Uhr

09.12.

Hot Advent 2007

Mit Unterstützung der Lottogesellschaft Niedersachsen präsentiert der Jazz Club Hannover die traditionsreiche Veranstaltung Hot Advent. Den Anfang macht das Martin Weiss Sinti-Jazz Ensemble. Danach folgen die Auftritte der Lothar Krist Hannover Big Band und den Trevor Richards British New Orleans All Stars. Das furiose Finale gestalten Ron Ringwood & The Gospel Messengers. Karten unter (0511) 363 29 29. Kuppelsaal Hannover Congress Centrum. 15.30 Uhr

12./13.12.

Nokia Night Of The Proms

Auch in diesem Jahr wird den Besuchern eine Mischung aus populären Klassikstücken und klassischen Pophymnen geboten. Neben Paul Carrack, Soulsister und dem Sinfonieorchester II Novecento werden John Miles & Electric Band und Hartmut Engler, Ingo Reinl und Martin Ansel von Pur in ungewöhnlicher Form Pop und Klassik verbinden. Karten unter (0511) 44 40 66. TUI Arena Hannover. Jeweils 20 Uhr

16.12.

Annett Louisan

Annett Louisan hat in Deutschland ein neues Musikgenre kreiert: sie interpretiert nicht einfach nur Chansons, sondern erzählt Geschichten, die das Leben und die Liebe schreiben. Und das mit einer ungewöhnlichen stilistischen Bandbreite. Ihre letzten beiden Tourneen führten die Sängerin mit der Gänsehautstimme durch die gesamte Republik und auch nach Österreich und in die Schweiz. Die meisten der über 100 Konzerte waren ausverkauft. Karten unter (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr

20.12.

Exklusivkonzert: After Hours feat. Roger Cicero

Zwei Jahre vor dem umwerfenden Erfolg mit „Männersachen“, nahm Roger Cicero mit der Band „After Hours“ die Eigenproduktion „There I go“ auf. Kurz vor der großen Tournee, Jazz, Blues und Soul in kleiner Besetzung. Karten unter (0511) 99 99 11 11. 3Raum. 20 Uhr

29./30.12.

Panama Red Duo

Miko Mikulicz (Geige) und Rainer Ranis (Gitarre) sind das Panama Red Duo. Mit einer Mischung aus Jazz, Folk, Rock, Blues und Funk bieten die beiden nicht nur imposanten Musikalität, sondern auch ansteckende Energie. In über 200 Vorstellungen beim letzten Wintervariété in Hannover, Essen, Bad Oeynhausen und Münster kamen Tausende Besucher. Karten unter (0511) 348 17 17. Kanapee. 20 bzw. 19 Uhr



Opernball 2008

„La dolce Vita“ ist das Motto des 15. Opernballs der Staatsoper Hannover. Angelehnt an den berühmten Film von Federico Fellini werden die Besucher in das Rom der 1950er und 1960er Jahre versetzt. Für den Abend wird das süße Leben in Hannover Einzug halten. Sei es ein Spaziergang auf der Via Veneto zwischen Orangen- und Olivenbäumen, der Blick auf das Kolosseum oder ein Besuch im Caffè Greco Antico. Die Hauptbühne wird zum Piazza di Campidoglio, wo das niedersächsische Staatsorchester und das Orchester Thilo Wolf abwechselnd zum Tanz aufspielen werden.

Termin: 22.02. 2008 um 20 Uhr in der Staatsoper Hannover
Verlosung: 2 mal 2 Karten
Rufen Sie am 12. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine Mail an opernball@nobilis.de

Fröhlich

Musik braucht Freunde

Termin: 11. Dezember um 19.30 Uhr in der HMT
Verlosung: 2 mal 2 Karten
Rufen Sie am 6. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine Mail an gala@nobilis.de

Im mittlerweile dritten Jahr findet in der Hochschule für Musik und Theater die Gala „Musik braucht Freunde“ statt. Auch dieses Mal haben die beiden Initiatoren Andrej Bielow und Johann Weiß ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Von Jazz über Pop bis Klassik. So werden sich unter anderem das „Szymanowski-Streichquartett“, die Jazzkombo „Pure Desmond“ und die Popband „à la phonk“ die Ehre geben.



Festlich

MädchenChor Hannover

Termin: 14. Dezember, 19.30 Uhr in der Marktkirche
Verlosung: 2 mal 2 Karten
Rufen Sie am 10. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine Mail an chor@nobilis.de

Der 1952 gegründete MädchenChor Hannover zählt zu den namhaftesten Jugendchören Deutschlands. Zahlreiche Preise bei Wettbewerben (Deutscher Chorwettbewerb, BBC-London, u.a.) sowie Konzertauftritte in ganz Europa, Japan, Südamerika, den USA, Kanada und Israel belegen seinen ausgezeichneten internationalen Ruf. Unter der Leitung von Prof. Gudrun Schröfel wird ein harmonisches wie stimmungsvolles Weihnachtsprogramm geboten.



Feierlich

Wiener Silvester

Termin: 31.12. um 19.30 im Beethovensaal des HCC
Verlosung: 5 mal 2 Karten
Rufen Sie am 11. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine Mail an wien@nobilis.de

Die schönsten Melodien von Johann Strauß – Vater und Sohn – präsentiert vom Sinfonie-Orchester Wien unter der Leitung des international umjubelten Dirigenten Oleg Snetkov. Solist des Abends ist die großartige Sylvia Schwartz von der Deutschen Staatsoper. Neben Arien, Märschen und Polkas werden auch die schönsten Walzermelodien zu hören sein. Ein Repertoire von Radezkymarsch bis Nussknacker.



DIE SCHÖNSTEN GEDICHTE FÜR ALLE JAHRES- UND LEBENSZEITEN

Jeden Sonntag begrüßt Margarete von Schwarzkopf die Hörer von NDR1 Niedersachsen mit wunderschönen Zeilen deutscher Dichter – den Sonntagsgedichten. Jetzt gibt es diese Gedichte endlich auch in einem Buch!

NDR
Margarete von Schwarzkopf (Hrsg.)
SONNTAGSGEDICHTE

Schlütersche Verlagsgesellschaft
132 Seiten
ISBN 978-3-89993-725-1
€ 12,90

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538
Fax 0511-8550 2408



Exklusives Naturerlebnis Feuer



Über 100 Öfen auf 250 m² Ausstellungsfläche

KAMINLAND
KOMPETENZ IN KAMINÖFEN

Robert-Hesse-Str. 3 (neben Möbel Hesse) · 30872 Garbsen-Berenbostel
Tel. 0511 3523211 · Fax 0511 3520919 · www.kaminland.de

Für doppeltes Sitzglück.



Auf unserem Wohlfühl-Sofa **Cosima** ist Platz. Viel Platz. Zum Entspannen und zum Kuscheln. Auch zu zweit. Kommen Sie einfach nach Celle und machen Sie den Wohlfühl-Test. Sie werden die elegante Sitzfreundlichkeit von Cosima genießen.

Übrigens: Cosima gibt es in der Region nur im Wohnstudio Müller in Celle.



Bernstorffstraße 34
(Ecke Wederweg), 29221 Celle
Telefon: (0 5141) 79 92
Telefax: (0 5141) 79 72

WOHNSTUDIO
müller
www.wohnstudio-mueller.de
info@wohnstudio-mueller.de

Di - Fr: 10.00 bis 19.00 Uhr, Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

wir machen's sicher

Info-Telefon:
0800-666 44 88
kostenfrei im Festnetz

Haus für Sicherheit®

Osterstraße 28
Hannover
Podbielskistraße 6
Hannover
Osterstraße 40
Hildesheim

...und über 50x in Deutschland.

powered by
**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit

www.haus-fuer-sicherheit.de · www.kuehn-sicherheit.de

Das ideale Paar: Ihr Kamin, unser Schornstein.

Erst, wenn Ihr Kamin den richtigen Schornstein und eine effiziente Abgasführung hat, liefert er behagliche Wärme. Als Hannovers bekannte Spezialisten für den Schornsteinbau kennen wir uns da bestens aus. Wir beraten Sie gern.

WOLFGANG FRIEDRICH
Schornsteinbau GmbH



Eupener Straße 35 T 05 11 / 83 90 10
30519 Hannover F 05 11 / 83 70 21
info@friedrich-schornsteinbau.de
www.friedrich-schornsteinbau.de

THERAPIEZENTRUM Iltener Straße

Physiotherapie, Krankengymnastik, Man. Lymphdrainage, Massagen,
Kinesiotaping, Brügger, Man. Therapie, KG- Geräte, La Stone Therapy



Melinda Hennings
Physiotherapeutin & Heilpraktikerin

Praxiszeiten
Mo - Fr 7-19 Uhr
Samstag nach Vereinbarung
Tel.: 05132-54968
www.therapie-wellness.de

NATURHEILPRAXIS

Ausleitungsverfahren, Akupunktur, Dunkelfeld Diagnostik, Shiatsu,
Ayurveda, Kinesiologie, Klangmassage, Dorn & Breuß

Termine nach Vereinbarung
Tel.: 05132-830200
www.naturheilpraxis-hennings.de

EINE GUTE REDE DARF ALLES...

...nur nicht langweilen!
Hier finden Sie die passenden Anregungen für jede Gelegenheit:

- Geburt und Taufe
- Kommunion und Konfirmation
- Volljährigkeit
- Bestandene Prüfungen
- Geburtstag
- Zitate und Sprichwörter



Yvonne Joosten (Hrsg.)
**DIE SCHÖNSTEN
REDEN FÜR
FAMILIENFEIERN**

96 Seiten
ISBN 978-3-89994-146-3
€ 7,90

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538
Fax 0511-8550 2408

humboldt

nobilis – Hannovers nobelste Seite.

Präsentieren Sie sich mit
Ihren Produkten und Dienstleistungen
in unserem Shopping-Guide.

Anzeigenschluss ist der 8. Februar 2008.

Strom ist unsere Stärke! Elektro Rieger

- Elektroinstallationen
- Beleuchtungsanlagen
- Sat- & Kabelfernsehen
- Klimaanlage
- Datennetzwerktechnik
- 24 Std. Notdienst

Michael Rieger
Elektrotechnikermeister
Alt Vinnhorst 113 · 30419 Hannover
Tel. 0511-785330-5, Fax 0511-785330-6
e-mail: NMRieger@aol.com
www.elektro-rieger.de

WÜNSCHEN & SCHENKEN

Aus Freude an Luxus

nobilis hat die schönsten Geschenkideen aus der Region für Sie zusammengestellt.



Alles für die Kinder

Von erstklassiger Mode über Weihnachtsaccessoires bis hin zu hochwertigem Spielzeug. Bei Werner und Werner gilt: Wir ziehen Kinder an! Marken wie Gant (Foto), Napapijri, Tommy Hilfiger, DKNY, Airfield oder Timberland beweisen, dass modisches Design kindgerecht sein kann.

Gesehen bei: *Werner und Werner*
Osterstr. 24, Hannover, (0511) 32 65 31
www.wernerundwerner.de

Schöne Aussichten

Grün steht bekanntlich für Hoffnung. Der Ring aus dem Atelier Herbst zeigt dies auf besonders schöne Weise. Der funkelnde Turmalin (2,03 Karat) ist eingebettet in 750er Gelbgold.

Preis: 1975 Euro; Gesehen bei:
Goldschmiedatelier Herbst
Podbielskistr. 4/Lister Platz
Hannover
(0511) 62 27 07



Luxus aus Neapel

Maurizio Marinella lehnte ab, als Donald Trump ihm Millionen dafür bot, die von Hand genähten Krawatten außer in Neapel auch in New York anzubieten. Michael Jondral dagegen hat es geschafft: Er verkauft die berühmten „Marinella“-Binder, die am Hals vieler männlicher Promis baumeln. Außerdem gibt es den passenden Duft, ein hervorragendes Buch über das Traditionsunternehmen Marinella – und einen Motorradhelm.

Preis: Krawatte 125 Euro, Duft (50ml) 99 Euro
Gesehen bei: *Michael Jondral*
Karmarschstr. 37-39, Hannover, (0511) 169 77 00
www.michaeljondral.com





Grüße vom Papst

Granatsteine und Perlen zieren dieses vergoldete Kreuz aus dem Haus Drachenfels, das den Namen „Papst Pius“ trägt. Fantasie und märchenhafte Geschichten sind der kreative Motor für die Designerin Franziska von Drachenfels, jedes ihrer Stücke wird in der Schmuckhochburg Pforzheim handgefertigt.

Preis: 1 103 Euro

Gesehen bei: ES Siemens Juwelen

Georgstr. 36, Hannover, (0511) 215 75 10



Klassische Schönheit

Glas und Messing gehen bei dieser handgefertigten Schale eine besonders harmonische Verbindung ein. Das braun gefärbte und geschliffene Glas des Körpers ist von einem Messingrand eingefasst. Auch die klassischen Elemente der Griffe machen die Schale (Höhe 18, Länge 49 cm) zu einem eleganten Accessoire.

Preis: 369 Euro; Gesehen bei: Antik-Deele & Weinhof

Burgwedeler Str. 19a, Isernhagen NB

(0511) 72 37 86, www.antik-deele-weinhof.de



Günstiger Luxus

Etablierte Top-Designer wie Prada, Chanel oder Jil Sander hängen bei VINTAGE dicht an dicht. Hier finden Sie erstklassige Outlet-Ware sowie hochwertige Designermode aus zweiter Hand. Das exklusive Angebot und die günstigen Preise machen VINTAGE zum exquisiten und einmaligen Shopperlebnis. Warenannahme unter (0511) 898 20 42.

Preise: Nerz-Stola (liegend) 2 200 Euro jetzt 480 Euro, Louis Vuitton Tasche (hell)

780 Euro jetzt 499 Euro, Gucci Stiefel 1 120 Euro jetzt 399 Euro, Nertz Mantel

7 800 Euro jetzt 800 Euro

Gesehen bei: VINTAGE Designer Fashion

Joachimstr. 8, Hannover

(0511) 898 20 42, www.vintage-fashion.de

Stoffträume

Lust auf neue Polstermöbel weckt die Chaiselongue „Casablanca“ – hier bezogen mit „Laos caldero“. Durch die harmonische Kombination von Stoffen, Polstermöbeln und Accessoires gestalten Sie ganz einfach Ihre individuellen Lieblingsräume. Farblich aufeinander abgestimmte Kissen und Vorhänge vervollständigen jedes Wohnambiente.

Preis: 1 734 Euro

Gesehen bei: KA International

M. Neumann & B. Wächter GbR

Königstr. 4, Hannover, (0511) 3885007

www.ka-hannover.de



WÜNSCHEN & SCHENKEN

Edles Understatement

Das Collier in 925er Sterling-Silber und 900er Gold ist das Tüpfelchen auf dem „Ich“. Die schlichte elegante Form wirkt sehr sportlich und ist angenehm zu tragen. Edel matte Oberflächen-Strukturen sind die persönliche Handschrift der Schmuckwerkstatt MANU und vermitteln Charakter statt Glanz.

Preis: 460 Euro; Gesehen bei: Perspektive Schmuckgalerie
Rainer Herrmann
Baustrasse 66, Hameln
(05151) 248 58, www.perspektive-schmuck.de

Kuschelige Accessoires

Rot und weiß sind nicht nur perfekte Farben für die Weihnachtszeit: Die Patchworkdecke und die passenden Kissen von Biggie Best ergänzen Ihren persönlichen Wohnstil. Die Baumwolldecke hat die Maße 180x260, ist auf Anfrage aber auch in anderen Größen erhältlich.

Preis: Decke 89 Euro, Kissen ab 19 Euro
Gesehen bei: Biggie Best
Osterstrasse 39, Hannover, (0511) 449 82 18
www.biggiebest-hannover.de

Schlichte Eleganz

Der Italiener Giorgio Armani zählt zu den erfolgreichsten Modedesignern der Welt. Sein eigenes Auftreten im legeren schwarzen oder silbernen T-Shirt ist legendär. Mit „Armani Collezioni“ verwöhnt er Menschen mit schlichtem wie elegantem Stil. Zu dem zweiteiligen Ensemble (auch in anthrazit erhältlich) passt die strassbesetzte Tasche von Alberta Ferretti.

Preis: Kleid 679 Euro, Jacke 789 Euro, Tasche 489 Euro
Gesehen bei: Vivace
Mode an der Oper
Theaterstr. 1, Hannover,
(0511) 32 33 01



Warmes Schuhwerk

Stiefel sind das Must-Have in diesem Winter. Hier zwei besonders schöne Varianten von Ludwig Reiter: Der „Maronibrater-Stiefel“ ist komplett mit Lammfell gefüttert – den lieben selbst die Maronen-Verkäufer in Wien. Der „Husaren-Stiefel“ ist rahmengenäht und besticht durch seine ebenfalls hochwertige Verarbeitung und die liebevoll wie sportlichen Details.

Preise: Stiefel mit Lammfell 499 Euro,
Stiefel mit Schnalle 739 Euro; Gesehen bei: Stolte
Theaterstr. 13, Hannover, (0511) 169 43 36





Kunst aus Japan

Mokume Gane: Die alte japanische Metallverarbeitungskunst wird in der Goldschmiede Baumgarte neu belebt. Durch die Verwendung von verschiedenfarbigen Metallen (Gane) wird der Holzmaserungseffekt (Mokume) erzielt. In aufwändiger Handarbeit werden ausschließlich Unikate gefertigt. Die Trauringe sind aus 750er Rotgold, 750er Gelbgold und 950er Palladium.

Paarpreis: ca. 3 500 Euro

Gesehen bei: Goldschmiede Baumgarte

Rote Reihe 2a, Garbsen/Berenbostel

(05131) 46 46 96

Vive la France

Das Original von LAGUIOLE bringt französische Lebensart in Ihr Leben. Die Laguiole Messer – jedes ein Einzelstück – werden in traditioneller Handwerkskunst gefertigt, die Griffschalen bestehen aus Horn, Oliven-, Wachholder- oder Wurzelholz und vielen weiteren Edelhölzern. Sommelier-Messer, Steakmesser und Tafelbestecke aus dem Traditionshaus sind ebenfalls lieferbar.

Preis: 70 Euro, Gesehen bei: Waffen Will,

Schmiedestr. 11, Hannover

(0511) 30 66 00 www.waffen-will.de



Glänzende Wellen

Hier sitzt jeder Hammerschlag: Die wunderschön geschwungene Schale aus 925er Sterlingsilber wird in der eigenen Manufaktur von Vogelsang handgearbeitet. Gestalten Sie ihr Geschenk mit einer persönlichen Note durch unsere Graveurin.

Preis: auf Anfrage

Gesehen bei: Vogelsang Silberfachgeschäft

Georgstr. 44, Hannover

(0511) 36 08 30, www.silbershop-vogelsang.de



Raffinierte Farbspiele

Mode von Barbara Lohmann steht für feinste, außergewöhnliche Stoffe und perfekte, liebevolle Verarbeitung bis ins Detail. Der Devoré-Schal aus Seide und Viskose in Herbstlaubfarben wird in aufwändiger Handarbeit in Frankreich gefertigt.

Preis: 429 Euro

Gesehen bei:

Barbara Lohmann

Karmarschstr. 30/32,

Hannover

(0511) 215 79 00,

www.barbara-lohmann.com



WÜNSCHEN & SCHENKEN



Eindrucksvolle Schmiedekunst

Die Kreation aus dem Hause Th. Blume besticht durch ihre klare plastische Form. Kunstvoll vereint sich bei der geschmiedeten Armspange aus 750er Gold der Kopf – in 900er Gold getrieben – mit dem Ende und umspielt so eindrucksvoll das Handgelenk ihrer Trägerin.

Preis: 1 819 Euro; Gesehen bei Th. Blume Gold- und Silberschmiede seit 1858, Hoher Weg 18, Hildesheim, (05121) 350 07, www.th-blume.de

Die Goldschmiede Blume präsentiert sich auf der Weihnachtsschau der Handwerksform (bis 16.12.)

Für die festliche Tafel

Ob zum opulenten Weihnachtssessen oder zum geselligen Feiertagsbrunch: Eine Tafel ohne Krug ist eben nur ein schön gedeckter Tisch. Der Krug „Picot“ mit versilbertem Henkel und Gießer ist in zwei Größen erhältlich.

Preis: 65 und 119 Euro

Gesehen bei: Visintin Interieur
Osterstr. 47, Hannover,
(0511) 123 48 66



Königliche Köstlichkeit

Verwöhnen Sie sich oder einen Ihrer Lieben mit einem feinen Baumkuchen. Ein wahrhaft königliches Gebäck, das in langer Tradition einzeln mit der Hand aus edelsten Zutaten gefertigt wird. Ob mit Zuckerglasur oder mit Schokolade, ob als Baumkuchenringe, Baumkuchenspitzen, Baumkuchenbogen oder als Torte, ein erlesener Schmaus für Augen und Gaumen.

Gesehen bei: Kreipe's CoffeeTime, Rathenaustraße 12, Hannover
(0511) 32 37 55, www.konditorei-kreipe.de



Entspannung de Luxe

Schenken Sie Ihren Lieben Wellness pur im herrlichen Ambiente der Hufeland-Therme. Schwimmen in warmer Sole, Saunieren in der wunderschönen Saunalandschaft und Wohlfühlen bei türkischem Hamam, orientalischem Rhassoul, Ayurveda oder WasserShiat-su. Das Angebot wird durch die Meersalzgrotte, den Club Hufeland Fit und durch Kosmetikangebote abgerundet.

Preise: Individuelle Gutscheine auf Anfrage

Gesehen bei: Hufeland Therme,

Forstweg, Bad Pyrmont

(05281) 15 17 50, www.hufeland-therme.de



Es ist Shoppingzeit

Sie möchten etwas Besonderes verschenken – und natürlich soll das Geschenk Ihre ganz persönliche Note haben. Nützlich, nicht alltäglich. Zeit – nur für diese Person! Schenken Sie keinen Stress, keine falschen Größen, keine Fehlkäufe: Die Erfolgseinkauf-Shoppingberater-Tour.

Preis: auf Anfrage
Shopping Scout Hannover
Anette Helbig
(0511) 160 40 10
www.shoppingscout-hannover.de

Perlendes Gelb

Zarte Süßwasser-Zuchtperlen rahmen einen 3,72 karätigen Citrin. Der Spiegelschliff hebt das pralle Gelb des Steins wirkungsvoll hervor. Der Verschluss der Kette besteht aus 585er Gelbgold.

Preis: 1 545 Euro
Gesehen bei: Goldschmiedatelier Herbst
Podbielskistr. 4/Lister Platz, Hannover
(0511) 62 27 07

Prämierter Schutz

Die Kopfstützenergänzung „Conti®Curaplus“ bietet einen besseren Schutz gegen das gefürchtete Schleudertrauma bei Autounfällen. Die Erfindung von Dr. med. Lutz Osterwald, ehem. Chefarzt der Städtischen HNO-Klinik Hannover, wurde auf der IENA (Internationale Erfindermesse) in Nürnberg zurecht mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

Preis: 39,95 Euro; Erhältlich bei ATU, beim ADAC oder frei Haus über ComTalk,
Tel (0511) 586 56 60, Fax (0511) 586 56 99 oder per Mail: ComTalkMail@aol.com,
www.osterwald-lutz.de



Gazelle auf Rädern

Die niederländische Firma Gazelle produziert schon seit über hundert Jahren komfortable Räder von Spitzenqualität. Das magischschwarze Alu-Trekkingrad „Medeo Max 2008“ mit 27-Gang-Schaltung gibt es nur in streng limitierter Auflage. Die Herren-Variante ist auch in Rahmenhöhe 65 cm erhältlich – und wiegt lediglich 15,9 kg!

Preis: 999 Euro
Gesehen bei: Brand
Hannoversche Heerstr. 3, Celle, (05141) 288 60
www.brand-fahrraeder.de

WÜNSCHEN & SCHENKEN



Kleine Wunder

Eine uralte Goldschmiede-Technik feiert Renaissance in den neuen Irene-Kröner-Kreationen: Die Granulation. Sie ist bis heute geheimnisumwittert, da es aus der alten Zeit weder Rezepturen noch Arbeitsbeschreibungen gibt. Bei dieser Technik sind zwei Probleme zu bewältigen: die Herstellung kleinster Kügelchen, die einen Durchmesser von Bruchteilen eines Millimeters haben und das Aufbringen der Granalien. Irene Kröner kann's!

Preise: Perlkette Süßwasser 2450 Euro, Ohrschmuck 990 Euro

Gesehen bei: Kröner – Juweliere seit 1894, Karmarschstraße 32, Hannover, (0511) 32 21 54

Scharfes Design

Die Rasurpinsel der New Yorker Künstlerin Darielle Malka sind die perfekten Accessoires für Individualisten, die Wert auf Qualität und hochwertige Pflege legen. Mal sind sie geformt wie eine Pfeife (vorne), mal hat sich die Künstlerin von Salvador Dalí's großen Meisterwerken inspirieren lassen. Pflegende Produkte von „Art of Shaving“ runden das Rasur-Erlebnis ab.

Preis: Pinsel mit Ständer 176,50 Euro, Rasierset 329 Euro, After-Shave-Gel 45 Euro, Rasurschale 52 Euro

Gesehen bei: Parfümerie Liebe
Karmarschstr. 25, Hannover
(0511) 30 47 11



Edel gebettet

Dessin-Namen wie „sweetest dreams“ oder „Markakesh“ versprechen süße Träume. Auch die Farbpalette der Bettwäsche aus fein gewebter, reiner Baumwolle macht Lust auf Kuschelzeit im Bett: von aubergine und cappuccino über sand bis orange stehen zehn Farben zur Auswahl. Alles ist ganz individuell kombinierbar, gefertigt wird die edle Wäsche in Süddeutschland: Träume – made in germany.

Preis: Set 99 Euro

Gesehen bei: Bockhorst Inneneinrichtungen
Prinzenstr. 2, Hannover, (0511) 215 54 77

Für große und kleine Jungs

Tic-Toe lässt Kinderaugen glänzen und Männerherzen höher schlagen: Spielzeug und Modellbau vom Feinsten, einfach Geschenke, die bleiben. Die Riva „Aquarama“, der Traum der 60er und 70er Jahre, aus Mahagoni mit Metallbeschlägen in meisterlicher Handarbeit, als Standmodell oder mit Fernsteuerung.

Preis: 495 Euro

Gesehen bei: Tic-Toe
Dammstr. 8, Burgwedel
(05139) 697 38 47

Online-Shop: www.tic-toe.com





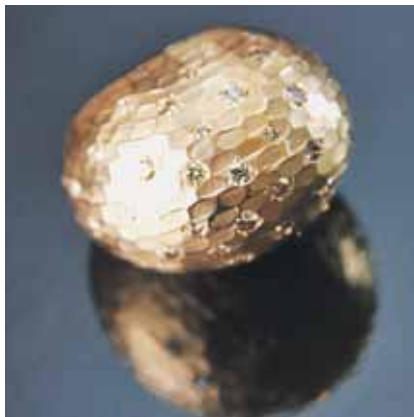
Perfekter Klang

Das haben wir uns immer gewünscht: ein Kabel – eine Fernbedienung – nur ein Gerät! Die Schweizer Perfektionisten von „Geneva“ erfüllen uns diesen Wunsch in drei Versionen. M, L und XL passen für jede Raumgröße und musizieren vom I-Pod, der CD und dem klassischen Radio in faszinierender Klangqualität. Drei Klavierlackoberflächen stehen in schwarz, weiß und rot zur Wahl.

Preise: M 699 Euro, L 999 Euro, XL 1 899 Euro, Standfuß für L + XL je 199 Euro

Gesehen bei: Alex Giese GmbH

Galerie Luise, Theaterstraße 14, Hannover
(0511) 35 39 97 37, www.alexgiese.de



Einfach wunderschön

Die Pomellato-Kollektion besticht durch gewagte und avantgardistische Kreationen. Stil, Fröhlichkeit und geheimnisvolle Schönheit prägen die imposanten Schmuckstücke aus Mailand – das Spiel mit dem Material

und die fantasievollen Harmonien von Gold, Diamanten und farbigen Edelsteinen sind charakteristisch. Der Ring „Duna“ aus Roségold mit braunen Diamanten wirkt wie ein Bienenkorb und ist ein absoluter Hingucker.

Preis: 5 940 Euro; Gesehen bei: Juwelier Delius, Leh und Manfred Petzold
Kröpcke Passage 2, Hannover, (0511) 36 33 31

Brillante Zeitmesser

Seit 1911 widmen sich die „Architekten der Zeit“ – so nennt man sich selbstbewusst bei Ebel – der Herstellung von charaktervollen und technisch hochwertigen Uhren. Die Serie „Classic“ besticht durch den nahtlosen Übergang vom Einschalengehäuse (Edelstahl und 18 K Gelbgold besetzt mit 42 Diamanten, weißes Perlmutterzifferblatt besetzt mit 12 Diamanten) zum Armband. Das ganz besonders brillante Geschenk!

Preis: 4 300 Euro

Gesehen bei: Goldschmiede Juweliere Mauck

Georgstr. 44, Hannover, (0511) 32 09 16



Landhaus pur

Die Leidenschaft passionierter Sammler lässt sich nie stillen. Ob Skulpturen oder Bücher, dieses Möbel bietet ausreichend Platz für Ihre Fundstücke. Die Bibliothek aus Pinie oder Eiche ist je nach Wunsch in verschiedenen Farben von weiß bis Englisch Antik gebeizt erhältlich. Erhältlich in den Maßen von einem bis drei Meter Breite, Höhe 2,40 m, Tiefe 40 cm.

Preis: ab 1 200 Euro

Gesehen bei: Home & Garden

Sutelstr. 26 im Sutelhof, Hannover,
(0511) 640 61 04



WÜNSCHEN & SCHENKEN



Glanzvoller Fächer

Mondsteine, Brillanten und Safire funkeln edel um die Wette. Das fächerförmige Schmuckstück (14 Karat Gold) aus den 1940er Jahren ist als Brosche kreiert worden, kann aber auch als Anhänger getragen werden.

Preis: auf Anfrage

Gesehen bei: Beckmann-Antiquitäten
Georgstr. 48, Hannover, (0511) 32 30 74



Sternentanz

Kleider als Spiegel der Zeit und Ausdruck individueller Träume. Die Kleider von „Winterberg collection“ können Sie sich nach einem Modulsystem zusammenstellen, ob eine oder mehrere Stofflagen, Farben und Länge sind nach Geschmack und Geldbeutel variierbar und vor allem immer wieder neu kombinierbar. Auf Wunsch wird Ihr individuelles Lieblingsstück nach Maß extra für Sie angefertigt.

Preis: Kleid „Sternentanz“ inkl. Wickeljacke 399 Euro
Gesehen bei: Formenreich in der Galeria Kaufhof
an der Marktkirche, 4 OG, Seilwinderstr. 8, Hannover,
(0511) 920 29 12, www.formenreich-hannover.de



Krippe aus Licht

Der Künstler und Designer Sebastian Peetz präsentiert sein neuestes Werk: „b“ – ein angedeutetes Kamel aus Betonstein vor einem Strohballen mit symbolischem Heiligenschein aus Kupferrohr. Über dem Stroh verbreitet ein Leuchtmittel aus Wolframdraht sanft glühendes Licht.

Preis: auf Anfrage

Gesehen bei: Lichtbreust, Osterstr. 43, Hannover,
(0511) 30 66 11, www.lichtbreust.de

Weihnachtliche Gitarrenmusik

Für Fans von Saiteninstrumenten – vom Anfänger und Wiedereinsteiger bis zum Profigitarristen. Im Klavierhaus Döll finden Sie unter über einhundert Instrumenten sicher auch Ihren Favoriten.

Preise: Kindergitarren ab 49 Euro, (Wieder-)Einsteigersets inkl. Gitarrenhülle und Stimmgerät oder Fußbank von 149 Euro bis 1 490 Euro
Gesehen bei: Klavierhaus Döll, Steinway Galerie Hannover, Schmiedestr. 8, Hannover, (0511) 30 18 77 40





Kuschelige Träume

In diesen Ganzjahresdecken sorgt das Flaumhaar des Trampeltiers für kuschelige Zeiten. Das zweihöckerige Kamel lebt in extremen Zonen Asiens und muss enorme Temperaturschwankungen aushalten. Pro Jahr wirft ein Kamel etwa 5 kg seines Haares ab – und entfaltet in den daraus verarbeiteten Decken seine temperatenausgleichende Wirkung. Für die Ganzjahresdecke (Gewicht 1800 g) werden zwei Vliese miteinander vernäht. Angenehme Träume.

Preis: ab 255 Euro

Gesehen bei: concept NATURHAUS, Aegidientorplatz 2b, Hannover, (0511) 124 43 98, www.concept-naturhaus.de



Perlende Vielfalt

Goldschmiedekunst in all ihren Facetten – von „reduziert“ bis „opulent“! Die Arbeiten der Hannoveraner Dagmar Kühnast-Grabowski und Tim Rykl sind stets individuell und weit weg vom „Juweliereinerlei“.

Preise: Anhänger mit gravierten Lagenachat (Kamee), Turmalin-Tropfen und Süßwasserzuchtperle 920 Euro; Kette aus Süßwasserzuchtperlen mit Farbedelsteinen 685 Euro; Kette Süßwasserzuchtperlen mit weißem Opal und weißem fac. Labradorit 880 Euro; Ring 750/- Gold mit naturfarbener Süßwasserzuchtperle und 15 Brillanten 2 565 Euro
Gesehen bei: MachArt Goldschmiede + Galerie, Altes Rathaus, Köbelingerstr. 2, Hannover, (0511) 32 09 89



Leuchtende Augenweide

Der Kerzenhalter „Xochicalco“ von Driade besticht durch seine Formgebung und macht jeden Tisch zu einem Schmuckstück. Das außergewöhnliche Design von Vittorio Locatelli kombiniert mit dem hochwertigen Material (polierter Aluminiumguss) macht diesen Kerzenhalter zu einer Augenweide.

Preis: 175 Euro

Gesehen bei: Pro Office Wohnen & Bürokultur, Theaterstr. 4-5, Hannover, (0511) 95 07 98 80, www.prooffice.de

Edles Kultstück

Die Kultmarke „La Perla“ feiert das hundertjährige Jubiläum des BHs mit der vollkommen erneuerten Beauty-Version ihres „Sculpture“, dem tiefschwarzen Kultstück ganz ohne Spitze und Tüll – der ideale BH unter luxuriösen, tief dekolletierten Abendkleidern. Der absolut perfekte BH, mit dem man sich selbst verwöhnen kann! Zum exklusiven „Ultimate Beauty Kit“ gehört auch eine Creme für Busen und Dekolletée mit einem volumenerzeugendem Serum.

Preis für das Set: 189 Euro

Gesehen bei: Nachtmütze
Galerie Luise, Hannover, (0511) 32 82 82

WÜNSCHEN & SCHENKEN



Augenblicke des Glücks

Schmuck von Pandora unterstreicht den Stil der Trägerin, er kombiniert Individualität mit Originalität. Durch das einzigartige Ketten- und Charms-System erzählt jedes Schmuckstück auch immer von den schönsten Augenblicken im Leben seiner Besitzerin.

Preis: Basisband 49 Euro, Silberelemente ab 22 Euro, Goldelemente mit Rubin oder Saphir 500 Euro
Gesehen bei: Pandora, Karmarschstr. 48/Gegenüber der Markthalle, Hannover, (0511) 235 21 12

Werte & Zeitfragen



„Man kann doch als Einzelner nichts tun.“ Das nimmt der Autor nicht hin. Ob es um die Sorge der Menschen um Ihre Renten, um die Schwäche der Gesundheitsreform oder um sein eigenes Arbeitsplatzmodell geht: Der Autor Dr. med. Lutz Osterwald gibt in seinem Buch „Wir können doch etwas tun!“ viele wertvolle Denkanstöße. Geleitwort von Dr. Hans-Jochen Vogel, Bundesminister a.D.

Preis: 11,95 Euro, ISBN-10: 3-939533-47-5
Erhältlich im Buchhandel oder frei Haus über ComTalk,
Tel (0511) 586 56 60, Fax (0511) 586 56 99 oder per
Mail: ComTalkMail@aol.com, www.osterwald-lutz.de



Himmlischer Boden

Das Besondere für Wand und Boden: Rosonen gibt es in vielen Varianten, auch individuell zusammenstellbar. „Windrose NWSO“ besteht aus vier verschiedenen Natursteinsorten Antikmarmor, die fertig auf einem Netz verklebt sind.

Preis: ab 285,48 Euro; Gesehen bei: Fliesenstudio Helms & Wäsche GmbH
Schmolkamp 36, Eicklingen, (05144) 51 62, www.diefliesenprofis.de



Ball-variationen

Die Kraft der Faszination: Erleben Sie Schmuck auf faszinierende Art und Weise, mit auswechselbaren Schmuckschliessen von Jörg Heinz, an traumhaften Perlketten von Perlen Büchse.

Preis: auf Anfrage
Gesehen bei: Perlen Büchse
Perlen-Spezialist und
Goldschmiede
Theaterstr. 15, Hannover
(0511) 32 89 19,
www.perlen-buechse.de



Das perfekte Outfit

Der Dezember steht ganz im Zeichen feierlicher Anlässe. Ob zum familiären Weihnachtssessen oder zur gelungenen Silvesterparty – das passende Outfit finden Sie bei Sönksen in der Galerie Luise: aufregend ... verführerisch ...

Preise: Pelz-Bolero 299 Euro, Seidenkleid (Jean Paul) 255 Euro, Pumps (Audley) 149 Euro
Gesehen bei: Sönksen Mode ... und mehr
Galerie Luise, Eingang Theaterstraße 14, Hannover, (0511) 32 32 53

Piano-Weihnachtsmarkt

Besuchen Sie am 8. Dezember den großen Weihnachtssaal im Klavierhaus Döll mit attraktiven Gebrauchten auch aus der STEINWAY-Familie. Die Stücke standen als Mietpianos in heimischen Wohnzimmern oder feierten Auftritte bei Festivals und Konzerten. Terminvereinbarung von 10–18 Uhr und am 10. Dezember für die noch zur Verfügung stehenden Instrumente.



Preis: Mieten ab 1 Euro pro Tag (Mindestmietzeit 12 Monate) oder Kaufen ab 750 Euro

Gesehen bei: Klavierhaus Döll, STEINWAY Galerie Hannover, Schmiedestr. 8, Hannover, (0511) 30 18 77 32



Festlich geschmückt

Alles für den Baum: Zwerge, Santa Claus mit Marabou-Federn, Kugeln in allen Größen und in den Trendfarben pink, lila oder petrol. Die Exklusiv-Kollektion von Lutzmann & Kerger bietet eine große Auswahl an Christbaumschmuck. Sie ist 100 % made in Germany – mundgeblasen und handdekoriert. Auch Ihre ganz persönlichen Designwünsche können erfüllt werden.

Preis (je Karton 4 Stück): 16,95 Euro
Gesehen bei: Lutzmann & Kerger
Ballhofstr. Ecke Knochenhauerstr.
Hannover, (0511) 32 31 30

Neue Töne am Herd

Powerfarben und durchdachte Technik machen die Topfserie von Silit zum Must Have in ihrer Küche. Ein extrastarker, durchgezogener Stahlkern und der hitzebeständige Glasdeckel liefern vorzügliche Gar- und Brateigenschaften und tragen zum wasser- und energiesparenden Kochen bei. Garantiert geeignet für alle Herdarten, einschließlich Induktion. Erhältlich in den Farben „Wild Orange“, „Energy Red“ und „Crazy Yellow“.

Preise: auf Anfrage; Gesehen bei: Möbel Staudé
Meelbaumstr. 15, Hannover-Hainholz
(0511) 93 79 80, www.moebel-staude.de





Model Nadja Christel und Künstler Jörg Düsterwald.

FOTOS: ANNEKE BOSSE

Hautnahe Kunst

Für den Künstler ist es viel Arbeit. Für das Kunstwerk manchmal ein Grund zum Frösteln. Und für den Betrachter im Idealfall ein Stück faszinierende Sinnlichkeit: nobilis hat beim Bodypainting zugeschaut.

Der Heizlüfter bringt in das ohnehin schon nicht gerade kühle Atelier noch mehr Wärme. Dem Künstler stehen feine Schweißtropfen auf der Stirn. Doch das Werk, an dem er arbeitet, mag es gern warm und scheut sich auch nicht, dies kundzutun. Dafür nimmt Jörg Düsterwald gern die eine oder andere Einschränkung seines persönlichen Komforts in Kauf.

Statt Leinwand oder Papier dient dem Hamelner Künstler ein menschlicher Körper als Arbeitsgrundlage, auf dem er mit Farben und Formen vergängliche Werke entstehen lässt. Jörg Düsterwald ist Bodypainter, und gerade in diesem Moment beschäftigt ihn die feinen Rosenblätter, die am Unterschenkel seines Models entstehen sollen. Nadja Christel macht es ihm leicht, dreht ihr Bein ins Licht, lässt das feine Prickeln der gesprühten Farbe aus der Airbrushpistole auf der Haut klaglos über sich ergehen.

Künstler und Model kennen sich seit fünf Jahren, als Nadja Christel sich aus einer Laune heraus beim ersten norddeutschen Bodypainting-Festival in Hameln, von Düsterwald organisiert, als Model bewarb. Inzwischen haben die beiden viele Male zusammengearbeitet, und auch während ihres Studiums zur Maskenbildnerin ist der inzwischen freundschaftliche Kontakt erhalten geblieben. Am Münchner Residenztheater hat die 25-Jährige nun ihren ersten Job, knüpft Perücken, malt Wunden und Narben auf die Körper der Schauspieler – und kennt sich deshalb ganz gut aus mit der Arbeit, die sie gerade an sich vollziehen lässt.

„Die ersten Male war es schon ungewöhnlich, aber das hat sich längst gegeben“, sagt Nadja Christel. Spätestens wenn die Grundierung aufgetragen ist, fühle sie sich nicht mehr unbekleidet. „Natürlich ist man sich schon sehr nahe, und ich würde mich auch nicht von jedem bemalen lassen – aber mit Jörg habe ich mich bisher jede Sekunde wohl gefühlt, >



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsanbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01

Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

Anzeigenschluss für
die nächste nobilis-Ausgabe
ist der 4. Dezember 2007

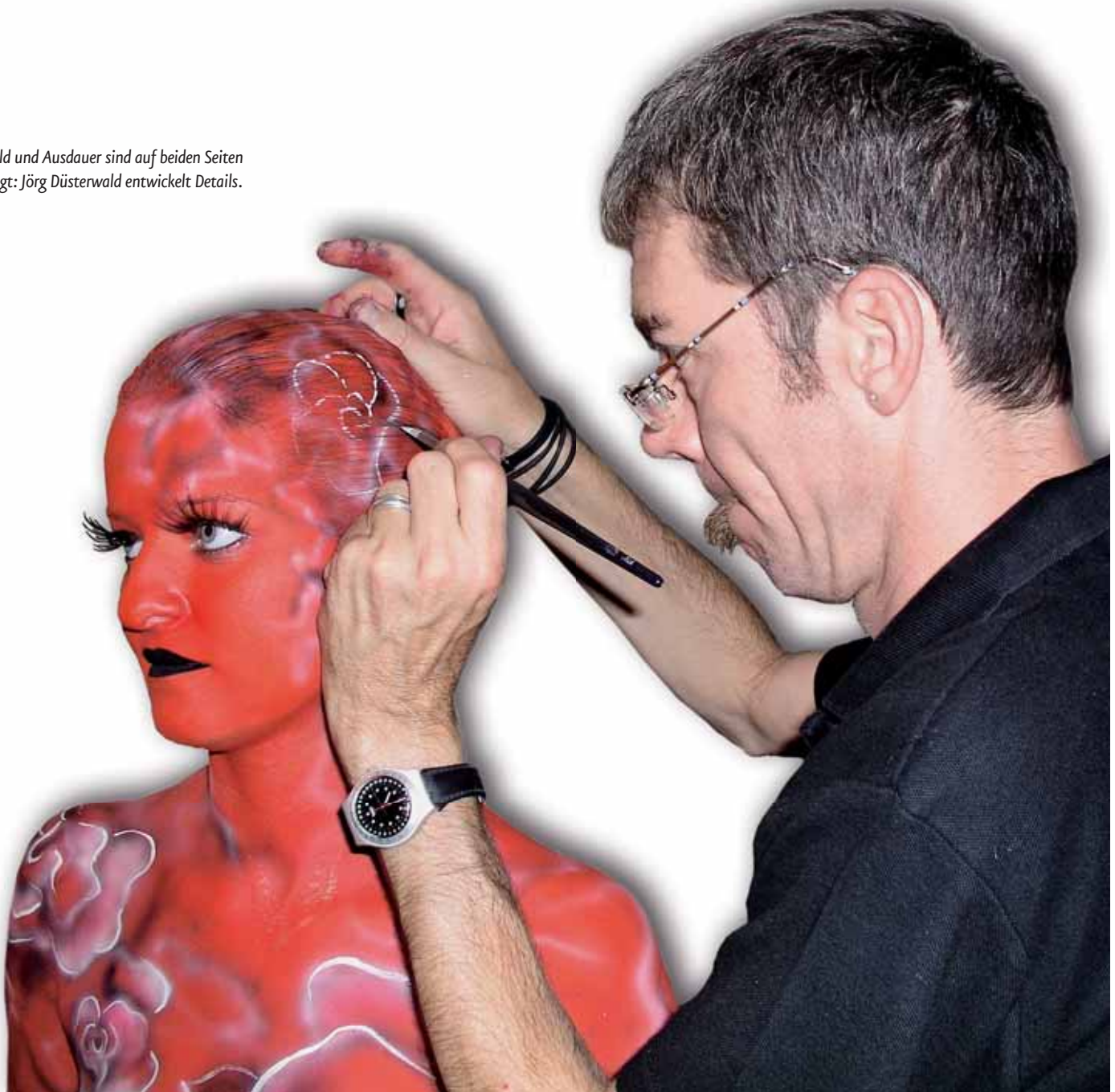
nobilis

> und mir macht es Spaß, meinen Körper bemalen zu lassen.“ Der Künstler sieht das ganz sachlich: „Ohne Model kein Bodypainting. Ich mache meinen Job, und dazu gehört, dass ich die Models gut behandle.“ Ein Model zur Schau stellen, das verbietet ihm schon seine Berufsethik. Eine besondere Form der Kunst wolle er zeigen, sagt Jörg Düsterwald. Warum er damit einer der ganz wenigen in Norddeutschland ist, kann er nicht erklären. Die Hochburgen des modernen Bodypaintings sind Süddeutschland, die Schweiz und Österreich. Im Norden wagt sich fast niemand an die Arbeit mit der lebendigen Leinwand, deren Ursprünge weit in die Geschichte der Menschheit zurückreichen. In den verschiedensten Kulturen war es schon vor Jahrtausenden üblich, den Körper

mit Erdfarben zu schmücken. Bei den Indianern gab die Art der Bemalung Auskunft über die Wertschätzung der Person. Als Kriegsbemalung informierte die Farbe auf der Haut über den Gegner, und bestimmte Farben und Formen sollten vor äußeren Einflüssen, Magie und Dämonen schützen.

Die Flower-Power-Zeit brachte ein wenig der alten Farbenpracht zurück auf den menschlichen Körper – doch als weit verbreitet kann man die hautnahe kunstvolle Darstellung noch lange nicht bezeichnen. Das möchte Düsterwald, der 1963 in Bodenwerder geboren wurde und vor vier Jahren in dem schmucken Fachwerkhaus im Hamelner Ortsteil Holtensen ein Refugium mit viel Freiraum für seine Fa-

*Geduld und Ausdauer sind auf beiden Seiten
gefragt: Jörg Düsterwald entwickelt Details.*



milie und die Arbeit gefunden hat, gern ändern. Für 2008 plant er eine Neuauflage des norddeutschen Bodyfestivals in der Hamelner Region.

Inzwischen nehmen die schwarzen und weißen Linien auf dem roten Untergrund Gestalt an. Vier Stunden Arbeit sind geschafft, Düsterwald denkt laut über das weitere Vorgehen nach. „Es besteht immer die Gefahr, dass man sich verzettelt und immer mehr und mehr machen will. Aber dann wird man nie fertig.“ Ein menschlicher Körper bietet halt einiges an Fläche – genauer gesagt rund zwei Quadratmeter, die zu einem Gesamtkunstwerk heranwachsen sollen. „Ich lasse den Körper optisch ganz gern im Hintergrund verschwinden“, sagt Düsterwald. Heute allerdings hat er sich dazu entschieden, die Persönlichkeit des lebendigen Untergrundes möglichst gut aufzunehmen und zu verstärken. Grenzwertig findet er die Bemalung mit Kleidungsstücken. „Das Model gerät dabei wieder stark in den Vordergrund, wird aus seiner Rolle als Medium für die Kunst herausgehoben.“

Vom Bodypainting leben – geht das? „In Deutschland macht das vielleicht eine Handvoll Künstler, einer von ihnen bin ich“, sagt Düsterwald. Auch er hat noch weitere Standbeine, bemalt Schwimmbäder ebenso wie Häuserfassaden, erstellt Körperskulpturen, lässt sich zum Kinderschminken auf großen Veranstaltungen buchen, fertigt auch nach Kundenwunsch klassische Porträts in Öl und abstrakte Arbeiten in Acryl. Manch einer wirft dem gelernten Raumgestaltungstechniker sein breites Spektrum vor, doch für Düsterwald bietet dies vor allem Abwechslung. Und sichert ihm nicht zuletzt auch ein Einkommen zum Leben.

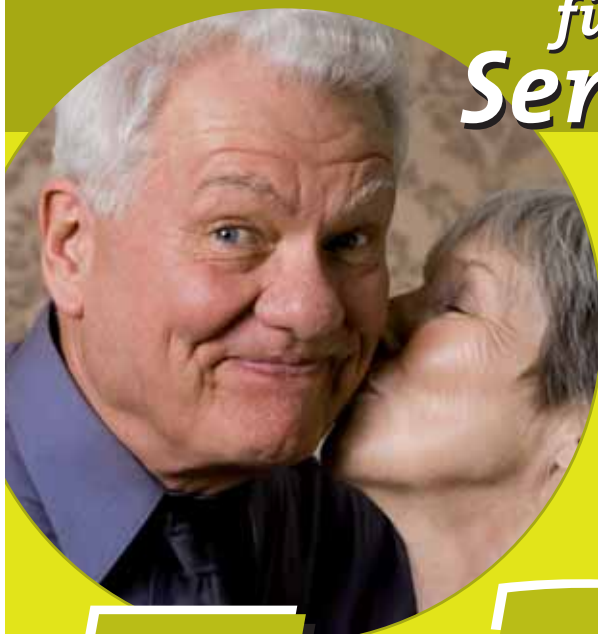
Angemalte Models sind auf Firmenveranstaltungen, Messen oder Modenschauen ein besonderer Hingucker. Darüber hinaus gibt es nicht wenige Privatpersonen, die sich als ganz persönliches Geschenk den Körper bemalen und dann fotografieren lassen. „Na klar ist ein erotischer Aspekt dabei. Das wäre falsch, wenn man das ganz leugnet“, sagt Düsterwald, während er mit feinen weißen Pinselstrichen eine dritte Dimension in die Blütenornamente bringt. Düsterwalds oberstes Gebot lautet: Die Grundierung findet immer backstage statt, erst dann zeigt er seine Models und seine Arbeit auch vor Publikum.

„Die meisten Männer und auch Frauen schauen uns begeistert an“, sagt Nadja Christel. Gegen die ganz seltenen etwas plumpen Bemerkungen ist sie immun – ganz im Gegensatz zu den vielen positiven Reaktionen. „Die sauge ich in mich auf, die tun mir einfach gut“, sagt sie. Davon konnte sie auch ihre Familie und ihren Freund überzeugen, die anfangs etwas skeptisch waren. „Ich fühle mich ja nicht nackt.“

Höchstens ein bisschen vielleicht, als Jörg Düsterwald das Werk nach sechs Stunden schweren Herzens beendet und es zum Fotografieren nach draußen geht – allzu warm ist es nicht an diesem Spätnachmittag. Ist es nicht traurig, das perfekte Werk nun gleich dem Duschwasser zu opfern? Der Künstler mag sich vom Anblick seines Werkes gar nicht losreißen, doch sein Model freut sich vor allem auf eines: nach einem Tag vor dem Heizlüfter richtig schön heiß duschen.

■ ANNEKE BOSSE

Exklusives Wohnen für Senioren



*So lässt es
sich wohnen:
Exklusiver
Komfort,
zentrale Lage
und viel Service!*

Toll!



*In unserer
neuen Wohn-
anlage in der
Käthe-Steinitz-Straße in Groß-Buchholz ist bis hin
zum **Betreuten Wohnen** alles realisiert, was Sie sich
schon immer gewünscht haben. Und unser umfang-
reiches Serviceangebot macht vieles leichter – heute
und erst recht später.*

2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit 60 bis 118 m² – alle Wohnungen barrierefrei mit Balkon, Terrasse oder Mietergarten; Aufzüge in alle Etagen bis zur Tiefgarage; Conciergedienst für alle Servicefragen; Betreutes Wohnen durch unsere erfahrene Partnerin, die Altenzentrum Wunstorff gGmbH ...

*Vereinbaren Sie einen
Besichtigungstermin oder
fordern Sie unser ausführliches
Infomaterial an – Claudia Meyer
freut sich auf Ihren Anruf:*

Tel. (05 11) **9114 - 332**

spar + bauverein

Arndtstraße 5 · 30167 Hannover
Tel. (0511) 9114-0 • Fax (0511) 9114-199
www.spar-undbauverein.de



Christopher von Berlepsch (35) ist mit seiner Agentur vB Concept seit Oktober dieses Jahres für die PR- und Marketing-Angelegenheiten der Kröpcke-Passage zuständig. Zugleich sorgt er als Geschäftsführer der Christian Schünemann GmbH für deren Verwaltung. Der gebürtige Hannoveraner wendete sich nach der Schulzeit zunächst nach Norden und wurde Wassersportlehrer auf Sylt, bevor er in Saarbrücken das Studium zum Immobilienbetriebswirt (E.I.A.) und danach die Akademie für Führungskräfte in Bad Harzburg absolvierte. Und ja: er ist der Sohn des James von Berlepsch vom Neuen Theater, schauspielert aber nur „...so viel, wie es in Beruf und Privatleben manchmal unumgänglich ist...“!

15 Fragen an Christopher von Berlepsch

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?

Mit einem guten Team etwas Positives für das Stadtbild Hannovers tun.

Ihre Helden der Geschichte?

Marco Polo und Columbus – überdurchschnittlich interessante Typen, die an den eigenen Traum geglaubt und sich nicht beirren lassen haben.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Das zeitlose Talent und unglaubliche Charisma von Sean Connery.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Projekte zum Abschluss zu bringen und mir selbst dabei treu zu bleiben.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Meinen eigenen Weg zu suchen.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Meine alte Motorradjacke würde ich sehr vermissen.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Schinken, Milch, Quark und natürlich Bier.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Tagsüber in der Rotonda und abends bei Wichmann, in beiden Fällen wird gutes Essen mit angenehmer Atmosphäre verbunden.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?

Helmut Kohl – auch wenn ich keinen Saumagen bestellen würde.

Womit beschäftigen Sie sich nach der Arbeit?

Im Sommer überwiegend Wassersport, im Winter bleibt es meist bei einem guten Essen und gelegentlich kulturellen Veranstaltungen.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?

„Inseln im Strom“ von Ernest Hemingway – die mehrseitige Diskussion mit seinem Diener über den richtigen Drink am Morgen hat Kultcharakter.

Was ist Ihre größte Schwäche?

Wie die meisten Löwen bin ich manchmal etwas zu sehr von meiner Meinung überzeugt.

Was ist Ihre größte Stärke?

Analytisch Denken und flexibel handeln.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?

Irgendwas Künstlerisch, da werden einem deutlich mehr Dinge nachgesehen als in den meisten anderen Berufen.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

My Way!

Impressum

nobilis · Lebensart aus Hannover
Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:

Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Anneke Bosse, Ulrich Eggert, Sven Jordan, Henry Kayser, Robert Kroth, Beate Roßbach, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:

Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:

Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:

Iris Herrmann, Telefon 0511 8550-2527
herrmann@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer-Team:

Melanie Kalisch, Carsten Knospe,
Bettina Witzhausen

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Christian Wyrwa

Fotos: Christian Brachwitz, Joachim Giesel, Stadt Hannover, Matthias Horn, Torsten Lippelt, Hassan Mahramzadeh, Stefan Neuenhausen, Verwaltung Schloss Marienburg (S.7), Studioline GmbH & Co. KG (S. 56), Gert Weigelt, Christian Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:

Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:

Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 29 vom 1.1.2007

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:

Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelist

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die aktuelle Ausgabe enthält eine Beilage der Fa. VB Concept GmbH; Hannover und in Teilen der Ausgabe Beilagen von KHALIL Coiffeur International, Hannover, C. W. Niemeyer, Hameln und Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover. Wir bitten um Beachtung.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/Regionales im Überblick

- CeBIT Messezeitung
- genau
- LIGNA Messezeitung
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237

Vorschau

Die nächste nobilis erscheint
am 02.01.2008

30 Jahre nobilis:

Ines Hosenfeld war das Titelgirl auf der Nummer 1 – Hannovers Starmodel über Glamour, Mode und Traditionen.

Die Welt ist nicht genug:
Die neuen Reisetrends führen zu den Sternen.

Neues Jahr, neues Glück:
So kommen Sie fit und gesund durch den Winter.

KLINIK

DR. GABRIELE POHL DGP

- **Plastische u. Ästhetische Chirurgie**
Faltenbehandlung, Facelift, Lidstraffung, Brustkorrektur, Liposuction, ...
- **Krampfaderbehandlungen**
Chiva-Methode, Verödung, Operation, Lasertherapie
- **Zahnimplantologie**
- **Anti-Aging-Medizin**

Im PelikanViertel Telefon (0511) 51 51 24 - 0
Pelikanplatz 13 Telefax (0511) 51 51 24 - 48
30177 Hannover klinik@dr-gabriele-pohl.de

www.dr-gabriele-pohl.de



Fachwerktraum am Waldessaum

Elegantes und klassisches Fachwerkanwesen in Villenlage bei Celle, Wiederaufbau 1981, hochwert. Ausstattung, liebevolle Details, Wfl./Grdst. ca. 360/30.000 m², Makler, € 950.000,-

Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS



... jeden Tag Urlaub.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – überdacht oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik GmbH
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de · www.iks-wellness.de



Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de

Ihr **sopra** Partner

Lister Apotheke

HAUS DER GESUNDHEIT



Caudalie Paris

Das Weingut Château Smith Haut-Lafitte ist die Quelle der reichhaltigen Körperpflegeprodukte aus Weintraubenkernen. Beratung und Verkauf in der Lister Apotheke.

Ferdinand-Wallbrecht-Str. 40 · 30163 Hannover · List
Telefon (0511) 39 07 80 · www.lister-apotheke.de

STEINBERG.GÄRTEN

www.steinberg-gaerten.de



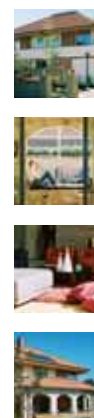
STEINBERG.SCHAUGARTEN
Beratung · Planung · Ausführung
Wir freuen uns auf Sie!

STEINBERG.GÄRTEN
Ottostr. 22 A
30519 Hannover



Unser Schaugarten ist jeden Donnerstag von 15 – 18 Uhr von 15 – 18 Uhr geöffnet.

Tel. 0511 - 83 06 55
Fax 0511 - 83 79 05 3
info@steinberg-gaerten.de



Räume fürs Leben.

NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-
GEFÜHL



HANNOVER HAUS

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich von 11-18 Uhr zu besichtigen – auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

INSTITUT FÜR ÄSTHETIK

- Dauerhafte Haarentfernung
- Permanent Make-up
- Faltenunterspritzung
- Hautverjüngung
- Lasertherapie
- Computergestützte Hautkrebsvorsorge
- Hautmakiel-Entfernung

Institut für Ästhetik im Zentrum Vital
Schmiedestraße 18 (5. OG) · 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 36 707 48
E-Mail: info@zentrum-vital.de · www.zentrum-vital.de

Seit 1988 in Hannover

deuko

die individuelle Sprachschule

wenn nicht jetzt,
wann dann?

- Fremdsprachenkenntnisse erwerben, oder auffrischen.
- Unser kompetentes und erfahrenes Team freut sich auf Sie!

www.deuko-Sprachschule.de
fon 0511 328916 · fax 0511 3632646
Theaterstr. 14 (Galerie Luise) · 30159 Hannover

Regalwände



Wohnideen nach Maß

Tel. 05 11 / 363 15 12
Fax 05 11 / 363 25 80
Osterstraße 32
30159 Hannover

weil jeder Millimeter zählt ...

www.wohndecken-nach-mass.de

Stilvoll, edel und das ganz besondere Weihnachtsgeschenk.



Unser Weihnachts-
präsent für Sie:

Gegen Vorlage dieses
Coupons erhalten Sie
das Buch "Die ganze
Welt der Küchen".
384 Seiten gefüllt mit
Anregungen und Ideen
für Ihre Traumküche.



Die Weinschränke der Vinidor-Reihe.
Innovativ, exklusiv und flexibel.

LIEBHERR
Mehr Freude an der Frische

Einbauküchen
Hausgeräte
Kundendienst
Kochschule

musterhaus[®]
küchen
FACHGESCHÄFT

Wir machen mehr aus Ihren Wünschen.

H.VON ROON[®]

Jeden Sonntag Schautag von 14 bis 17 Uhr

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber real)

30966 Hannover/Hemmingen

www.roon.de - 0511 - 420 330

Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr. Sa.: 9 - 16 Uhr